1898. **Der Gesellige.** No. 290.

Sonntag, 11. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bienegke. Danzig: W. Mekienburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Umschau.

Nach der soeben ausgegebenen amtlichen Fraktionsliste des Reichstages zählen die Deutsch-Konservativen 52 Mitglieder, die deutsche Reichspartei 22, die deutschsoziale Reformpartei 10, das Centrum 106, die Polen 14, die Nationalliberalen 48, die freisinnige Vereinigung 12, die freisinnige Volkspartei 29, die süddeutsche Volkspartei 8, die Sozialdemokraten 56 Mitglieder; keiner Partei gehören 40 Abgeordnete an.

Unmittelbar nach seiner Konstituirung durch Wahl des Präsidiums und der Schriftführer hat sich der Reichstag vier Tage Zeit genommen, um, wie der parlamentarisch-technische Ausdruck besagt, den Mitgliedern „Zeit zum Studium des Etats" zu belassen, bevor dieser auf der Tagesordnung der nächsten, für Montag anberaumten Sitzung erscheint.

Wer wirklich alle die bis jetzt erschienenen Etats Vorlagen durchstudiren will, für den sind auch die vier Tage noch eine zu kurze Zeit; es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß irgend ein Abgeordneter den Reichshaushalt nebst Anlagen (es sind zusammen etwa 2000 große Druckseiten) ganz durchliest.

Aus dem Reichshaushalt und aus der uns ebenfalls vorliegenden Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze ist zu ersehen, daß die verzinslichen Reichsanleihen Ende Oktober 1898 nicht weniger als 2208833000 Mk., also weit über 2 Milliarden betrugen.

Es giebt Partei-Zeitungen, welche jedesmal, wenn eine Vermehrung des Heeres und der Marine bevorsteht, angesichts der Schuldenlast des deutschen Reiches den Staatsbankerott in Aussicht stellen. Es empfiehlt sich vielleicht ein Vergleich der Schuldenlast Deutschlands mit derjenigen des Staates, um dessentwillen Deutschland zu den fortdauernden Rüstungen genöthigt ist.

Die deutsche Reichsschuld beläuft sich für das gegenwärtige Rechnungsjahr auf 2⅙ Milliarden Mk., Frankreich hat etwa 40 Milliarden Frcs. Staatsschulden, also 32 Millarden Mk. In Deutschland hat freilich nicht nur das Reich eine Schuldenlast zu tragen, sondern auch die einzelnen Staaten. Die Schuldenlast des größten Bundesstaates aber, Preußens, beruht zu einem sehr großen Theile auf der Uebernahme der Eisenbahnen auf den Staat. Hier aber kann man nicht von Schulden sprechen, sondern man muß von einer vorzüglich angelegten Kapitalsanlage sprechen, da sich die Eisenbahnen vorzüglich rentiren und ein stets im Werthe wachsendes Eigenthumsobjekt darstellen; in Frankreich hingegen besitzt der Staat nur einen geringen Bruchtheil der Eisenbahnen. Während sich in Frankreich die zur Verzinsung der Staatsschuld erforderliche Summe auf nahezu 30 Frcs. gleich 24 Mk auf den Kopf der Bevölkerung beläuft, beträgt sie in Deutschland nicht ganz 1½ Mk. auf den Kopf der Bevölkerung. Da sich außerdem die Verschuldung des Staates in Frankreich in rascherem Tempo vermehrt, als in Deutschland, da andererseits die Bevölkerung Frankreichs ungleich langsamer zunimmt als in Deutschland, so wird das Verhältniß der Belastung der Bevölkerung in Frankreich mit dem Antheile an der Staatsschuld bezw. der Vergünstigung auch weiterhin ungünstiger sein als in Deutschland.

Im gewöhnlichen Leben sieht man einen Menschen dann als dem Bankerotte nahe stehend an, wenn die Passiva die Aktiva zu überschreiten beginnen. Man wird nicht im Ernste behaupten können, daß die materiellen Vermögensobjekte des Reiches nicht sehr reichlich die Schuldenlast des Reiches decken könnten. Allein in Berlin geht der Werth der dem Militärfiskus und dem Reiche gehörigen Grundstücke in die Hunderte von Millionen; ist doch einmal ausgerechnet worden, daß das Tempelhofer Feld im Falle der Bebauung mit Häusern etwa ¼ Milliarde an Grundstückswerth besitzen würde. Es tritt dazu der Werth der in belebten Gegenden belegenen Kasernen, Postgebäude, Reichsämter u. s. w. All das dem Reiche gehörige unbewegliche und bewegliche Vermögen würde bei einer Abschätzung die Schuldenlast des Reiches ganz bedeutend übersteigen.

Für die Beurtheilung der Macht eines Landes ist die Bevölkerungsstatistik eine sehr wesentliche Handhabe. Das Pariser Regierungsblatt „Temps" giebt eine Uebersicht der Bevölkerungsbewegung von 1897, woraus hervorgeht, daß in Frankreich die Zahl der Geburten nicht zugenommen, sondern noch weiter abgenommen hat. Es wurden 869107 Kinder geboren gegen 865586 im Jahre 1896. Es starben 751000 Personen, sodaß ein Bevölkerungsüberschuß von 108000 Personen herauskommt. In Deutschland beträgt dieser Ueberschuß bekanntlich jährlich über ½ Million Seelen. Auf 1000 Einwohner kamen Geburtsfälle in einem Jahre:

Länder:	Jahre 1841—50	Jahre 1881—90
Deutschland (heut. Gebiet)	38	38
Oesterreich	38	38
England	33	33
Italien	37	38
Frankreich	27	24

Also während die Geburtsziffer Deutschlands, Oesterreichs, Englands und Italiens sich unverändert erhielt, in Italien sogar eine kleine Zunahme eintrat, hat Frankreich eine Abnahme der ohnehin sehr geringen Ziffer von 27 auf 24 bis 1890 zu verzeichnen und 1897 hat es nur noch 22 vom Tausend.

In der Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1897, welche jetzt dem deutschen Reichstage zugegangen ist, finden wir neben vielen erfreulichen Zahlen deutscher Volkskraft, so z. B. 1624385 Mann in den alphabetischen und Restantenlisten (20jährige und ältere), einige Zahlen, welche nicht geeignet sind, das deutsche Herz freudig zu stimmen. Wegen unerlaubter Auswanderung sind in der Landbevölkerung nicht weniger wie 24360 Mann verurtheilt und noch 14639 in Untersuchung! Ganz besonders groß ist die unerlaubte Auswanderung Heerespflichtiger aus dem Bezirk des 17. (westpreußischen) Armeekorps. Da finden wir in der Uebersicht, daß wegen unerlaubter Auswanderung im Jahre 1897 nicht weniger als 3171 Mann verurtheilt worden sind und noch 2476 sich wegen dieses Vergehens in Untersuchung befinden. Die nächsthöchste Ziffer im ganzen deutschen Reiche zeigt der Bezirk des 2. bayerischen Armeekorps und dann kommt die Provinz Sachsen. Von der seemännischen Bevölkerung sind nur wenige wegen unerlaubter Auswanderung bestraft; im Bezirk des 17. Armeekorps z. B. nur 60 und 63 sind noch in Untersuchung.

Die überseeischen Schutzgebiete des Deutschen Reiches werden dereinst vielleicht einem großen Theile der Deutschen, denen es in der alten Heimath nicht mehr gefällt, eine neue Heimath gewähren. Der Kolonialetat für 1899 bringt zum ersten Male auch einen Voranschlag für das Schutzgebiet von Neu-Guinea, der in Einnahme und Ausgabe mit 732000 Mark balanzirt. Der Voranschlag gründet sich auf die Voraussetzung der Genehmigung eines unter dem 7. Oktober d. J. zwischen dem Reichskanzler und der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossenen Vertrages seitens der gesetzgebenden Körperschaften. Der Wortlaut des Vertrages ist dem Etat beigegeben und durch eine Denkschrift erläutert. Wie vielleicht noch erinnerlich sein wird, hat der Reichstag einen früheren Vertrag, der gleichfalls die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet der Neu Guinea-Compagnie auf das Reich zum Gegenstande hatte, im Frühjahr 1896 abgelehnt, aber gleichzeitig unter Billigung des Grundgedankens die Erwartung ausgesprochen, daß ein anderer Vertrag auf einer für das Reich günstigeren Grundlage werde vorgelegt werden. Dieser Anregung folgend hat die Reichsregierung die Angelegenheit weiter geführt. Statt der früher vorgesehenen Theilung des Schutzgebietes in einen dem freien Verkehr geöffneten und einen der Kompagnie unter Fortbestand ihrer Sonderrechte auf 75 Jahre vorbehaltenen Bezirk soll jetzt die völlige Ablösung aller Sonderrechte der Gesellschaft für den ganzen Bereich des Schutzgebietes erfolgen und zwar durch eine Baarzahlung von 10 Jahresraten im Gesammtbetrage von 4 Mill. Mk. und eine Landabfindung von 50000 Hektar. Die Kompagnie soll dem Reiche eine Abgabe vom Reingewinn bezahlen, und es steht dem Reiche frei, sich statt Bezugs dieser Abgabe zur Hälfte an den Bergwerksunternehmungen zu betheiligen.

König und Thronfolger.

(Schluß.)

Noch einige Randbemerkungen, welche der Ministerpräsident v. Bismarck 1863 an die Denkschrift des Kronprinzen herangeschrieben hatte:

Die Opposition innerhalb des Conseils (Ministerraths) schließt den Gehorsam gegen Se. Majestät nicht aus, sobald eine Sache entschieden ist. Minister opponiren auch, wenn sie abweichende Ansicht haben, gehorchen aber (hier ist am Rande von der Hand des Königs der Zusatz: „wenn es nicht gegen ihr Gewissen läuft") doch der Entscheidung des Königs, obschon ihnen selbst die Ausführung des von ihnen Bekämpften obliegt.

Wenn S. K. H. weiß, daß die Minister nach dem Willen des Königs handeln, so kann S. K. H. Sich auch darüber nicht täuschen, daß die Opposition des Thronfolgers gegen den regierenden König selbst gerichtet ist.

Der Kronprinz ist nicht als „Rathgeber" des Königs, sondern zu seiner eigenen Information und Vorbereitung auf seinen künftigen Beruf von des Königs Majestät veranlaßt, den Sitzungen beizuwohnen.

Gefährlicher als alle Angriffe der Demokratie und alles „Nagen" an den Wurzeln der Monarchie ist die Lockerung der Bande, welche das Volk noch mit der Dynastie verbinden, durch das Beispiel offen verkündeter Opposition des Thronerben, durch die absichtliche Kundmachung der Uneinigkeit im Schoße der Dynastie. Wenn der Sohn und der Thronerbe die Autorität des Vaters und des Königs ansicht, wem soll sie dann noch heilig sein?

Jede Regierung ist besser, als eine in sich zwiespältige und gelähmte, und die Erschütterungen, welche der jetzige Kronprinz hervorrufen kann, treffen die Fundamente des Gebäudes, in welchem er selbst künftig als König zu wohnen hat.

In dem letzten Briefe, den Kaiser und König Wilhelm I. unter Berlin, den 23. Dezember 1887, an seinen altbewährten Ministerpräsidenten und Reichskanzler richtete, ist von der Ausbildung des jetzigen Kaisers die Rede. Der Brief lautet wörtlich, so wie er in den „Gedanken und Erinnerungen" abgedruckt ist:

„Anliegend sende ich Ihnen die Ernennung Ihres Sohnes zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz, um dieselbe Ihrem Sohne zu übergeben, eine Freude, die ich Ihnen nicht versagen wollte. Ich denke, die Freude wird eine dreifache sein, für Sie, für Ihren Sohn und für mich.

Ich ergreife die Gelegenheit, um Ihnen mein bisheriges Schweigen zu erklären auf Ihren Vorschlag, meinen Enkel, den Prinzen Wilhelm, mehr in die Staatsgeschäfte einzuführen, bei dem traurigen Gesundheitszustande des Kronprinzen, meines Sohnes! Im Prinzip bin ich ganz einverstanden, daß dies geschehe, aber die Ausführung ist eine sehr schwierige — Sie werden ja wissen, daß die an sich sehr natürliche Bestimmung, die ich auf Ihren Rath traf, daß mein Enkel W. in meiner Behinderung die laufenden Erlasse des Militär- und Civil-Kabinets unterschreiben werde unter der Ueberschrift „auf Allerhöchsten Befehl" — daß diese Bestimmung den Kronprinzen sehr irritirt hat, als denke man in Berlin bereits an seinen Ersatz! Bei ruhigerer Ueberlegung wird sich mein Sohn wohl beruhigt haben. Schwieriger würde diese Ueberlegung sein, wenn er erfährt, daß seinem Sohn nun noch größere Einsicht in die Staatsgeschäfte gestattet wird und selbst ein Civil-Adjutant gegeben wird — wie ich seiner Zeit meine vortragenden Räthe bezeichnete. Damals lagen die Dinge jedoch ganz anders, da ein Grund meinen Königlichen Vater veranlassen konnte, einen Stellvertreter des damaligen Kronprinzen zu bestellen, obgleich meine Erbschaft an der Krone schon längst vorher zu sehen war, und unterblieb meine Einführung bis zu meinem 44. Jahre, als mein Bruder mich sofort zum Mitglied des Staatsministeriums ernannte mit Beilegung des Titels als Prinz von Preußen. Mit dieser Stellung war also Zutheilung eines erfahrenen Geschäftsmannes nothwendig, um mich zur jedesmaligen Staatsministerialsitzung vorzubereiten. Zugleich erhielt ich täglich die politischen Depeschen, nachdem dieselben durch 4—5—6 Hände, den Siegeln nach, gegangen waren! Für bloße Konversation, wie Sie es vorschlagen, einen Staatsmann meinem Enkel zuzutheilen, entbehrt also des Grundes einer Vorbereitung, wie bei mir, zu einem bestimmten Zweck und würde bestimmt meinen Sohn von Neuem und noch mehr irritiren, was durchaus unterbleiben muß. Ich schlage Ihnen daher vor, daß die bisherige Art der Beschäftigung, Erlernung der Behandlung der Staats-Orientirung beibehalten wird, d. h. einzelnen Staats-Ministerien zugetheilt werde und vielleicht auf zwei ausgedehnt werde, wie in diesem Winter, wo mein Enkel freiwillig den Besuch des Auswärtigen Amts ferner zu gestatten neben dem Finanz Ministerium, welche Freiwilligkeit dann von Neujahr ganz fortfallen könnte und vielleicht das Ministerium des Innern, wobei meinem Enkel zu gestatten wäre, in (unleserlich) Fällen sich im Auswärtigen Amt zu orientiren. Diese Fortsetzung des jetzigen Verfahrens kann meinen Sohn weniger irritiren, obgleich Sie sich erinnern werden, daß er auch gegen dieses Verfahren scharf opponirt.

Ich bitte also um Ihre Ansicht in dieser Materie.

Ein angenehmes Fest Ihnen allen wünschend,

Ihr dankbarer Wilhelm."

Berlin, den 10. Dezember.

— Im Beisein des Kaisers fand am Freitag eine Fasanenjagd im Königlichen Wildpark und auf dem Gelände zwischen Sanssouci und dem Neuen Palais statt.

— Ein neues Kriegerdenkmal wird demnächst auf dem Schlachtfelde von St. Privat den Gefallenen vom ersten Garde-Regiment z. F. errichtet werden. Der Kaiser hat die Genehmigung zur Errichtung des Denkmals ertheilt, den Platz bestimmt und sich vorbehalten, das Modell eigenhändig zu entwerfen. Seinen Stand wird das Denkmal auf einem kleinen Hügel am Dorfrand von St. Privat unweit der Stelle erhalten, wo das Regiment seiner Zeit eingedrungen ist.

— Aus Nordschleswig haben, wie berichtet wurde, viele dänisch gesinnte Eltern ihre Kinder, um ihnen keine deutsche Erziehung zu Theil werden zu lassen, nach Dänemark geschickt, um sie dort unterrichten zu lassen. Von der Insel Alsen sind nun neulich viele solcher Eltern nach Nordburg vor das Amtsgericht in Vormundschaftssachen geladen gewesen. Der Amtsrichter Dr. Hahn, welcher zugleich Präsident des Deutschen Vereins auf Alsen ist, forderte die Eltern in seiner Eigenschaft als Obervormund auf, sofort ihre Kinder aus Dänemark zurückzurufen. Die Eltern beantworteten diese Aufforderung mit einem bestimmten „Nein", und der Amtsrichter drohte, ihnen danach das Elternrecht abzunehmen.

— Auf die Umfrage des Ministers Thielen wegen einer Reform der Eisenbahntarife haben die Königlichen Eisenbahndirektionen erklärt, daß sie den gegenwärtigen Zeitpunkt für eine derartige Reform nicht für geeignet halten. Es werden in Folge dessen grundsätzliche Aenderungen im Personen-Tarifwesen zunächst nicht vorgenommen.

— In der Reichsdruckerei soll, um im technischen Betriebe eine größere Sicherheit herzustellen, eine anderweite Abgrenzung der Geschäfte der einzelnen Abtheilungen vorgenommen, und es soll eine neue Abtheilung gebildet werden, deren Leitung und Beaufsichtigung einem neu einzustellenden Betriebsinspektor übertragen werden soll. Offenbar sollen diesem die früher dem Oberfaktor Grünenthal überlassenen Funktionen zugewiesen werden, die durch den Betriebsinspektor aber schärfer überwacht werden sollen.

— Die Centrumsabgeordneten Gröber, Letocha und Genossen haben einen Gesetzentwurf betreff. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches in den § 180 u. ff. im Reichstag eingebracht. Der Gesetzentwurf beschäftigt sich mit strengerer Bestrafung der Kuppelei, strenger Bestrafung der Feilhaltung unzüchtiger Schriften 2c.

— Die Kaiseryacht „Hohenzollern" ist in Kiel auf dem Wege durch den Kaiser Wilhelm-Kanal wohlbehalten von der Palästinareise zurückgekehrt. Sie legte die Fahrt von Kadix bis Kiel ohne Anlaufen eines Hafens in sieben Tagen zurück. Dies ist die längste Fahrt, welche die „Hohenzollern" jemals ohne Unterbrechung zurücklegte. Das Schiff geht zunächst ins Dock und dann ins Winterquartier. Der bisherige Kommandant, Kontreadmiral Freiherr von Bodenhausen, übergiebt das Kommando am Sonntag dem Kapitän zur See Grafen von

Baudissin und übernimmt das Kommando der ersten Marine-Inspektion.

— Das **Oedland**, d. h. das anbauungsunfähige Moor-, Sumpf- und Heideland, das jährlich auf den Hektar höchstens einen Reinertrag von 1,20 Mk. ergiebt, ist, so unglaublich das klingen mag, in Europa nicht im Schwinden, sondern eher in langsamer Zunahme begriffen. Der ganze Süden Rußlands besteht größtentheils aus Oedland; man schätzt dessen Ausdehnung auf 18000 Quadratmeilen; der Karst in Oesterreich-Ungarn ist ein ausgesprochenes Oedland, die Hälfte der dort angrenzenden Länder ist Wüste. Italien weist zu einem Sechstel seines Areals Unland auf. In Deutschland entfallen 670 Quadratmeilen auf diesen unfruchtbaren Boden, und zwar 200 Quadratmeilen allein auf die Lüneburger Heide, das übrige auf Schleswig-Holstein, Westpreußen, Oldenburg und die Reichslande. Alles in allem werden etwa 22000 Quadratmeilen europäischen Bodens, d. h etwa eine Fläche so groß wie Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland und Dänemark zusammen, aus Oedland bestehen.

Frankreich. Dem Vertheidiger Dreyfus' ist von der Regierung die Erlaubniß ertheilt worden, Dreyfus alle diejenigen Schriftstücke zu übermitteln, die er zu übermitteln für nothwendig erachtet.

Nachdem der Kassationshof gestern seinen Beschluß, das kriegsgerichtliche Verfahren gegen Picquart zu vertagen, verkündet hatte, begab sich Advokat Labori mit seinem Sekretär nach dem Gefängniß, um Picquart davon zu benachrichtigen. Picquart war sehr erfreut und dankte seinem Vertheidiger aufs herzlichste. Man glaubt, daß das Kriegsgericht über Picquart am nächsten Montag zusammentreten, den Beschluß des Kassationshofes zur Kenntniß nehmen und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagen werde, und daß Picquart in den nächsten Tagen in Freiheit gesetzt werden soll.

Unter dem Vorsitz des Leiters des Pasteur'schen Institutes, Duclaux, hat in Paris am Donnerstag eine von mehr als 2000 Personen besuchte Versammlung stattgefunden, welche den Oberst Picquart zu ihrem Ehrenvorsitzenden wählte und eine Erklärung annahm, in welcher die Abschaffung des Instituts des Kriegsgerichts gefordert wird.

In **Japan** gewinnt die deutsche Sprache immer mehr an Bedeutung. Seit einigen Monaten ist ein Herr Dr. Gramatzky als der erste deutsche Sprachlehrer am „hohen Gymnasium" (Koto-Gacko) zu Tamaguchi von Berlin aus angestellt worden und hat im September seine Lehrthätigkeit bereits begonnen. Zwei andere deutsche Sprachlehrer sind ferner zum Unterricht an japanischen Gymnasien angestellt worden. An der Universität von Tokyo lehren nur noch zwei Engländer, ein Amerikaner, ein Franzose und nicht weniger als neun Deutsche! Der Dekan der literarischen Fakultät der Universität zu Tokyo, Professor Dr. Tetsujiro Inouye (früher Lektor des Japanischen am Orientalischen Seminar zu Berlin) hat die Absicht, vom nächsten Semester ab die deutsche Sprache als pflichtmäßigen, statt wie bisher als wahlfreien, Gegenstand in den Lehrplan aufzunehmen. Von den neuen Universitäten in Kyoto sind die meisten Professoren oder Doktoren, die an dieser zweiten Reichshochschule angestellt sind oder werden sollen, nach Deutschland geschickt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— **[Verbot der Benutzung von Spirituskochern in den Eisenbahnzügen.]** Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß sich Reisende in den Zügen auf Spirituskochern Thee oder sonstige warme Getränke bereitet haben, sind zur Vermeidung der hierin liegenden Feuersgefahr und der Belästigung der übrigen Mitreisenden die Dienststellen und die Zugbeamten angewiesen worden, strenge darauf zu achten, daß derartige Ungehörigkeiten in den Zügen unterbleiben.

†— **Die Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft** hält am 21. Dezember in Marienburg eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welcher am Vormittag eine Vorstandssitzung vorausgeht. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Wahl der Kassenrevisoren; Beschlußfassung über den Antrag, betr. die Wiedereröffnung des Heerdbuches und verschiedene Anträge.

†— **Die Deutsche Kolonialgesellschaft** hat Herrn Eisenbahn-Präsident Thomé-Danzig in den engeren Vorstand gewählt.

— **[Hufbeschlag-Lehrkursus.]** In der staatlich anerkannten Hufbeschlaglehrschmiede in Marienburg wird in der Zeit vom 2. Januar bis Ende März 1899 ein Kursus abgehalten werden. Gesuche um Theilnahme an diesem Kursus sind bis zum 2. Januar unter Einreichung des Lehr- bezw. Meisterzeugnisses an den Kreisausschuß oder an den Vorsitzenden der Prüfungs-Behörde, Herrn Kreisthierarzt Schöneck in Marienburg, zu richten. Der Unterricht in dem Lehrkursus erfolgt unentgeltlich.

— **Die Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen** wird auch im kommenden Jahre durch den Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreußen, und zwar unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Boretius, stattfinden. Die Mittheilungen über den Kursus findet der Leser im Anzeigentheil.

— **[Gepäckfreigewicht auf Todtenkränze.]** Kränze, welche von den zu einer Beerdigung fahrenden Personen als Gepäck aufgegeben werden, werden den Reisebedürfnissen zugerechnet und unter Anrechnung von Freigewicht abgefertigt.

— **[Neues Amtsgericht.]** Das auf Grund des Gesetzes vom 28. Juni 1896 in Znin zu errichtende neue Amtsgericht wird laut königlicher Verordnung am 1. April 1899 eröffnet werden.

— **[Besitzwechsel.]** Das 350 Morgen große Lausar'sche Freigut Zechen bei Bojanowo ist für 100000 Mark in den Besitz des Landwirths Bruno Nawroth zu Szymanowo übergegangen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreissparkassen- und Kreiskommunalkassen-Rendanten Herzog in Wirsitz ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— **[Titelverleihung.]** Den nachbenannten Professoren an höheren Lehranstalten ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen: Dr. Neubauer am Realgymnasium in Elbing, Evers am Realgymnasium St. Petri in Danzig, Dr. Horowitz und Voigt am Gymnasium in Thorn, Dr. Borchardt am Städtischen Gymnasium in Danzig, Knoch am Real-Progymnasium in Jenkau, Scheffer am Realgymnasium St. Johann in Danzig. Bordihn am Gymnasium in Culm, Lehmann am Städtischen Gymnasium in Danzig, Schlockwerder am Gymnasium in Elbing, Edel am Realprogymnasium in Jenkau, Schöttler am Gymnasium in Pr.-Stargard, Dieckert am Gymnasium in Konitz, Braun am Gymnasium in Marienwerder, Chudzinski am Gymnasium in Strasburg, Großmann am Gymnasium in Marienwerder, Nadrowski am Gymnasium in Thorn, Lüke und Papenfus am Gymnasium in Konitz, Meißner und Winicker am Gymnasium in Pr.-Stargard, Dr. Serres am Gymnasium in Culm, Neumann am Gymnasium in Kolberg, Jahr am Stadtgymnasium in Stettin, Wichmann am Gymnasium in Gartz, v. Boltenstern am Gymnasium in Köslin, Ziegel am Gymnasium in Stargard, Weyland am Gymnasium in Gartz, Walter am Marienstädtischen Gymnasium in Stettin, Schweppe am Stadtgymnasium in Stettin, Brendel am Gymnasium in Stargard, Gerber am Real-Progymnasium in Stargard, Dr. Hoppe am Marienstifts-Gymnasium in Stettin, Wellmann am Gymnasium in Kolberg, Wirth am Real-Progymnasium in Wolgast, Dr. Müller am Gymnasium in Greifswald, Dr. Kolisch am Schiller-Realgymnasium in Stettin, Ringeltaube am Gymnasium in Stargard, Dr. Doerks am Gymnasium in Treptow, Wille am Gymnasium in Neustettin, Dr. Bäker am Gymnasium in Stralsund, Dr. Porrath am Real-Progymnasium in Wollin, Gaebel am Stadtgymnasium in Stettin, Steinbrecht am Gymnasium in Kolberg, Weinert am Gymnasium in Demmin, Fischer am Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Stettin, Beintker am Gymnasium in Anklam, Westphal am Gymnasium in Köslin, Dr. Bombe am Gymnasium in Köslin, Dr. Francke am Gymnasium in Greifswald, Dr. Mahler am Progymnasium in Lauenburg, Starcke am Real-Progymnasium in Stargard, Sander am Gymnasium in Anklam, Boehmer am Schiller-Realgymnasium in Stettin, Kloske am Marien-Gymnasium in Posen, Dr. Schwanke am Gymnasium in Bromberg, Naumann am Realgymnasium in Posen, Spohn am Gymnasium in Ostrowo, Dr. Tli me und Dr. Schröter am Realgymnasium in Posen, Dr. Thiem am Gymnasium in Gnesen.

— **[Militärisches.]** v. Müller, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. entbunden. Brüggemann, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Samter, zum Landw. Bezirk III. Berlin versetzt.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der Pastor Angermann in Radusch ist zum Seelsorger für die evangelische Kirche in Miloslaw gewählt und bestätigt worden. An seine Stelle tritt der Pfarrverweser Franke aus Obersitzko.

— **[Erledigte Schulstelle.]** Stelle zu Neu-Zakrzewo, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Bennewitz zu Flatow).

— **[Personalien von der Schule.]** Die Verwaltung der neubegründeten Schulstelle zu Debenz hat die Kgl. Regierung dem Lehrer Trowski in Neudorf übertragen.

Die durch Pensionirung des Lehrers und Kantors Fischer in Briesen freigewordene Stelle hat die Regierung zum 1. Januar dem Lehrer Theodor Neuber aus Kronfelde verliehen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der erste Staatsanwalt Bartsch in Bromberg ist zum Geheimen Justizrath ernannt.

Den Landgerichtsdirektoren Franke in Posen und Martini in Lissa ist der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen. Der Gerichtsassessor Jacoby in Samter ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Mogilno ernannt.

— **[Personalien von den Strafanstalten.]** Der Strafanstaltsinspektor Kuppler in Kronthal ist an die Strafanstalt Striegau versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Stations-Diätar Lehmann in Greifenhagen zum Stations-Assistenten; Bahnmeister Grune in Köslin ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Eisenbahn-Betriebsingenieurs betraut worden. Versetzt: Stations-Verwalter Strenger von Heringsdorf nach Stralsund, die Stations-Assistenten Melster von Stargard i. P. nach Berlin und Wittke von Stettin nach Züllichow als Stations-Verwalter.

---

4 **Danzig**, 10. Dezember. Eine That fürchterlicher Rohheit kam heute vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. In der Nacht zum 3. September d. Js. trieb in Schidlitz der 21jährige Arbeiter Rudolf Brunke, begleitet von einigen Genossen, unter ihnen der 20jährige Max Komm, sein Wesen. Brunke ist schon mehrmals wegen Gebrauchs des Messers bestraft und war auch erst am Sedantage aus dem Gefängniß in Pr.-Holland nach Verbüßung einer 1½jährigen Gefängnißstrafe entlassen worden. Er hatte sich zur Feier der Wiedererlangung seiner Freiheit einen Rausch angetrunken und zog dann mit einigen gleichgesinnten Burschen durch Schidlitz. In der Oberstraße machte sich ihre Rauflust in der brutalsten Weise Luft; der Maurer Albert Kaleß, ein Mann von 57 Jahren, der verheirathet und Vater von 7 Kindern war, befand sich etwa 15 Schritte von seiner in der Oberstraße belegenen Wohnung entfernt, als die Rotte mit offenen Messern über ihn herfiel. Nach einem kurzen Wortwechsel, der nur den Ueberfall einleiten sollte, fiel Brunke ihn an und zerfleischte ihn in blinder Wuth. Seinem Schwager kam der Töpfer Robert Duhmke zu Hilfe; ihm wurde mit einem furchtbaren Schnitt von Brunke der Unterleib förmlich aufgeschlitzt, und Duhmke war nach wenigen Minuten eine Leiche. Brunke und auch Komm hausten wie die wilden Thiere, sie verletzten auch den zufällig herbeigekommenen Arbeiter Schulz, und Brunke stach so wild um sich, daß er seinem eigenen Genossen Komm einen tiefen Schnitt in den linken Oberschenkel beibrachte. Kaleß starb später im Stadtlazareth. Die Messerstecher bestritten alle Schuld und behaupten, daß sie selbst überfallen worden seien und in der Nothwehr gehandelt hätten.

Der Vorstand der Ortsgruppe Danzig des allgemeinen deutschen Schulvereins für Erhaltung des Deutschthums im Auslande hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Nach dem Kassenbericht beträgt die Einnahme 211 Mk. und der Kassenbestand nach Abzug der Ausgaben 197 Mk., wovon 65 Mk. an die Centralkasse in Berlin abgeführt werden sollen. Der Verein zählt 63 Mitglieder. Aus dem Kassenbestande wurden der deutschen Gemeinde in Josefsberg in Galizien 60 Mk. und für den Schulhausbau in Palai in Tyrol gleichfalls 60 Mark bewilligt.

Aus dem Kreise Thorn, 8. Dezember. Dem deutschen Wohlfahrtsverein für Rentschkau und Umgegend ist es gelungen, den Arzt Herrn Dr. Bache aus Friedenau bei Berlin zur Niederlassung in Rentschkau zu veranlassen. Dr. Bache kommt zum 1. Januar nach R. und nimmt in dem vom Vereine gemietheten Hause Wohnung. Damit hat der Wohlfahrtsverein das erste der Ziele, das er sich gesteckt hatte, erreicht. Als zweites hofft er, die Anstellung zweier Diakonissinnen zu ermöglichen, von denen der einen die Einrichtung einer Kleinkinderschule und die Gemeindepflege, der anderen die Krankenpflege in einem weiteren Kreistheile zufallen würde.

♂ **Riesenburg**, 9. Dezember. Die Ziegler-Innung der Provinz Westpreußen hat beschlossen, die Zwangs-Innung einzuführen.

Stuhm, 9. Dezember. Gestern wurde vom Vorschußverein an Stelle des verstorbenen Kassirers Bürgermeister a. D. Schneider Herr Bureauvorsteher C. Brocze als Kassirer gewählt. Die Bestätigung des Herrn Br. konnte aber noch nicht erfolgen, da er für diese Stelle nicht in Vorschlag gebracht worden war, so daß eine nochmalige Wahl erforderlich wird. Die Wahl hatte einen recht betrübenden Abschluß. Herr Fleischermeister Schulz, welcher auch im Wahllokale erschienen war, wurde plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen und war in wenigen Sekunden eine Leiche. Herr Sch., welcher 65 Jahre zählte, war herzleidend und hatte schon früher einen Schlaganfall erlitten.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 9. Dezember. Von einem schweren Unglück ist der Einsasse Ignatz Gutzsowski aus Blissawen betroffen worden. Er war im Walde beim Ausrücken von Holz beschäftigt, wobei er derart an einen Baum geschleudert wurde, daß ihm ein Bein ganz zerschmettert wurde. Das Bein wird ihm abgenommen werden müssen. Jetzt befindet er sich im Krankenhause zu Pelplin.

Elbing, 9. Dezember. Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft Seebad Kahlberg wählte zum Badedirektor Herrn Hauptmann a. D. Hugo Reimer-Oliva, früher Besitzer des Gutes Falkhorst im Kreise Pr. Holland. Es waren insgesammt 91 Bewerbungen um die Direktorstelle aus allen Gegenden des deutschen Reiches eingegangen. — In Gr. Mausdorf machte am Donnerstag der 15jährige Dienstjunge Karatzki durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Der Grund ist unbekannt.

Königsberg, 9. Dezember. Herrn Kantor Birnbaum haben Vorstand und Repräsentanten-Kollegium der hiesigen Synagogengemeinde in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in fast zwanzigjähriger Wirksamkeit den Titel eines „Oberkantors" verliehen.

Allenstein, 9. Dezember. Herr Buchholz hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt, weil er mit der Wahl des Kreistagsabgeordneten nicht zufrieden ist. Er hatte, wie er mittheilt, die Wahl eines Katholiken in Vorschlag gebracht, weil von den sechs Vertretern nur einer Katholik sei und es recht und billig sei, noch einen Katholiken zu wählen. Sein vorgeschlagener Kandidat erhielt aber, obwohl die Stadtverordneten-Versammlung acht Katholiken aufweist, nur eine Stimme.

* **Aus dem Kreise Mohrungen**, 9. Dezember. Seit einiger Zeit ist Herr Katasterkontrolleur Raasch aus Mohrungen in Schwalgendorf mit dem Aufmessen des Dorfangers beschäftigt, da die angrenzenden Eigenthümer und Besitzer Dorfangerparzellen benutzen. Die Gemeinde will eine Dorfangerpacht erheben.

! **Wartenberg**, 8. Dezember. Gestern hielt der hiesige Männer-Turnverein eine Hauptversammlung ab. Die Versammlung stimmte gegen die in Aussicht genommene Abzweigung der Provinz Ostpreußen vom Turnkreis I. Zum Abgeordneten für die Versammlung in Insterburg wurde Herr Kantor Drwanski gewählt.

Seeburg, 8. Dezember. Der Altsitzer Wunderlich, welcher vor drei Wochen zu seinen Kindern nach Prossitten ging, dort aber alsbald fortging und hierher nicht zurückkehrte, ist gestern als Leiche auf der Bissauer Feldmark gefunden worden. Gewiß ist der Mann tagelang umhergeirrt, bis ihn die Ermattung übermannte und er dem Hunger und der Kälte zum Opfer fiel.

Bartenstein, 9. Dezember. Der Kreistag hat die Nothwendigkeit des Neubaues eines Kreiskrankenhauses anerkannt. Der Kreisausschuß wurde beauftragt, nach Fertigstellung des Entwurfs und Kostenanschlages dem Kreistage eine Vorlage zu machen. Der Kreistag hält die Errichtung eines Krankenhauses in Friedland für wünschenswerth. Der Kreis Friedland übernimmt den Bau und die Unterhaltung der Chausseen Dietrichswalde-Kl. Schönau, Stadt-Bahnhof Domnau, Gr. Schwansfeld-Falkenau-Wöterkeim, wenn die Provinz sie prämiirt, die Interessenten den Grund und Boden unentgeltlich hergeben und 15 Prozent Baukosten zahlen.

Tilsit, 9. Dezember. Für die Errichtung eines Königin Luisendenkmals in Tilsit sind bisher von hier aus 21000 Mark gesammelt. Hierzu kommt die kaiserliche Zuwendung von 8000 Mark. Das in Berlin zur Errichtung des Denkmals gebildete Zweigkomitee wird nach Weihnachten im neuen königlichen Operntheater in Berlin die Aufführung eines Festspiels, das ein Lebensbild der edlen Königin zum Gegenstande hat, zu Gunsten des Denkmalfonds veranstalten.

Aus der Rominter Heide, 9. Dezember. Da das Auerwild in der Heide eingegangen ist, so sind die hiesigen Waldungen sehr arm an Flugwild, weil Birk- und Haselhühner auch nur vereinzelt anzutreffen sind. Auf den Wunsch des Kaisers soll die Heide daher mit Fasanen bevölkert werden, wozu die Anlagen in den verschiedenen Revieren bereits geschaffen sind. Die Bruthennen sollen zum Theil aus Böhmen, zum Theil aber auch aus den Fasanerien zu Beynuhnen und Weedern bezogen werden. Zur Brutpflege sind eigens dazu eingerichtete Häuschen aufgestellt worden. — In der Heide sind in diesem Jahre gegen 60 Dachse geschossen worden, jedoch zeigen die Thiere einen geringeren Fettansatz als sonst. Das Fett ist größtentheils zum Preise von 1,20 Mk. pro Pfund an Apotheken Hamburgs gesandt worden.

Insterburg, 8. Dezember. Zur Erbauung eines Pferdestalles mit Leutewohnung auf dem alten Grundstück der Aktiengesellschaft Insterburger Tattersall hat der landwirthschaftliche Centralverein für Lithauen und Masuren bei dem Herrn Landwirthschaftsminister um Gewährung einer einmaligen Beihilfe von 8000 Mk. nachgesucht. Dieses Gesuch ist von dem Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen als im Interesse der ostpreußischen Pferdezucht liegend befürwortet worden.

Eydtkuhnen, 9. Dezember. Heute Morgen ereignete sich auf dem Bahnhofe Kibarty ein Unfall. Ein russischer Beamter, der durch einen Güterzug kriechen wollte, wurde, da in dem Augenblick die Maschine anzog in der Mitte des Körpers überfahren. Der Tod trat sofort ein. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Arbeiter so stark gequetscht, daß er nach einigen Minuten starb.

* **Inowrazlaw**, 9. Dezember. Die Landwirthschafts-Kammer der Provinz Posen hat auch in unserem Ort eine Arbeits-Nachweisestelle errichtet und Herrn Kirchner übertragen.

pp **Posen**, 9. Dezember. Die Renovirung des Posener Domes, die etwa ein Jahr in Anspruch genommen hat, ist in der Hauptsache vollendet; der Erzbischof hat gestern wieder die erste Messe im Dom gehalten. Wer den Dom im Innern seit längerer Zeit nicht gesehen hat, wird ihn kaum wieder erkennen. Die Wände des Hauptschiffes und der Nebenschiffe sind mit künstlichem Marmor bekleidet worden. Unter dem Chore sind zwei ovale Fenster ausgebrochen, um diesen bisher dunklen Raum zu erhellen. Ferner hat das Gotteshaus eine neue, sehr schöne und künstlerisch vollendete Kanzel erhalten (Kostenpreis 6600 Mark), die von einem Breslauer Architekten ausgeführt worden ist. Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski hat ferner zum Gedächtniß an den verstorbenen Erzbischof Dr. Dinder eine in Berlin gegossene Gedenktafel im Dom anbringen lassen. Am Hochaltar ist eine prachtvolle Gruppe aus französischem Stein: „Christus übergiebt dem hl. Petrus die Schlüssel" aufgestellt. Rechts und links vom Hochaltare sind an den freien Wandflächen große Fresko-Malereien ausgeführt worden, welche den Kampf des Christenthums mit dem untergehenden Heidenthum in Polen (am Goplo-See) darstellen. Auch die bekannte „Goldene Kapelle", in der die Erzstandbilder der Polenkönige Mieczyslaw I und Boleslaus Chrobry (eine Schöpfung Rauchs) stehen, hat eine Erneuerung und Auffrischung erhalten. Der prächtige Mosaikfußboden ist vollständig neu auspolirt worden. Außerdem hat der Dom durch den Umbau eine neue Kapelle gewonnen. Die Künstler, Maler und Architekten, welche die Renovirung ausgeführt haben, sind Deutsche, Polen und Italiener. Bis in die letzten Tage waren noch eine Reihe italienischer Kunsthandwerker im Dome beschäftigt. Die Kosten der Renovirung trägt der Erzbischof Dr. v. Stablewski.

+ **Ostrowo**, 9. Dezember. Gestern Nachmittag entsprang der wegen Falschmünzerei in Untersuchungshaft genommene Arbeiter Zurow aus Kalisch in Rußland dem hiesigen Justiz-Gefängniß, indem er, als er mit anderen Gefangenen auf dem Hofe war, in einem unbeobachteten Augenblicke auf eine Karre stieg und über die Mauer kletterte. Vermuthlich ist er über die Grenze entkommen. — Ueber 100 deutsche Bürger und Beamte von hier gründeten gestern Abend einen deutschen Wahl-Verein, für den alle Deutschen von hier und Umgegend gewonnen werden sollen. Es wurde ein Vorstand, dem die Leitung, Agitation ꝛc. obliegt, gewählt. Den Vorsitz hat Rechtsanwalt Pawelitzki übernommen. Der Jahresbeitrag wurde auf mindestens 25 Pfennige festgesetzt.

* **Czarnikau**, 8. Dezember. Da die zur Hebung der Fluß-Schiffahrt errichteten Netze-Stauanlagen den gleichfalls

erwarteten Zweck, die Wiesen zu überschwemmen, nicht genügend erfüllen, waren gestern hier eine Anzahl Wiesenbesitzer erschienen, um eine Wiesen-Berieselungs-Genossenschaft zu bilden. Die Verhandlungen führten jedoch zu keinem endgiltigen Beschluß, da man von der Regierung noch Vorschläge erwartet. An der Versammlung nahmen theil ein Reg.-Assessor, ein Meliorations-Inspektor, Herr Landrath v. Bethe, Herr Wasser-Bau-Inspektor Springe und Herr Bürgermeister Zager. — Der Radfahrer-Verein hielt heute eine Hauptversammlung ab. An Stelle des nach Südwestafrika verzogenen Kreis-Ausschußsekretärs Herrn Lörke wurde Herr Lehrer W. Nitschke zum ersten Fahrwart gewählt.

♂ **Wreschen**, 8. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde mitgetheilt, daß das Rittergut Bieganowo in das Eigenthum des Herrn Rittergutsbesitzers v. Grabski auf Kruszа, das Rittergut Gorazdowo in das Eigenthum des Herrn v. Zychlinski, das Rittergut Schwalbogowo in das Eigenthum des Herrn v. Trzibinski und das Rittergut Czeszewo nebst Vorwerken in das Eigenthum der Landbank zu Berlin übergegangen ist. Auf Grund der Ablösungsberechnungen hat sich der Minister der öffentlichen Arbeiten bereit erklärt, dem Kreise Wreschen für die Uebernahme der Baulast der Landstraße Wreschen-Borczyskowo 60032,40 Mk. zu gewähren. Für die Theilstrecke der Landstraße Wreschen-Schroda ist die Ablösungssumme auf 29709 Mk. festgestellt. Die Uebernahme beider Straßen wurde beschlossen. Von den Kleinbahn-Kommissionen der Kreise Wreschen und Witkowo ist es für unbedingt erforderlich erachtet, daß die dem Witkowo'er Kreise gehörende Kleinbahnstrecke Klevarz-Mierzewo von dem Kreise Wreschen betrieben und beaufsichtigt wird. Die Strecke wird auf vorläufig fünf Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 3277 Mk. gepachtet. Die Unterhaltung der Strecke übernimmt der Kreis Wreschen. Der Kreis Witkowo wird das dazu nothwendige Material an Schienen mit Zubehör und Schwellen dem Kreise Wreschen stets auf Erfordern zum Selbstkostenpreis liefern. Der Kreishaushaltsetat für 1899/1900, abschließend mit 95000 Mk., 5000 Mk. weniger gegen das Vorjahr, wurde genehmigt.

T **Kosten**, 9. Dezember. Zur Zeit finden wieder Verhandlungen über die Organisation der Innungen statt. Für Zwangsinnungen entschieden sich die Tischler, Schneider, Bäcker und Müller, für freie Innungen die Schmiede, Schlosser und Fleischer. — In unserem Kreise tritt in der Pferdezucht eine Strömung für kaltblütigen Schlag auf, weil dieser Schlag leichter verkäuflich sein soll. Bei der diesjährigen Herbstkörung wurden drei Hengste kaltblütigen Schlages angekört.

* **Usch**, 9. Dezember. Vor zwei Jahren wurde von dem evangelischen Pfarrer Friedland mit 16 Kindern eine Kleinkinderschule ins Leben gerufen. Diese wird jetzt von 56 Kindern regelmäßig besucht. Die bei der Begründung der Schule mehr als ausreichenden Schulräume sind jetzt überfüllt und es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, einen Erweiterungsbau vornehmen zu lassen, bezw. die Schule zu verlegen.

Stettin, 9. Dezember. Ein Brand, bei welchem neun Personen in die größte Gefahr des Erstickens geriethen, brach gestern Nachmittag in einer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Mauerstraße 4 aus und nahm einen größeren Umfang an. Der der Feuerwehr voraufgesandte Radfahrer bemerkte schon am Fenster der brennenden Wohnung ein acht Jahre altes Mädchen, das sich auf das Fensterbrett geflüchtet hatte, und brachte es in Sicherheit. Die im dritten Stockwerk über dieser Wohnung gelegenen, von dem Maschinenreisenden Meyn bewohnten Räume waren vom Rauch so durchzogen, daß die Frau Meyn und deren sieben Kinder im Alter von 3 bis 19 Jahren in die Gefahr des Erstickens geriethen und bereits die Fenster besetzt hatten, um auf die Straße zu springen. Dem Radfahrer gelang es, die Familie zu beruhigen und von dem gewagten Unternehmen abzuhalten. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr legte die Drehleiter an das Haus, über welche sich sechs Mitglieder der bedrohten Familie retteten. Frau Meyn wurde von einem Feuerwehrmann, ihr vier Jahre alter Sohn von dem Brandmeister über die Treppe in Sicherheit gebracht. Das Feuer wurde bald gelöscht. In diesem Falle hat sich die Einrichtung, der Feuerwache Radfahrer vorauszuschicken, wieder vortrefflich bewährt.

Die beiden auf der Schiffswerft des „Vulcan" im Bau begriffenen großen Reichspostdampfer, welche für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmt sind, und mit welchen diese Gesellschaft ihre Betheiligung an der Ausführung des deutschen Reichspost-Dienstes nach Ostasien beginnt, haben die Namen „Hamburg" und „Kiautschau" erhalten.

Der Kreistag des Kreises Graudenz

hielt am heutigen Sonnabend eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Herr Landrath Conrad in einer Ansprache des schweren Verlustes, den die Provinz durch den Tod des Herrn Landeshauptmanns Jaeckel erlitten hat; während der Ansprache hatten sich die Mitglieder des Kreistags zu Ehren des Todten von ihren Plätzen erhoben. Es wurde dann u. a. Herr v. Bieler-Melno (und zwar zum fünften Male) zum Kreisdeputirten wiedergewählt. Die Verlängerung der im Bau begriffenen Pflasterstraße Okonin-Plement um 400 Meter in der Richtung nach Debenz wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten zur Zeit abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit fragte Herr Oberbürgermeister a. D. Pohlmann an, wie es mit der Bahn Culmsee-Melno stehe. Der Vorsitzende erwiderte, daß die Firma Lenz u. Ko. die Vorarbeiten so weit gefördert hat, daß sie demnächst dem geschäftsführenden Kreisausschuß (Graudenz) vorgelegt werden können. Auf Grund dieser Vorarbeiten sollen dann die Verhandlungen wegen der Bewilligung von Beihilfen mit Staat und Provinz geführt werden. — Zur Errichtung von Volksbibliotheken auf dem Lande wurden als einmalige Aufwendung 600 Mk. und eine jährliche Beihilfe von 200 Mk. bewilligt. — Beschlossen wurde, die Fischbrutanstalt in Roggenhausen bis auf Weiteres bestehen zu lassen. — Als Mitglieder der Westpreußischen Landwirthschaftskammer wurden die Herren v. Bieler-Melno, v. Kries-Roggenhausen und Schelske-Graudenz wiedergewählt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 9. Dezember.

1) Der Fleischerlehrling Johann Kierszkowski aus Heinrichsdorf, welcher die Tochter seines Meisters, seine Kousine, in unmenschlicher Weise behandelt hatte, wurde wegen Nothzucht in Verbindung mit gefährlicher Körperverletzung zu drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

2) Die Arbeiter Johann Piotrowski und Eduard Dankwart aus Schwetz waren wegen versuchter Nothzucht angeklagt. Die Geschworenen bejahten aber nur die Frage wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs. Die Angeklagten wurden zu je sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. In beiden Sachen war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Verschiedenes.

— [**Schiffsunglück.**] Der Schoner „Louise" ist auf der Reise von Ekensund nach Svendborg unweit Alsen gestrandet. Das Schiff steht voll Wasser, die Besatzung ist jedoch gerettet. — Die Brigg „Johanna", seit dem 11. November von Finland nach Alpenrade unterwegs, ist dort nicht eingetroffen. Es wird befürchtet, daß das Schiff mit seiner Besatzung von acht Mann im letzten schweren Sturm untergegangen ist.

— [**Ein kühner Reitersmann.**] Lieutenant von Bosse von den Kasseler Husaren, der einen Dauerritt nach dem Orient unternommen hat, hat an seine Verwandten depeschirt, daß er auf dem Dauerritt über Tabris, Erzerum, Angora und Skutari in Pera glücklich angekommen sei, womit drei Viertel der Reise erledigt seien. Er hofft, Ende Januar zu Pferde in Berlin anzukommen.

— [**Ueberfahren.**] Auf der Station Urbach an der Eisenbahnstrecke Köln-Deutz-Niederlahnstein, wurden am Donnerstag zwei Telegraphenarbeiter, welche bei ihrer Arbeit dem Gleise zu nahe standen, von der Lokomotive eines Schnellzuges erfaßt und getödtet.

— [**Sturz aus dem Fenster.**] Am Donnerstag Abend ging das K.'sche Ehepaar aus der Großen Frankfurter Straße in Berlin von Hause weg, um an einer Geburtstagsfeier theilzunehmen. Sie ließen ihren einzigen, vier Jahre alten Sohn Bruno allein zurück. Als sie um zwei Uhr Freitag früh zurückkehrten, war das Bettchen des Knaben leer und das Fenster des Schlafzimmers stand auf. Sie riefen den Namen des Kindes, erhielten aber keine Antwort. Angsterfüllt eilten die Eltern die Treppe hinunter. Ihre schlimmste Befürchtung bestätigte sich. Der Kleine lag todt auf dem Asphaltpflaster des Hofes. Er hatte sich jedenfalls nach den Eltern umsehen wollen, war zum Fenster hinausgefallen und hatte beim Sturz aus dem dritten Stock das Genick gebrochen.

— [**Hingerichtet.**] Wie uns aus Koblenz berichtet wird, wurden heut, Sonnabend, die beiden Mörder des Gefängnißwärters Roé in Arlon, Held und Fuehr, durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Zur Bismarck-Ehrung

der studirenden Jugend Deutschlands.

Setzt ihm hin Gedächtnißsteine,
Ehrensäulen stellt ihm auf,
Pflanzt die Eichen ihm zum Haine,
Der zum Himmel strebt hinauf.

Baut ihm Mäler, die beständig
Sind, geschmückt mit seinem Schild,
Und dann sorgt auch, daß lebendig
Bleib' in Volkes Brust sein Bild.

Schlicht war er, von eh'rner Strenge,
Wo es Pflicht galt oder Treu';
Allem Schein und Schaugepräge
Wich er aus mit tiefster Scheu.

Eichen kann der Blitz zerspalten,
Und zuletzt zerfällt der Stein;
Fest kann das zusammenhalten,
Was er schuf, sein Geist allein. (Kladd.)

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 10. Dezember. Der Kaiser will diesen Sonntag das Reichstagspräsidium in Audienz empfangen.**

— l **Budweis, 10. Dezember. Bei der Station Zamost liefen ein Lastzug und ein Personenzug zusammen. Fünf Beamte sind schwer, zwei Passagiere leicht verletzt, vier Wagen wurden zertrümmert.**

§ **Kronstadt, 10. Dezember. Der Stahldampfer „Eira", auf der Reise von England mit 1200 Tonnen Eisenerz nach Kronstadt, ist mit 25 Mann Besatzung untergegangen.**

Zum Bau einer Stärkefabrik in Westpreußen.

(Eingesandt.)

Von namhaften Kapitalisten und Landwirthen der Provinz wird der Bau einer Stärkefabrik in Thorn geplant. So erfreulich es ist, daß Stärkefabriken in der Provinz gebaut werden, so darf doch der Hinweis nicht unterlassen werden, daß Thorn für den Bau nicht gerade am günstigsten liegt, und daß eine sehr starke Betheiligung von Kapital für die Kartoffel bauenden Landwirthe nicht unbedenklich ist. Die nächste Umgegend von Thorn baut Zuckerrüben, die Zufuhr von Kartoffeln kann in größerem Maße nur durch Zahlung beträchtlicher Frachtkosten erreicht werden. Allerdings ist es möglich, den Betrieb auch einer großen Fabrik in Thorn sicher zu stellen, wenn man auf die russische Kartoffelproduktion zurückgreift. Daß dabei das Interesse der Aktionäre voll gewahrt werden kann, ist wohl zweifellos aber ob die heimische Kartoffelproduktion dabei zu ihrem Rechte kommt, ist doch mehr als fraglich. Jedenfalls kann es nicht Aufgabe westpreußischer Landwirthe sein, für russische Interessen Fabriken zu bauen.

Meiner Ansicht nach liegt Graudenz für den Bau einer solchen Fabrik viel günstiger, weil es von vier langen Bahnstrecken aus Gegenden, die hauptsächlich auf den Kartoffelbau angewiesen sind, sein Rohmaterial beziehen kann.

Es liegt ebenso wie Thorn an der Weichsel und kann die Wasserfrachten ausnutzen. Ein fernerer Vortheil kann es sein, wenn die Fabrik durch eine große und naheliegende Kartoffelproduktion gestützt wird, da dann die Kartoffel bauenden Landwirthe stark genug werden, die Fabrik mit eigenen Mitteln zu bauen und bei der Festsetzung der Kartoffelpreise nicht in erster Linie den Nutzen der Geld-Aktionäre berücksichtigen dürfen. Jedenfalls also haben alle Landwirthe die Pflicht, zu erwägen, ob es nicht vortheilhafter ist, in Graudenz eine Fabrik zu bauen.

v. Kries-Roggenhausen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	762	W.	4	bedeckt	11
Aberdeen	748	WSW.	6	halb bed.	7
Christianssund	742	WSW.	2	wolkig	5
Kopenhagen	756	W.	3	Dunst	7
Stockholm	747	SO.	2	bedeckt	3
Haparanda	747	still	—	Nebel	— 19
Petersburg	758	SSW.	2	bedeckt	— 15
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	767	W	5	Regen	11
Cherbourg	771	NW.	5	Regen	11
Helder	763	SW.	5	halb bed.	10
Sylt	758	SSW.	5	wolkig	8
Hamburg	762	SW.	6	bedeckt	6
Swinemünde	760	WSW.	5	wolkig	7
Neufahrwasser	757	SW.	3	bedeckt	6
Memel	754	SSW.	6	Regen	4
Paris	—	—	—	—	—
Münster	765	SSW.	3	halb bed.	4
Karlsruhe	773	SW.	5	wolkig	6
Wiesbaden	771	SW.	1	wolkig	5
München	773	W.	5	bedeckt	4
Chemnitz	769	S.	3	bedeckt	6
Berlin	764	W.	3	heiter	7
Wien	769	W.	3	wolkig	6
Breslau	765	W.	4	bedeckt	7
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	769	O.	2	bedeckt	9

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues tiefes barometrisches Minimum ist nördlich von den Shetlands erschienen, einen Ausläufer ostwärts nach dem mittleren Ostseegebiete entsendend und verursacht, in Wechselwirkung mit einem Maximum über Südfrankreich, im Nordseegebiete starke südliche Winde. In Centraleuropa ist das Barometer stark gestiegen. Bei frischen, meist westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild und trübe, fast überall ist Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 11. Dezember: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, vielfach schön. **Montag, den 12.**: Ziemlich milde, meist trübe, vielfach Niederschlag. Frische Winde. Nachts kalt. **Dienstag, den 13.**: Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, strichweise Niederschlag.

Graudenz, 10. Dezember. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)
Weizen, gute Qualität 159—162 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 149—158 Mk. — Roggen, gute Qualität 136—140 Mark abfallend —,— Mk., geringer 130—135 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen, Futter- 140—150 Mk., Koch- 151—160 Mk.

Danzig, 10. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	10. Dezember.	9. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Flau, Mark 1 billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,783 Gr. 159-164 Mk.	745,761 Gr. 160-164 Mk.
„ hellbunt	748,756 Gr. 153-159 Mk.	750,793 G. 158½-162 M.
„ roth	732,756 Gr. 154-158 Mk.	740,783 Gr. 155-160 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt	124,00 „	124,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Gefragter.	Mark 1 niedriger.
inländischer	697,742 Gr. 140-142 Mk.	685, 711 Gr. 141 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	136,00 „	136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	130,00 „
Hafer inl.	124—125,00 „	124—127,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	112,00 „	111,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,75—4,00 „	3,80—4,20 „
Roggenkleie)	4.20—4,32½ „	4,25—4,35 „
Spiritus Tendenz:	Ziemlich unverändert.	Unverändert.
konting.	57,50 Brief.	57,50 Brief.
nichtkonting.	38,25 Brief.	38,00 Brief.
Dezember-Mai	39,00 Brief, 38,50 Geld.	38,75 Brief, 38,25 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Flau. Mk. 9,80 Geld.	Ruhig. Mk. 10,00 bezahlt.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—	Mk. 8,07½ bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 10. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 147—162. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 139—143. „ matter.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 123—127. „ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 122—148. „ flau.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,60 Geld, Mk. 38,70 bez. Tendenz: fest. Es wurden zugeführt 60000 Liter, gekündigt —,— Liter.
Wolff's Büreau.

Bromberg, 10. Dezbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 129 Stück Rindvieh, 153 Kälber, 754 Schweine (darunter — Bakonier), 360 Ferkel, 151 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—38, Landschweine 36—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—23 Mark. Geschäftsgang: Gedrückt.

pp **Posen**, 9. Dezember. (Getreidebericht) Die Zufuhren waren in dieser Woche ziemlich schwach bei etwas festerer Tendenz. Roggen und Weizen zogen im Preise an und wurden in feineren Qualitäten zum Export stark gesucht. Geringere Qualitäten konnten nur den vorwöchigen Preis schwer behaupten. Hafer wurde wenig angeboten und erzielte für den örtlichen Bedarf gute Preise. In Gerste ist das Geschäft noch immer schleppend, da die Exportverhältnisse ungünstig liegen. In Futtermitteln ist die Nachfrage sehr stark und kann kaum gedeckt werden.

Berlin, 10. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	10. 12.	9./12.		10./12.	9./12.
loco 70 er	39,40	39,10	3½ Wp. neul. Pfb. II	98,70	98,80
			3% Westpr. Pfdbr.	90,10	90,00
Werthpapiere.	10. 12.	9. 12.	3½% Ostpr. „	98,40	98,20
3½% Reichs-A. kv.	101 20	101,10	3½% Pom. „	99.00	99,25
3½% „ „	101 25	101,20	3½% Pos. „	98,00	98,10
3% „ „	94 20	94,10	Disk.-Com.-Anth.	195,40	195,60
3½% Pr. Cons. kv.	101 20	101,10	Laurahütte	210,70	209,10
3½% „ „	101 2[illegible]	101 25	5% Ital. Rente	94,10	94,25
3% „ „	94,60	94,70	4% Mittelm.-Oblg.	96,30	96,30
Deutsche Bank	201,60	201,70	Russische Noten	216,45	216,35
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,30	99,30	Privat-Diskont	5¼%	5¼%
3½ „ „ „ II	99,30	99,75	Tendenz der Fondb	fest	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 9./12.: 63⅝; 8. 12.: 63.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 9./12.: 70⅞; 8./12.: 70¾.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 10. Dezember 1898.

Zum Verkauf standen: 4020 Rinder, 973 Kälber, 7612 Schafe, 7859 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 55 bis 59; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 51 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 55 bis 60; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 51 bis 54; c) gering genährte Mk. 46 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 65; c) geringe Saugkälber Mk. 53 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 55; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 51 bis 53; d) gering entwick. Mk. 48 bis 50; e) Sauen Mk. 48 bis 50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam; es bleibt etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — In Schafen war der Handel ruhig; es wurde nicht ganz ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird kaum ganz geräumt werden.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Heute früh 3 Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren Herr Klempnermeister

Adolf Quapp

von hier. [6844

Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit in seinem Berufe, echter Bürgersinn, ungeheuchelte Frömmigkeit, aufrichtige Liebe zu Kaiser und Reich, das waren die Tugenden, die ihn der ganzen Stadt lieb und werth machten.

Als langjähriges Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung stellte er willig und gern alle seine Kräfte in den Dienst seiner Mitbürger, deren Wohl ihm jeder Zeit am Herzen lag.

Ein dankbares Andenken werden wir ihm für alle Zeit bewahren. Friede seiner Asche!

Löbau, den 9. Dezember 1898.

Der Magistrat und die Stadtverordneten.

Heute Morgen 3½ Uhr verschied sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Onkel, der Klempner und frühere Aichmeister

Adolf Quapp

im Alter von 72 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an [6843

Löbau Westpr., den 9. Dezbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

6800] Heute Vormittag 11¾ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Schwager, Bruder, Onkel und Sohn, der Tischlermeister

Hermann Sackniess

im 36. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Neumark Westpr., d. 9. Dezember 1898.

Olga Sackniess nebst Vater, Bruder und Schwester.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Abend 11½ Uhr starb nach langen, schweren Leiden unser einziges, geliebtes Töchterchen [6823

Elisabeth

im Alter von 5 Jahren und 5 Monaten. Dieses zeigt schmerzerfüllt an

Graudenz, d. 9. 12. 98.

Karl Dembowski und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Kalinkerstraße 12 aus, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern wurde meine liebe Frau **Else** geb. Puppel von einem todten Knaben entbunden. [6789

Klunkwitz, den 8. Dezb. 1898.

T. Silber.

Stadt-Missions-Verein.

Sonntag, d. 11., Abends 6 Uhr;

Familienfest.

6832] **Der Vorstand.**

6825] Für die Aufmerksamkeit meiner Arbeiter u. Arbeiterinnen u. der Herren Nachbarn zu meinem am 7. d. Mts. stattgefundenen 50jähr. Bürger- und Geschäftsjubiläum sowie für die Erinnerungs-Geschenke sage ich meinen besten Dank.

Fabrikbesitzer **Wilh. Voges.**

Weihnachtsbitte.

6852] Die Anstalten in Carlshof haben für 590 zumeist ganz arme epileptische Pfleglinge, sowie für ca. 120—150 Insassen der Arbeiterkolonie den Weihnachtstisch zu decken. Wir wenden uns wieder mit der herzlichen Bitte an die Liebe unserer Mitmenschen, uns durch freundliche Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Büchern oder Spielsachen die Erfüllung dieser Elternpflicht möglich zu machen.

Der Vorstand der Carlshöfer Anstalten.

J. V.: Pfr. Lc. Dr. Dembowski.

Feder = Rollwagen

90 Ctr. Tragkraft, u. ein **Klapperwagen**, neu, bill. z. verk. **Königsberg i. Pr.**, Unterhaberberg 43.

6735] Wenig gebrauchte u. neue **Fahrräder, I. Marken** verkauft zu billigsten Preisen **Otto Roeser, Graudenz.**

Corset

mit Seiler's Patent-Verschluss.

Praktischste Erfindung der Neuzeit.

Deutsches Reichs-Patent.

6855] Dadurch, dass die Schlossstange mit den Haken-Haften nicht vernietet ist, kann man letztere beim geringsten Drucke unten nach Belieben aus- bezw. einziehen, so dass diese Corsets für Magenleidende, ebenso für Radfahrerinnen sich sehr gut eignen.

Ausser diesem hygienischen Vortheil bietet die Bequemlichkeit, wodurch ein defektes Schloss ersetzt wird, noch weit grösseren Nutzen. Ist das Schloss gebrochen, so fällt das lästige Kaufen u. schwierige Finden eines gleichen Schlosses vollständig hinweg; es ist nicht mehr nöthig, stundenlang sich am Einnähen eines neuen Schlosses zu beschäftigen, sondern man zieht einfach die Schlossstange heraus und setzt eine neue ein, deren immer einige dem Corset beiliegen.

Alleinverkauf für **Ost- und Westpreussen** bei

Emil Sternfeld Nachf.,

Inhaber: **Ison Herrmann, Königsberg i. Pr.**

Détailverkauf in:

Allenstein b. Julius Lewin.
Bischofsburg b. Eug. Petzall.
Berent bei J. Benski.
Dirschau b S. Brenner.
Dt Eylau b. Jul. Jacobsohn.
Danzig bei J. Penner.
Darkehmen b A. Schmerl.
Elbing b. Th. Jacoby.
Gumbinnen b. Wilh. Lau.
Heiligenbeil b J. Rawraray
Kaukehmen b. Laatsch & Schaak.
Königsberg b. Emil Sternfeld Nachf.
Liebemühl b. C. Rosenthal.
Landsberg Ostpr. b. Emil Hartwich.
Labiau b. M. Kaminski.
Löbau b. Max Klein.
Liebstadt b. J. Abrahamsohn
Marienburg b Gebr. Kluge
Mühlhausen Ostpr. b. J. Flatow.
Memel b. Julius Huhn.
Marggrabowa b. Korris & Bories.
Mehlkehmen b. H. Schröder
Mohrungen b Th. Bowien
Medenau b. Moritz Jacoby.
Neukirch Ostpr. b. Wagner & Haase.
Neuteich b. Ruhm & Schneidemühl.
Ortelsburg b. Robt. Neumann
Osterode b. Thiel & Döring.
Passenheim b. A. Hirschweh.
Pillau b. C. A. Zimmermann.
Rössel b. A. Lewschinsky
Rosenberg Westpr. b. M. Liebeck.
Rastenburg b. J. Jaruslawsky.
Riesenburg b. J Boss.
Seckenburg b. J. Kutzwor.
Sensburg b. A. Batschinski (Filiale J. Jaruslawsky).
Saalfeld b. B. Abrahamsohn.
Szillen b. B. Luchtenstein.
Szittkehmen b. Fr. Herzog.
Stuhm Wpr. b. L. S. Eisenstädt.
Tilsit b. Max Alterthum.
Uderwangen b. J. Hirsch.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.



Bekanntmachung.

6864] Der unterzeichnete Verband der **Vaterländischen Frauen-Vereine** beabsichtigt wiederum im kommenden Jahre unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. **Dr. Boretius** die unentgeltliche Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen nach folgenden Grundsätzen zu bewirken.

Der Kursus beginnt **Mittwoch, den 4. Januar 1899**, und besteht:

a. in dreimonatlichem theoretischen Unterricht, zweimal wöchentlich Abends je zwei Stunden, und zwar Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr.

b. in sechswöchentlicher praktischer Ausbildung im Krankenhause für diejenigen Schülerinnen, welche sich in dem theoretischen Kursus bewährt haben und sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung stellen.

Bewerberinnen (Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 40 Jahren) wollen sich bis zum **4. Januar** kommenden Jahres, Mittags 1 bis 2 Uhr beim Herrn Generalarzt a. D. Dr Boretius hier, Weidengasse 2 III, persönlich melden und dazu mitbringen:

1. eine schriftliche Erklärung, durch welche sich die Bewerberin für den Kriegsfall dem unterzeichneten Verbande zur Verwendung als Krankenpflegerin zur Verfügung stellt und für die Friedenszeit sich verpflichtet, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzuzeigen,
2. einen kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familien-Verhältnisse.

Die Wiederholungsstunden für die als Krankenpflegerinnen und Helferinnen ausgebildeten Damen finden, wie bisher, am 1. Sonnabend eines jeden Monats, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, statt, die erste Stunde am 7. Januar 1899.

Danzig, im Dezember 1898.

Der Vorstand
des Verbandes der Vaterländ. Frauen-Vereine der Prov. Westpreuß.
Frau v. Gossler.

Fabrikanten resp. Kapitalisten

bietet sich Umstände halber günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer patentamtlich geschützten, bei Eisenbahn-Behörden gut eingeführten Neuheit betr. Verschluß-Vorrichtung. Nur zahlungsfähige Selbstreflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 6794 an den Geselligen einzus.

Gebr. Sauer,

Trommel-Fabrik,

Weissenfels a. S. Nr. 21

liefern Trommeln jeder Art und Ausstattung zu billigsten Preisen. [3748

Preislisten frei

Als Weihnachtsgeschenk pass.!

Conversations-Lexikon

Meyer's, neueste 5. Aufl., ganz neu, Eink.-Preis 180 Mk., zu jed. annehmb. Preise zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 6822 an den Geselligen erbeten.

---

5 Aktien

der Culmsee'er Zuckerfabrik verkäuflich. Meldg. briefl. unt. Nr 6436 an den Gesell. erb.

Bei **Trowitzsch & Sohn** in **Berlin** erschienen für 1899:

Trowitzsch's Volkskalender 72. Jahrg. eleg. geb. 1. Mk., mit reich illustrirten Erzählungen, belehrenden Aufsätzen, eine Menge von Nachschlagetabellen im Kalendarium u. zuverlässig. Märkte- und Messenverzeichniß f. Nord-Mitteldeutschland.

Trowitzsch's Reichskalender in rot. Leinbd. 1 Mk., über 200 Seit., reich u. künstlerisch illustrirt, ist in seiner Ausstattg. einer der vornehmst. Familienkalender.

Ost- u. Westpr. Kalender 196. Jahrg. mit den **2 Gratisbeilagen** Illustrirte Geschichte u. Wandkalender, nur 50 Pf., enthält gediegenen, sehr hübsch illustrirten Lesestoff 2c.; Märkteverzeichnisse nach Orten und Datum aufgezählt. [6838

Christbaumkalender in Quart, mit vielfarb. Weihnachtsbild. Gratisbeilage: 1 Wandkalender auf Karton. Bietet viel für Unterhaltung u. Belehrung, Illustrationen in bester Ausführung. Preis nur 50 Pfennig.

Trowitzsch's Damenkalender 50. Jahrg. in hochmodernem Einband, mit Goldschnitt, 1 Mk. 50 Pf., ist seines schöngeistigen Inhalts wegen besonders als Geschenk für Damen überall willkommen.

Notizkalender in solidem Leinenband mit Tasche u. Bleistift, 1 Seite pro Tag, 1 Mk. 75 Pf.; ⅓ Seite pro Tag 1 Mk. 25 Pf.

Landwirthschaftl. Notizkalender 36. Jahrgang enthält ohne lästigen Umfang reichlich Raum für Notizen und alle vom Landwirth benöthigten Tabellen; Winke geg. Viehkrankheiten 2c., Eisenbahnkarte, Messen- u. Märkteverzeichniß. In solidem Leinenband mit Tasche u. Bleistift 1 Mk. 50 Pf., in Lederband 2 Mk.

In jeder Buchhandlung und in besseren Papier-Geschäften vorräthig.

Holzpantoffeln

liefere für **Wiederverkäufer** billigst [6851

J. Zielonka & Riemer, Jedwabno Ostpr.

A. H. Pretzell

Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser**

Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662

geschriet geschliffen,

sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

! Ca. 50% !

Ersparniss

Wichtig für Hausbesitz., Bauherren und Tapet. Händl. 2c.

Wegen knapp. Raumverhältnisse u. um für d. neuen 1899er Tapeten Platz zu schaffen, werden von heute ab **die noch vorräthigen diesjährigen**

Tapeten

und Borden

bedeutend unt. Preis ausverkauft.

Musterkarten hiervon franko überall hin.

Erst. Ostdeutsch. Tapeten-Versand-Haus

Gustav Schleising

Bromberg.

Gegründet 1868.

Nur einmal im Jahre!

Preisgekröntes Holzzieh-Papier extra breit, pro Rolle **90 Pfg., doppeltseitiges Asphaltpapier einziger bewährt. Schutz gegen feuchte Wände,** pro Rolle 6 □m **1,45 Mk.**

Rothe + Loose

per Stück Mk. 3,50, für Porto u. Liste 30 Pf., versendet [6697

Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

Portofrei und ohne Kaufzwang!

erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, a. 1100 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten Anzug-, Paletot- und Herrenstoffen, sowie Livreetuchen. **Sämmtliche Stoffe sind gekrumpten und laufen nicht ein.**

Metopol-Cheviot (Spezial-Marke)	reine Wolle, schwarz, blau u. braun, Breite 140 cm. 3 Met. z ged. Herren-Anzuge für	**12 Mk.**
Paletot-Eskimo-Stoff (Spezial-Marke)	schwarz, blau und braun, Breite 140 cm, 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für	**13,50 Mk.**

Kostenlos und portofrei

erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.

Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch ein. einzigen Jahres auf **284097,32 Mtr.** in Worten: **Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig** Meter und **32** Centimeter Waaren.

Baer Sohn. Deutsche Tuch-Industrie,

Hauptgeschäftsstellen und Versandt

BERLIN N., Chausseestr. 24a, u. BERLIN SO., Brückenstr. 11.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar

18 mal preisgekrönt

versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".





Uhren! Uhren!

Schweizer Uhrenfabrikation, anerkannt beste Qualität, genau regulirt.

1000 Zeugn. — Katalog frei.

Nickel-Remont. **Mk. 7, 8, 10.**
Silb.-Remt., 10 Rub **Mk. 12, 13, 14**
hochfein **Mk. 15.**
Patentirte Silb.-Anker **Mk. 16.**
Hochfeine " " **Mk. 20.**
Allerbeste " " **Mk. 22.**
½ Chronomet., 3 Silberd. **Mk. 25.**
Silb Damenuhren **Mk. 12, 14, 15.**
14 kar. goldene **Mk. 24, 26, 28.**
Porto- u. zollfrei ohne Zuschlag.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Bücher etc.

Weihnachts-Neuigkeiten

in eleganten Einbänden.

Allers & Kraemer, Unser Bismarck	12.—
Andree's Handatlas	32.—
Arnold, Maskirt	4.20
Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bände	20.—
Boy, Ed., Die Flucht	6.—
Die Schuldnerin	6.—
Dahn, Sigwalt und Sigridh	3.—
Eckstein, Die Hexe von Glaustädt	8.—
Fontane, Der Stechlin	7.—
Ganghofer, Tarantella	4.20
Heyse, Der Sohn seines Vaters	6.—
Kurs Lebensberuf	5.50
Megede, Von zarter Hand, 2 Bände	8.—
Raabe, Hastenbeck	7.25
Schubin, Vollmondzauber	7.—
Schulze - Schmidt, Eiserne Zeit	6.—
Spielhagen, Herrin	4.—
Voss, Die Rächerin	4.20
Wichert, Vom alten Schlage, 3 Bände	10.—
Wolff, Der Landsknecht v. Cochem	6.—
Wolzogen, Das Wunderbare	3.—

Arnold Kriedte, Graudenz.

Hotel Königlicher Hof.

Heute Anstich von

ff. Pilsener

(Bürgerliches Brauhaus).

Neuheiten in

Briefpapieren und [5976

Correspondenzkarten

weiss, farbig, glatte und verzierte, in eleganten Cartons,

Weihnachtskassetten

in allen Preislagen sehr grosse Auswahl.

C. G. Röthe'sche Buchh. (Paul Schubert) **Graudenz.**

1749] Empfehle mein. garantirt

unverfälscht. 1896er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an 58 Pfg. p. Liter und in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. per Fl. à ca. ¾ Liter Inhalt mit Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. per Post. Zahlreiche Anerkennungen, welche mir **ganz freiwillig** von meinen Kunden fortwährend zugehen, beweisen am besten die Güte meiner Weine.

Carl Th. Oehmen, Weinbergsbesitzer, **Coblenz.**

Vergnügungen.

Im Adler-Saale

Montag, den 12. Dezbr. cr.:

II. Abon.-Symph.-Concert.

Ouv. z. Fidelio, Beethoven. Symphonie v. Gade. Ouv. z. Euryanthe, Weber. Abendlied, Schumann. Ung. Rhapsodie Nr. II, Liszt. Anfang 8 Uhr. Kassenpr. 1 Mk

Abonnementsbillets für drei Concerte à 2,25 Mk. sind in der Musikalien-Hdlg. v. Hrn. Oscar Kauffmann zu hab. Schülerbill. nur a. d. Kasse à 50 Pfg. **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 11. Dezbr. cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pfg., Loge 50 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. Ermäß. Preise. Jed. Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Der Vogelhändler.** Operette von Zeller.

Abends: **Der Widerspenstigen Zähmung.** Lustspiel von Shakespeare. Vorher: **Wenn Frauen reden.** Plauderei.

Montag: Ermäß. Preise. **Czar und Zimmermann.** Kom. Oper v. Lortzing.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Das Erbe.** Schauspiel von Felix Philippi. — **Wiener Walzer.**

Montag: **Fräulein Doctor.** Komödie von Walther und Stein.

R. IV. R. Warum auf Brief v. 19. 11. keine Antwort. Wenn Korrespondenz lästig, bitte Bild bis zum 14. 12. zurück. [6813

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine für das Weihnachtsfest passende Empfehlung von **Deert Jacobs,** Cigarren-Fabrik-Niederlage in **Hamburg-Ottensen,** Bismarckstr. 23 F, bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [6757



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Friedrichsplatz 27.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [11. Dezember 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— **[Vorortverkehr Danzig-Zoppot.]** Vom 15. d. Mts. ab wird der Zug 434 (Danzig ab 10.35 und Zoppot an 10.55) später verkehren, und zwar Danzig ab 11.05, Zoppot an 11.25. Ferner werden von diesem Tage ab alle Vorortzüge auf der Strecke Danzig-Zoppot die vierte Wagenklasse führen, und es darf der Zug 549 (ab Zoppot 2.57, an Danzig 3.20) nur noch von solchen Reisenden benutzt werden, welche mit Fahrkarten über Danzig hinaus versehen sind.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im Monat November wurden verkauft: Tafe buttter 49066 Pfd, durchschnittlich 100 Pfd. für 112,66 Mk., Molkenbutter 56 Pfd, 100 Pfd. für 100 Mk., Frühstückskäschen (1 = 75 bis 85 Gr.) 11 250 Stück, 100 Stück für 7 Mk, Tilsiter Käse 1417,1 Pfd., 100 Pfd. für 54 bis 60 Mk., Schweizer Käse 1244,2 Pfd., 100 Pfd. 59 bis 65 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten amtlichen Notirungen für Butter waren am 4., 11., 18, 25. November und 2. Dezember: 110, 110, 110, 107, 107, im Mittel 108,8 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 112,66 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,86 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größern Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 3546 bezw. 4316, 2219 und 4962 Pfd. das Mittel der Höchstnotirungen um 6,29 bezw. 6,38, 6,71 und 6,96 Mk. überschritt.

— **[Militärisches.]** Schmerzer, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 146, in das Inf. Regt. Nr. 59, versetzt. — Der Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt Dr. Spieß vom Inf. Regt. Nr. 46, zum Oberstabsarzt 1. Kl.; der Assist. Arzt Dr. Richter vom Fußart. Regt. Nr. 11 zum Oberstabsarzt befördert. Die Unterärzte Dr. Schulz vom Inf. Regt. Nr. 48, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 58, Dr. Krüger vom Inf. Regt. Nr. 58, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 48, zu Assist. Aerzten; die Assist. Aerzte der Res.: Dr. Heydemann vom Landw. Bezirk Anklam, Dr. Pittius vom Landw. Bezirk Schlawe, Dr. Kahl vom Landw. Bezirk Samter, Dr. Buddee vom Landw. Bezirk Posen, Dr. Bloch vom Landw. Bezirk Gnesen, Dr. Lemke vom Landw. Bezirk Lötzen, Dr. Will vom Landw. Bezirk Königsberg, Kob vom Landw. Bezirk Wehlau, Dr. Jankowski vom Landw. Bezirk Braunsberg zu Oberärzten; die Unterärzte der Reserve: Dr. Lengnick, Berding, Dr. Korn vom Landw. Bezirk Königsberg, Berg, Dr. Rohleder, Dr. Gottschalk vom Landw. Bezirk Stettin, Krüger vom Landw. Bezirk Neustettin, Spribille vom Landw. Bezirk Inowrazlaw zu Assist. Aerzten befördert. Dr. Geige, Assist. Arzt vom Gren. Regt. Nr. 3, zur Versuchs-Abtheil. der Art. Prüfungskommission versetzt. Dr. Kannenberg, Gen. Oberarzt, Div. Arzt der 35. Div. mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt. Dr. Wendt, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw. Bezirk Preuß.-Stargard, dem Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots, Dr. Lehmann vom Landw. Bezirk Gnesen der Abschied bewilligt. Bramm, Garn. Auditeur zu Thorn, als Auditeur zur 4. Div., Knoblauch, Garn. Auditeur, von Swinemünde nach Thorn, beide zum 1. Januar 1899 versetzt. Simon, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmstr. beim XVII. Armeekorps ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Die Stations-Aspiranten Krüger in Neufahrwasser und Lipinski in Krojanke zu Stations-Diätaren, die Telegraphenmeister-Aspiranten Dittwald und Krampitz in Danzig zu Telegraphenmeister-Diätaren. Versetzt: Stations-Assistent Gibbat von Danzig nach Neufahrwasser.

---

* **Thorn**, 9. Dezember. Gestern fand in der Sakristei der Neustädtischen Kirche die Pastoral-Konferenz der Geistlichen der Synode Thorn unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten a. D Vetter-Gurske statt. An der Konferenz nahmen die sämmtlichen 13 Geistlichen der Diözese sowie zwei Kandidaten als Gäste theil. Nachdem verschiedene Fragen des geschäftlichen Verkehrs wie der amtlichen Wirksamkeit erörtert waren, hielt Herr Prediger Prinz-Boesendorf einen Vortrag über das diesjährige Proponendum des Konsistoriums: „Christus als Vorbild persönlicher Seelsorge."

□ **Gollub**, 9. Dezember. Die Gewerbetreibenden unserer Stadt erstreben den Anschluß an das staatliche Fernsprechnetz und werden in einer für den 11. d. Mts. anberaumten Versammlung eine Petition an die Oberpostdirektion berathen. Der Versammlung werden auch Gewerbetreibende aus Strasburg, die für ihre Stadt gleichfalls Anschluß suchen, beiwohnen.

+ **Rosenberg**, 9. Dezember. Der wegen Verdachts großer Unterschlagungen am 27. Oktober in Erfurt verhaftete frühere Gutsrendant Gustav Mattig befindet sich jetzt im hiesigen Gerichtsgefängniß. M., der 15 Jahre die Stellung eines Gutsrendanten und stellvertretenden Amtsvorstehers auf dem Rittergute Gr.-Bellschwitz bekleidete, soll, wie seiner Zeit berichtet wurde, das unbegrenzte Vertrauen seines Prinzipals in schnödester Weise gemißbraucht und bedeutende Unterschlagungen, deren Höhe sich einstweilen noch nicht hat feststellen lassen, verübt haben. Trotz seines geringen Gehaltes als Rendant verfügte M. seit Jahren über größere Geldmittel, die er zum Theil bei der hiesigen Kreissparkasse hinterlegt hatte. Bei seinem am 1. Oktober d. Js. erfolgten Austritt aus seiner Stellung erhob er seine Kapitalien, um sie angeblich an eine Bank in Dresden zu senden, und um sich später in Sachsen ein Gut zu kaufen. Nach seinem Austritt stellten sich Unregelmäßigkeiten bei der von ihm geführten Kasse heraus. Trotz erheblicher Belastungsbeweise leugnet M. bisher jede Schuld. Er will größere Geldsummen, die er vereinnahmt, direkt an seinen Prinzipal abgeführt haben, ohne sie zu buchen. Sein Vermögen will er von einem reichen Bruder und von seinem Schwiegervater erhalten haben. Die Untersuchung gestaltet sich ziemlich schwierig und wird voraussichtlich lange Zeit in Anspruch nehmen.

* **Rehhof**, 9. Dezember. In der gestrigen Haupt-Versammlung des Kriegervereins wurde der bisherige Vorstand, welcher aus den Herren Hauptmann Ortmann als Vorsitzendem, Lehrer Sehmrau Stellvertreter, Lehrer Braun Schriftführer, Neumann Kassirer bestand, wiedergewählt. Der Verein zählt bereits weit über 100 Mitglieder.

R **Schwetz**, 9. Dezember. Die neuliche Mittheilung, daß unser Ort Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz erhalten soll, ist dahin zu ergänzen, daß nach einer Mittheilung der Ober-Postdirektion in Danzig die nach dem hiesigen Postamte hergestellten Leitungen zunächst nur den Zweck haben, etwaige Störungen, welche in den durch Schwetz geführten Fernsprechverbindungsanlagen Bromberg-Graudenz und Berlin-Danzig-Memel auftreten, ihrer Lage nach von dem hiesigen Postamte aus schneller feststellen und beseitigen zu lassen. Ein Sprechverkehr von Schwetz aus mit den in genannten Leitungen liegenden Stadt-Fernsprecheinrichtungen, wie Berlin, Danzig, Elbing, Königsberg u. s. w., ist zunächst nicht angängig. Für das nächste Rechnungsjahr hat indessen die Ober-Postdirektion beim Reichs-Postamt beantragt, die hier bestehende öffentliche Fernsprechstelle auch in die Leitung Graudenz-Bromberg einzuschalten, um hierdurch einen Sprechverkehr mit den genannten beiden Orten und anderen über Bromberg hinaus zu ermöglichen.

Mewe, 9. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre diesjährige Kampagne beendet. Es wurden 350000 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Ertrag war weit geringer, als in früheren Jahren.

B. **Tuchel**, 8. Dezember. Von der Polizei-Verwaltung ist unter Zustimmung des Magistrats eine Polizei-Verordnung erlassen worden, wonach es gestattet ist, daß zum Feuerlöschdienste verpflichtete Personen sich von dieser Verpflichtung durch Zahlung eines Jahresbeitrages an die Stadtkasse ablösen können. Personen mit einem Einkommen bis 1200 Mark zahlen 3 Mark, über 1200 bis 3000 Mark 5 Mark und über 3000 Mark 6 Mark als Ablösungsbeitrag. Aus den einkommenden Mitteln werden die Feuerlöschgeräthe beschafft, bezw. unterhalten.

* **Vandsburg**, 8. Dezember. Herr Schneidemühlenbesitzer Kolitz, welcher seine alte Schneidemühle abbricht und mit bedeutender Vergrößerung an der Wittunner Chaussee wieder aufbaut, wird hierbei, um die hiesigen Bäcker und Geschäftsleute mit Mehl zu versehen, noch eine Mahlmühle einrichten. — Die Bauthätigkeit ist hier sehr rege. Da bei der gelinden Witterung immer weiter gebaut wird, herrscht starke Nachfrage nach Ziegeln. Die hiesigen Ziegeleien haben den Bedarf nicht ganz decken können, und das ganze Material ist bis auf den letzten Stein zu den höchsten Preisen verkauft worden. Auch die Zukunft wird sich für die Thonindustrie hier sehr günstig gestalten, da auch für das nächste Frühjahr schon viele Neubauten in Aussicht stehen.

⚓ **Zoppot**, 9. Dezember. Heute Vormittag fand die Eröffnung der Haushaltungsschule, welche der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins im Anschluß an die hiesige Volksschule gegründet hat, im Beisein der Vorsitzenden, Frau v. Dewitz, und der anderen Vorstandsdamen, des Amtsvorstehers, mehrerer Gemeindevertreter, des Herrn Schulrathes Witt u. A. statt. Herr Witt legte in einer Ansprache die Zwecke und Ziele der Haushaltungsschule dar. Die praktische Einrichtung der elektrisch beleuchteten Doppelküche wurde von sämmtlichen Anwesenden anerkannt; die noch fehlende Wasserleitung nebst Ausguß wurde von den Gemeindevertretern in Aussicht gestellt. Sechsunddreißig 14jährige Mädchen werden wöchentlich in drei Abtheilungen theoretisch und praktisch von der im Fach ausgebildeten Gemeindeschullehrerin Frl. Rathke unterrichtet und Sonnabends in Abtheilungen von sechs abwechselnd in Scheuern und Waschen unterwiesen werden. Am Sonntag findet zum Besten des Unternehmens eine Theatervorstellung statt.

× **Putzig**, 9. Dezember. Zur Theilnahme an der am 15. d. Mts. stattfindenden Feier der Eröffnung der staatlichen Nebenbahn Rheda-Putzig hat der Kreis-Ausschuß etwa 60 Einladungen ergehen lassen. Die Abfahrt von Danzig erfolgt um 7.26 Vormittags. Nach der Ankunft in Putzig vereinigen sich die Festtheilnehmer zu einem Frühstück.

rh **Elbing**, 9. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat der städtischen Armenkasse in ziemlich gleicher Höhe mit dem laufenden Etat festgesetzt. Der Zuschuß der Kämmereikasse in Höhe von 71000 Mk. ist etwas geringer als im Vorjahre. Mitgetheilt wurde, daß der Bezirksausschuß auf eine Beschwerde von betheiligter Seite den Beschluß der städtischen Behörden betr. Einführung der neuen Gewerbesteuerordnung nicht bestätigt hat, weil der Antrag des Magistrats den Stadtverordneten nicht zwei freie Tage vorher bekannt gegeben ist und auch bei dringlichen Anträgen der Antrag selbst den Mitgliedern vor der Versammlung bekannt gegeben werden muß.

* **Tolkemit**, 8. Dezember. Der Fischhändler J. aus Elbing blieb bei einem hiesigen Gastwirth über Nacht. Aus irgend einem Grunde begab er sich an das Fenster seines im zweiten Stockwerk belegenen Zimmers; hierbei muß er sich zu weit über die Fensterbrüstung gelehnt haben, was zur Folge hatte, daß er aus dem Fenster stürzte. Nennenswerthen Schaden hat er glücklicherweise nicht erlitten.

Tilsit, 9. Dezember. Der Bevollmächtigte der Torfverwerthungs-Gesellschaft zu Jorksdorf (Kreis Labiau) hat das Moor des Amtsvorstehers Schlenther-Ernstthal I bei Piktupönen zum Preise von 60000 Mk. und das ganze Gut Ernstthal II von Herrn Reinke zum Preise von 112000 Mk. erworben, um auf diesem Gelände Torfbrikett-Fabriken in großem Maßstabe erstehen zu lassen.

Tilsit, 7. Dezember. Die Arbeiter M. Meier'schen Eheleute in Tilsit-Preußen haben aus Anlaß der Taufe ihres neunten Sohnes ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark erhalten.

† **Lyck**, 8. Dezember. Der Arbeiter Ludwig Gayko aus Moldszrin, welcher schon etwa 20 Jahre hinter Zuchthaus- und Gefängnißmauern zugebracht hat und nun wieder in Gemeinschaft mit seinem Stiefsohn, dem Losmann Jakob Malinowski, eine Kuh gestohlen hat, wurde von der Strafkammer zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt; M. kam mit einem Jahre Gefängniß davon.

Bromberg, 9. Dezember. Zur Hebung des Deutschthums in Bromberg und zur wirthschaftlichen Förderung des Bezirks und der Provinz hatte der Magistrat seit dem Mai d. Js. Schritte bei einzelnen Ministern und der Staatsregierung unternommen. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab der Magistrat von diesen Schritten Kenntniß. Danach hat der verstorbene Herr Oberbürgermeister Braesicke in einer Denkschrift auf die Nothwendigkeit der Errichtung einer technischen Mittelschule in Bromberg hingewiesen. In zwei weiteren Eingaben des Magistrats wird die Unterstützung der Regierung zur Förderung des Deutschthums in Bromberg erbeten. Ferner hat der Magistrat das Gesuch der Historischen Gesellschaft um Verlegung der Posener Landesbibliothek nach Bromberg unterstützt. Eine Antwort auf diese Eingaben ist bisher nicht erfolgt.

△ **Krone a. Br.**, 9. Dezember. Einen Selbstmordversuch machte gestern der Dachdecker M. Der noch in jugendlichem Alter stehende Mann lebt mit seiner Frau nicht grade in glücklichster Ehe. Gestern Abend spielte sich zwischen dem Ehepaare wieder eine recht häßliche Scene ab, welche den M. so erregte, daß er in den Stall lief und sich dort erhängte. Die sofortige Entdeckung des plötzlichen Verschwindens des M. führte dazu, daß sogleich über seinen Verbleib Nachforschungen angestellt wurden. Man fand ihn in höchster Lebensgefahr. Er wurde von hilfsbereiten Menschen sogleich aus seiner gefährlichen Lage befreit und befindet sich jetzt wieder wohlauf.

Inowrazlaw, 9. Dezember. Der Landwirthschaftliche Verein für die Kreise Inowrazlaw und Strelno hielt dieser Tage eine Sitzung ab. Man beschloß, eine Petition an den Oberpräsidenten abzusenden, daß angesichts der Leutenoth die Erlaubniß ertheilt werde, die russischen Arbeiter vom März bis zum 24. Dezember beschäftigen zu dürfen. Auch zu den hohen Holzpreisen nahm der Verein Stellung. Der Verein beschloß, durch die Landwirthschaftskammer den Minister für Landwirthschaft zu bitten, Klobenholz einschlagen zu lassen, wie es in unserer Gegend von dem kleinen Manne gebraucht wird. Auch soll das mit Fehlern behaftete Holz wieder als Klobenholz verkauft werden.

Gostyn, 9. Dezember. Ein Verein für Verbreitung von Volksbildung ist hier gegründet worden. Vorsitzender ist Herr Kreisschulinspektor Streich, stellvertretender Vorsitzender Herr Postmeister Gärtner und Büchereiverwalter Herr Lehrer Matschewsky. Am 1. Januar wird der Verein eine Bibliothek eröffnen.

h **Schroda**, 9. Dezember. Für den Bereich des Bezirkskommandos in Schroda, umfassend die Kreise Schroda und Wreschen, tritt am 1. Januar ein Kreiskriegerverband ins Leben. Den Verband bilden die Krieger- bezw. Landwehrvereine in Schroda, Wreschen, Pudewitz, Kostschin, Santomischel und Nekla.

Exin, 8. Dezember. Im Wäldchen von Srebnagora bei Wapno wurden heute ein junger, anständig gekleideter Mann und eine junge, anständig gekleidete Dame erschossen gefunden. Die jungen Leute sollen, mit dem Zuge von Gnesen kommend in Elsenau ausgestiegen sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

Verschiedenes.

— **Die Weinproduktion Frankreichs im Jahre 1898** erreicht nach amtlicher Zusammenstellung 32282000 Hektoliter, um 68000 Hektoliter weniger als im Vorjahre, und bleibt um 995000 Hektoliter hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre zurück. Dazu kommen noch 4½ Millionen Hektoliter aus Algerien und etwa 300000 Hektoliter aus Corsica, so daß die gesammte Produktion 37 Millionen Hektoliter übersteigt. Der Alkoholgehalt ist durchschnittlich um zwei Grad höher als im Vorjahre. Der Gesammtwerth der Weinproduktion wird auf 961760000 Fr. geschätzt, davon entfallen 78214000 Fr. auf 936000 Hektoliter besserer Weine, deren Preis 50 Fr. per Hektoliter ohne Steuer übersteigt.

— **[Absturz zweier Glocken.]** In der katholischen Pfarrkirche zu St. Wendel (Reg.-Bez. Trier) ist dieser Tage beim Mittagläuten durch Achsenbruch die große Marienglocke auf die zwei Meter unter ihr hängende Sebastianglocke gestürzt und riß auch diese mit hinab. Von der Sebastianglocke wurde der Kranz abgerissen, sodaß sie ganz umgegossen werden muß. Wegen der Beschädigungen, die das Gebälk durch den Absturz der etwa 100 Centner schweren Glocken erlitten, können auch die beiden andern Glocken nicht mehr geläutet werden, sodaß die Kirche jetzt ohne Geläut ist. Die abgestürzten Glocken bleiben so lange in ihrer jetzigen Lage, bis die Haftbarkeit der Gießerei, die im April 1888 die Glocken mit zehnjähriger Sicherheitsübernahme geliefert hat, durch die Untersuchung festgestellt ist.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn etwas reichlicher. Es sind 534 Waggons, gegen 522 in der Vorwoche, und zwar 298 vom Inlande und 236 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Von allen auswärtigen Märkten liegen Berichte vor, daß starke Zufuhren aus eigenem Lande jetzt herankommen, wodurch weniger Nothwendigkeit vorliegt, Bezüge zu machen. In Folge dessen klagen unsere Exporteure, daß ihnen jeder Absatz nach dem Auslande fehlt. Es herrschte daher an unserem Markt große Unlust zum Kaufen, nur durch Entgegenkommen der Verkäufer war ein Geschäft herbeizuführen und Preise haben im Laufe der Woche Mk. 1 bis Mk. 2 nachgegeben. Es sind ca. 900 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Die Situation für diesen Artikel ist die gleiche wie für Weizen. Es fehlt Exportfrage und auch unsere Mühlen sind äußerst zurückhaltend. Preise haben in Folge dessen im Laufe der Woche Mk. 2 nachgegeben. Es sind ca. 1300 Tonnen umgesetzt. — Gerste war auch in dieser Woche für Malzgerste in lustloser Haltung, da unsere Brauer noch immer keinen Bedarf zeigen und der Export fast ganz geruht hat. Dagegen sind russische Futter- und Brenngersten für Provinzbedarf recht gut gefragt. Gehandelt ist inländische große 626 Gr. Mk. 126, 647 Gr. Mk. 129, 674 Gr. Mk. 137, 6?6 Gr. Mk. 138, Chevalier 680 Gr. Mk. 140, Mk. 143, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 96½, hell 679 Gr. Mk. 10?, weiß 656 Gr. Mk. 110, feine weiß, 688 Gr. Mk. 115, kleine 629 Gr. Mk. 92, 621 Gr. Mk. ?5, 624 Gr. Mk. 96, Futter- Mk. 86, Mk. 88, Mk. 91 per Tonne. — Hafer flau und niedriger. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 122 bis Mk. 128 per Tonne. — Erbsen. Polnische weiße Erbsen weichend. Bezahlt sind inländische Koch- Mk. 158, polnische zum Transit Koch- Mk. 130, mittel Mk. 115, Mk. 116, Mk. 117, Mk. 120, Golderbsen feucht besetzt Mk. 145 per Tonne. — Wicken inländische Mk. 110 bis Mk. 120, polnische zum Transit Mk. 85 bis Mk. 100 per Tonne zu bewerthen. — Pferdebohnen inländische Mk. 126, Mk. 128, Mk. 129, polnische zum Transit nicht hart Mk. 112 per Tonne bezahlt. — Mais russischer zum Transit je nach Trockenheit Mk. 84 bis Mk. 90½ per Tonne gehandelt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- fein Mk. 200 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten roth Mk. 40, Mk. 43, Mk. 44, Mk. 45½, Mk. 46, Mk. 47, Mk. 48 per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie verflaute gegen Ende der Woche. Grobe Mk. 4, Mk. 4,07½, Mk. 4,10, Mk. 4,15, grobe besetzt Mk. 4,00, extra grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 3,85, Mk. 3,95, Mk. 4,00, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,90 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,25, Mk. 4,30, Mk. 4,35, Mk. 4,40 per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus war zeitweise in matter Tendenz, konnte sich aber zuletzt wieder erholen. Die letzten Notirungen waren kontingentirter loco Mk. 57,50, nicht kontingentirter loco Mk. 38,00, Dezbr.-Mai 38,75 Brief, Mk. 38,25 Geld per 10 000 Liter-%.

Königsberg, 9. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 86 inländische, 80 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 737 Gr. (123) 146 (6,95) Mk., bunter 759 Gr. (128) 156 (6,65) Mark, 759 Gr. (128) mit Auswuchs 154 (6,55) Mark, 722 Gr. (121), 148 (6,30) Mark, 743 Gr. mit Roggen besetzt 148 (6,30) Mk., rother 759 Gr. (1 8) 158 (6,75) Mark, 754 Gr. (127) 156 (6,65) Mark, 727 Gr. (122) bis 733 Gr. (123) mit Auswuchs 147,50 (6,25) Mark. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holld.) niedriger 714 Gr. (120) bis 720 Gr. (121) 143 (5,72) Mark, 691 Gr. (116) bis 717 Gr. (120/21) 142 (5,68) Mk., 684 Gr. (113/15) bis 697 Gr. (117) mit 141,50 (5,66) Mk., 682 Gr. (114) besetzt 140 (5,60) Mk., 729 Gr. (122/23) zum Konsum 145 (5,80) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große vom Boden 132,50 (4,60) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) niedriger, besetzt 121 (3,00) Mark, 122 (3,00) Mark, 122.50 (3,05) Mk., 124 (3,15) Mk., 126 (3,15) Mk., 126,50 (3,15) Mk., 128 (3.20) Mk., fein 130 (3,25) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfund) Pferde- niedriger, fein 127 (7,75) Mark. — Wicken (pro 90 Pfund) 117 (5,25) Mark, große 135 (6,05) Mark.

Bromberg, 9. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—160 Mark. — Roggen nach Qualität 134—140 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 9. Dezember. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. 13,20 bis 16,50. — Roggen Mk. 13,40 bis 14,20. — Gerste Mk. 12,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,20.

Berlin, 9. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 102, IIIa —, abfallende 97 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 90 bis 93 Mk., Pommersche 90—93, Netzbrücher 90—93, polnische 90 bis 93 Mark.

Stettin, 9. Dezember. **Spiritusbericht.**

Loco 38,00—38,20 bezahlt.

Magdeburg, 9. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,90—11,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig, stetig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das bisherige Restaurationsgebäude **„Bösler's Höhe"** soll abgebrochen, durch einen Neubau ersetzt und vom 1. April 1900 ab auf die Dauer von 5 Jahren an einen solventen Pächter verpachtet werden.

Die Zeichnungen und Pachtbedingungen können im Baureau des Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, während der Bureaustunden eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreib- pp. Gebühren in Höhe von 3 Mk. (in Briefmarken) bezogen werden.

Angebote sind **verschlossen** und mit der Aufschrift: **„Angebot betr. Pachtung der Restauration Bösler's Höhe"** bis Mittwoch, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im Stadtbauamte einzureichen.

Der Magistrat behält sich freie Wahl unter den Submittenten vor. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Graudenz, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schiffer **Josef Brodnitzki** aus Graudenz, geb. am 26. November 1866 in Falkenau, Kr. Marienwerder, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, Bedrohung mit einem Verbrechen rc. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. Von der Verhaftung ist zu den Akten III J. 749/98 Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 6. Dezember 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung. Alter: 32 Jahre. Statur: kräftig. Größe: 1,66 m. Haare: braun, kraus. Stirn: hoch, schräg. Augenbrauen: brünett. Nase: spitz. Zähne: vollständig. Gesicht: länglich oval. Sprache: deutsch. Bart: rothbrauner Schnurr- und Kinnbart. Augen: hellblau. Mund: gewöhnlich. Kinn: behaart. Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: trägt im linken Ohrzipfel einen goldenen Anker. Auf dem Brustbein ein „Schiff", auf dem rechten Arm einen „Kahnschiffer", „Frauenfigur" und „Frauenbüste", „1866" und „1886", auf dem linken Arm einen „Anker", „Schiff", J. A. N. J. R. W. B. J. K. M. und eine Möwe, auf dem Rücken der linken Hand einen Anker in blauer Tätowirung.

Bekanntmachung.

1829] Am **Donnerstag, den 15. Dezember, Vormittags 11 Uhr,** kommen hierselbst **90 Centner 81 Pfund Aktenpapier** zum meistbietenden Verkauf, zu welchem Käufer eingeladen werden

Königl. Amtsgericht Graudenz.

6678] Für die vakante **Stadt- und Polizeisekretärstelle** mit 1000 Mk. Anfangsgehalt geeignete evangelische Persönlichkeit gesucht. Antritt 1. Januar, polnische Sprache erwünscht.

Bewerbungen mit Lebenslauf pp. an Bürgermeister **Gelfert** in Zirke a./W.

Die Fischereinutzung [6854

im Klenning-See (am Dorfe Klanin), 8,6 ha groß, soll am **Donnerstag, den 22. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Amtszimmer öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bietungslustige, welche den einjährigen Pachtbetrag im Termin als Sicherheit zu hinterlegen haben, werden dazu eingeladen.

Hagenort, den 8. Dezember 1898. **Der Oberförster.**

Bekanntmachung.

Im Jahre 1899 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Börsen-Register durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung und den **Graudenzer Geselligen,** die Eintragungen betreffend kleinere Genossenschaften nur durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger und den **Graudenzer Geselligen** veröffentlicht werden.

Baldenburg, den 5. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht. [6756

Verpachtung.

Das der Stadtgemeinde Wehlau gehörige Etablissement Ziegelei Wehlau (Glumsberg), Vergnügungs- und Erholungsort in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit vorzüglichen massiven Gebäuden, Tanzsaal, Parkanlagen, Promenaden, Plätzen rc., in welchem eine Restauration betrieben wird, und zu welchem circa 40 Morgen guter, ertragreicher Acker, Wiesen und Weide gehören, soll vom 1. April 1899 ab auf 12 oder auf 6 Jahre neu verpachtet werden. [6859

Hierzu haben wir einen Termin auf

Freitag, den 13. Januar 1899, Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Bureau anberaumt, bis zu welchem Offerten mit ausdrücklicher Angabe der Jahrespachtsumme

a) bei einer Pachtung auf 6 Jahre,
b) bei einer solchen auf 12 Jahre,

an uns einzureichen sind.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus, dieselben können auch gegen 1 Mark Kopialien von uns bezogen werden.

Wehlau, den 9. Dezember 1898.

Der Magistrat.

6836] Der Arbeiter **Julius Gustav Utecht** aus Dt.-Krone, geboren am 7. August 1866 zu Rosenfelde, Kreis Dt.-Krone, ist nach Begehung eines Diebstahls flüchtig geworden. In seinem Besitze befinden sich 500 Mk., die er für die von ihm gestohlenen Pferde erlöst hat.

Es wird ersucht, auf den Utecht zu fahnden, ihn festzunehmen und dem zuständigen Amtsgericht zum Erlaß des Haftbefehls vorzuführen, auch zu den Akten 1 J. 617/98 Nachricht zu geben.

Schneidemühl, den 9. Dezember 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Chausseebauten.

6605] Folgende Straßen sollen als Chausseen mit 8,0 m breitem Planum, 3,5 m breitem Fahrbahnpflaster und 2,5 m breitem Kies-Sommerwege ausgebaut werden:

1. Rakowitz-Paulshof-Barloschno 10008 m lang,
2. Gr. Rosainen-Niederzehren 5608 m lang,
3. Gr. Tromnau-Wilkau-Paulsdorf 4400 m lang und
4. der Anschluß an die Eisenbahn in Kröxen 92 m lang.

Von der Vergebung bleiben ausgeschlossen:

a. die Anlage der Seitenabfahrten,
b. das Aufsetzen der Materialien,
c. die Lieferung der Zementrohre,
d. die Baumpflanzung,
e. das Einsetzen der Baum- und Prellsteine,
f. das Einsetzen und Beschreiben der Nummer- und Grenzsteine und
g. der Titel Insgemein.

Die Pläne, Bedingungen und Anschläge liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus; zur Ertheilung von Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Für jede Baustrecke ist ein besonderes Angebot zu machen. Diese Angebote können in einem Umschlag vereint eingereicht werden. Je ein Angebotsformular, mit der Abschrift der „Besonderen Bedingungen" und des zugehörigen Kosten-Anschlages, wird gegen Einsendung der Schreibkosten von 3,60 Mk. abgegeben. Die bedingungsgemäß ausgefüllten Angebotsformulare sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Donnerstag, d. 29. Dezbr. d. Js., Vormittags 11½ Uhr,

an mich einzusenden. Jeder Bieter hat vor diesem Termin bei der Kreiskommunalkasse hierselbst eine Bietungskaution von 6000 Mk. für die Strecke unter 1, von je 3000 Mk. für die Strecken unter 2 und 3 und 200 Mk. für die Strecke unter 4 in baarem Gelde oder in bei der Reichsbank beleihungsfähigen Papieren zu hinterlegen.

Dem Kreis-Ausschuß bleibt die Annahme oder Ablehnung sämmtlicher oder einzelner Angebote nach freiem Ermessen vorbehalten. Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Marienwerder Wpr., den 7. Dezember 1898.

Freyer, Kreis-Baumeister.

Kieslieferung.

6847] Es soll die Lieferung von 1700 cbm Deckkies, 57060 cbm gesiebtem u. 29400 cbm ungesiebtem Kies in 28 Loosen verdungen werden. Der Termin für die Eröffnung der Angebote ist auf den **5. Januar 1899,** Vormittags 11 Uhr, festgesetzt. Die Bedingungen u. das Muster zum Angebot liegen in unserem Geschäftshause — Zimmer 30 im 2. Stock — zur Einsicht aus und werden auch gegen postfreie Einzahlung von 50 Pfg. abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königl. Eisenbahndirektion Danzig.

Gerichtsbauten zu Wartenburg.

6846] Am Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Mittags 12½ Uhr, sollen die Zimmer- und Staakerarbeiten in 2 Loosen öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich im Geschäftszimmer, Bahnhofstraße 87, 2 Treppen in Allenstein, einzusehen und werden gegen post- und Bestellgeldfreie Einsendung in Baar von 4,50 Mark ebendaselbst abzugeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind gleichfalls postfrei an den unterzeichneten Regierungsbaumeister bis zum Termin einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Kgl. Kreis-Bauinspektor Ehrhardt.

Der Regierungs-Baumeister Simmermann.

Holzmarkt

Oberförsterei Neubraa.

6755] Am 13. Dezbr. cr. kommen aus dem Schlage Jag. 258, Schutzbezirk Steinforth, statt **189 Stck. 472 Stck.** Kiefern I./V., gesund zum Ausgebot. **Der Oberförster.**

Holzverkäufe

in der Kgl. Oberförsterei Wilhelmsberg für das Vierteljahr Januar/März 1899.

Holzverkäufe finden statt: am 11. Januar und 22. Februar im Kleist'schen Gasthause zu Schaffarnia für die Schutzbezirke: Kaluga und Tengowitz am 25. Januar und 8. März im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno, für die Schutzbezirke Gremenz, Rittelbruch und Sarosle am 1. Februar und 15. März im Jagodzinski'schen Gasthause zu Jablonowo, für die Schutzbezirke Rosochen und Goral, am 15. Februar und 22. März im Bredlau'schen Gasthause zu Czichen für die Schutzbezirke Rittelbruch, Dachsberg und Rosochen. Beginn der Termine Vormittags 10 Uhr.

Der Oberförster. Schlichter. [6792

Holzversteigerung

im Forstrevier Gross.-Plochoczin bei Warlubien.

Am Montag, den 19. Dezember cr. im Gasthause zu Gr.-Plochoczin Holzversteigerung von 10 Uhr ab.

Schutzbezirk Gr. Plochoczin: Roßgarten, unmittelbar am Hofe gelegen, ca. 75 fm Ellern-Nutzholz, ca. 20 fm Birken-Nutzholz, ca. 4 fm Ahorn-Nutzholz, ca. 20 fm Eschen-Nutzholz, ca 5 fm Eichen-Nutzholz, ca 8 Schock Linstöcke Nutzholz.

Frischer Einschlag ca. 50 rm Ellern-, Ahorn-, Eschen- und Birken-Kloben, ca. 70 rm Knüppel der vorgenannten Holzarten.

Vorjähriger Einschlag 96 rm Kiefern-Knüppel Ia, 104 rm Kiefern-Knüppel Ib, 300 rm Kiefern-Knüppel II., 19 rm Ellern-Kloben II., 893 rm Kiefern-Reiser.

Der Förster Helmbold in Plochoczin.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Kgl. Oberförsterei Stronnau.

6842] Am **15. Dezember** 1898, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Cronthal bei Netz 230 Stück kief. Bauh. II./V. Kl. aus der Totalität, ferner 6 rm eichen Kloben, 24 rm Kiefern-Schichtnutzholz II. Kl., 180 rm Kiefern-Kloben, 40 rm Kiefern-Knüppel II, 250 rm kiefern. Reiser II, 150 rm kief. Reiser III, 130 rm kief. Stubben öffentlich versteigert werden.

Cronthal, den 7. Dezember 1898.

Der Oberförster.

6776] **Trockene, 25 mm starke**

Zopfbretter

20 D. B., Länge normal, Winterschnitt, eingeschobert, hat abzugeben, ebenfalls einen gebrauchten

Spazierwagen

billig

Lud. Zühlke, Czersk Westpreußen.

---

300 fm Birken
300 cbm Rüstern

z. Naben, Bohlen, Brettern, n. Aufgab. d. Käuf. einzuschneid., **Deichseln, Stangen** rc. rc. frei Wagg. Schönsee preisw. abzugeben. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5753 d. d. Gesellig. erb.

Auktionen.

Freiwillige Versteigerung.

6845] **Mittwoch, den 14. d. Mts., von 10 Uhr Vormittags ab,** werde ich im Saale des Restaurateurs Herrn Schulz in Culm:

verschiedene neue Pelzwaaren,

als: Herren-Reise- und Gehpelze, Schlittendecken, Fußsäcke, Fußdecken, Damenpelzmäntel, Capes, Muffen, Damenpelzkragen, Boas, Baretts, Herrenpelzkragen, Herrenpelzmützen, Stoffmützen und mehrere andere Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Culm, den 8. Dezember 1898.

Der Gerichtsvollzieher. Brosius.

Die Verlobung mit Fräulein **Olga Teske** ist aufgehoben.

Montau, im Dezember 1898.

6816] **C. Gatz.**

Die Rohrnutzung

ca. 150 Schock, ist auf dem abgelassenen See in Gr.-Blaustein, Kreis Rastenburg Opr., zu verpachten. [6848

Die Gutsverwaltung.

Frische Schnitzel

giebt ab [2860

Zucker-Fabrik Melno.

6762] **Montag, den 12. d. Mts., bin ich in Bischofswerder.**

Dt.-Eylau, im Dez. 1898.

Frank,

Rechts-Anwalt und Notar.

Der Hengst **Olgierd** in **Walycz deckt fremde Stuten.** [5816

Gutgebrannte

Ziegelsteine

liefert die Dampfziegelei bei Kl. Tarpen; auch ist ein kleiner Posten [6764

II. Sorte

zu ermäßigtem Preise abzugeben.

H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister,
Graudenz.

6840] Sehr **leistungsfähige** größere, **rheinische**

Cognacbrennerei

sucht tüchtige, eingeführte

Vertreter

unter **äußerst günstigen** Bedingungen. Offerten unter **F. E. 915** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.



Villa Funck, Bischofsburg Ostpr., empfiehlt aus eigener 26-jähriger Züchterei **Harzer Edelroller** (Lichtsänger), mit prachtvollen tiefen Touren, wegen Ueberproduktion für **Hälfte des Werthes** bis Ende Januar. M. 8—15 Mk., W. 1,50 Mk., Dtzd. 12 Mk. Jede Garantie. Preisliste frei. [3674

Größte Züchterei Preußens.

Neu! Zauber-Tisch.

Patentirt in allen Staaten!

6716] Auf mechanisch-magnetischem Wege bewegen sich abwechselnd 25 verschiedene Figuren und Gegenstände (Tänzerpaar, Ballettänzerin, Schusterjunge rc.) in zierlich, sowie urkomisch wunderbarer Weise. Feines Nickelgehäuse, worauf sich alles bewegt. Keine Reparaturen! Stundenlange interessante Unterhaltung für Kinder u. Erwachsene. Preis mit allem Zubehör u. Verpackung nur **Mk. 3,75** gegen Nachnahme oder Einsendung.

G. Neumann,
Berlin-Schöneberg,
Merseburgerstraße 4.

Komplette

Laden-Einrichtung

für Materialwaaren sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 6758 an den Geselligen erbeten.

Rübenschnitzel

ab Fabrik Marienwerder verkauft Studowski, Pniewitten per Kornatowo. [6751

10000 schwere Winter-Pferdedecken

sollen des gelinden Winters wegen, u. damit zu räumen, zu außergew. bill. Preis. direkt an Pferdebesitzer verk. werd. Diese unverwüstlichen, dicken Decken sind weich, warm, wollig und dabei **spottbillig.**

Gr. in Centim. ca.	120×150	135×165	145×175	155×185	165×205	185×220
Pr. f. gr. Deck. n. M.	2.50	3.15	3.60	4.15	5.—	—
Pr. f. g. Deck. Egl. M.	3.—	3.75	4.30	5.—	6.—	7.50

Keine Ausschußwaare. Streng reelle, beste und schnelle Bedienung. Ferner empfehle:

Pferdedecken 1,30 bis 14 Mk. Schlafdecken bis 20 Mk.

Beschädigte Decken bedeutend unter Preis.

Preisliste frei.

Versand gegen Nachnahme. — Nichtzusagendes verpflichte ich mich zurückzunehmen.

Adolf Weschke, Wolldeckenfabrik,
Aschersleben.

Dirschau.

6727] Ein großer **Laden** mit großem Schaufenster, in bester Lage am Markt gelegen, in welchem ein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist per bald anderweitig zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch, da große Nebenräume vorhanden, zu jedem anderen größeren Geschäftsunternehmen. Gefl. schleunige Offerten bitte zu richten an **Carl Israelski, Dirschau.**

Papageien

sprechende graue u. grüne, sow. grüne Alexander-Papag., sprechen lernende à 6 Mk., Zwerg-Papageien, Zuchtpaar 6 Mk., Tigerfinken, Wiener Sänger, à Paar 8 Mk. und noch viele Sorten kleine Sing- u. Ziervögel. Nur einige Tage im Gasthaus „Zum Kronprinzen", Graudenz, Unterthornerstr. 13. [6742

Billiger wie überall

kauft man unter streng reeller Garantie [6862

Uhren, Alfenidewaaren u. Schmucksachen.

Julius Hempler

Graudenz, 29 Grabenstraße 29, unweit der Trinkebrücke.

Gegen [6649

Ratten

sicher wirkend

Phosphorteig

empfiehlt die

Löwen-Apotheke

Graudenz, Herrenstraße 22.

E. Bernecker.

Zum Weihnachtsfeste!

Das Versandhaus **A. Reichelt, Hamburg,** Wandsbeckerchauss. 10, vers. z. folg. bill. Preis. geg. Nachnahme: Apfelsin. Messina Postk. 40—50 St. M. 2,50, Apfelsin. Jerusalem. Postk. 30—40 St. M. 3,50, Mandarin. p. Kist. enth. 25 St. 1 b. 2 M., Citron. gr. p. Postk. ca. 35 St. M. 2,50, Citr. kl. p. Postk. ca. 50 St. M. 2, Traubenrosin. p. 5 Pfd.-Kiste 3, 4, 5, 6 u. 7 M., Amer. Weintraub. Postk. M. 7, Datteln Karton 70 Pf., in Kisten v. ca. 10 Pfd. M. 6,50, Smyrna-Feigen p. Pfd. 80 Pf. b. M. 1,20, Reife Bananen p. Dtz. M. 1,20, Kokosnüsse m. Milch Stck. 20 Pf., Granatäpfel St. 15 Pf., Dtz. M. 1,20, Ananas von M. 1,50 b. M. 7 p. St.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [6721

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Verkäufe.

Gebrauchte

Lokomotiven

3 Stück 50 bis 100 HP., 900 mm Spur, 1 Stück 12 HP., 600 mm Spur, mit Kippwagen käuflich oder miethsweise abzugeben. Offerten unter Nr. 6701 durch d. Gesell. erbeten.

Lokomotive.

Eine neue Lokomotive, 80 HP., 900 mm Spur, billig abzugeben. [6679

Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Wohnungen.

1 Balkonwohnung

v. 6 Zimm., Mädch.- u. Bursch.-Stube, **1 Balkonwohnung** von 4 Zimm. m. Zubeh. sind v. sofort zu verm. Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8. [6731

Laden mit Wohnung

zu jed. Geschäft pass., beste Lage in Graudenz, ist v. gl. zu verm. 6732] Hapke, Getreidemarkt 7/8.

Kellerladen nebst Wohn. u. Zubeh. v. gl. z. verm. Hapke, Graudenz, Getreidem. 7/8. [6733

Damen find. Aufnahme. **Wwe. Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Pension.

Gesucht

Pension

für alleinstehenden Herrn in solirt liegendem Förster- oder Landhause. Off. mit Pensions-Anspr. unter Nr. 6753 an **den** Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.

Eichen-Stamm-Enden

kauft 7865

Hermann Nadge, Berlin Pallisadenstraße 77.

Kiefern-Kloben

I. u. II. Kl., trocken, kaufe jeden Posten. [6828

Karl Neumann,
Holzhandlung, **Exin.**

---

1 b. 2 Walzenvollgatter

betriebsfähig, mit oder ohne Lokomobile billig

zu kaufen gesucht.

Off. unt. Nr. 6835 d. d. Ges. erb.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**

4153] **Thorn.**

6196] Große Posten

Kleeheu oder Thymothee

kauft zu höchsten Preisen
W. Fabian, Bromberg,
Fouragehandlung.

Roggen
Weizen
Gerste
Hafer
Erbsen

zu höchsten Preisen kauft [6245

Adolf Müller,
Jablonowo.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim aufwärts stark, kaufen [5165

Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***Dezember bis März Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Nussb.-Pianino

neu, kreuzsait. Eisenbau, herrlicher Ton, ist sofort billig zu verkaufen. In Graudenz wird es **franco auf 4wöch. Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjährige Garantie. Off. an **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16. [6719

Christbaumkonfekt

Kistel ca. 400 kleinere oder 200 große Stücke 2,50 Mk. Nachn., bei 5 Kistel franko. **Paul Benedix, Dresden N. 12.** [6720

Kuhkäschen

Berliner Form ▭ empfiehlt die Käserei Danzig-Ohra. 1000 Stck. 25 Mk. G. Hahn.

---

20 St. Kanarienhähne

Roller, à Stück 8 bis 10 Mark, Weibchen 1,50 Mk., verkäuflich. Nowalski, Mühle Schönau, 6769] Kr. Schwetz.

---

20 Waggons

grüne, einjährige, frisch abzutreibende [6853

Korbweiden

hat preiswerth frei Waggon Graudenz abzugeben
M. Fitzermann,
Weidenhandlung,
Neuenburg Westpreußen.

Heirathen.

Reelles Heirathsgesuch.

Schuhmachermstr., nahe 30er, kath., flott. ff. Gesch., w. d. Bek. pass. Dame v. 20 b. 26 J. m. Vm. v. 4- b. 5000 M. Dam., d. hierauf reflekt., w Off. n. Phot. b. 13. d. M. u. Nr. 6478 d. d. Gesell. eins. Diskret. zugesich.

Reell. Heirathsgesuch.

Ein jung. Mann, 24 Jahre alt, evang., selbständ., Inhaber einer ländl. Gastwirthsch., nicht ganz unvermögend, sucht eine für ihn passende Lebensgefährtin mit 5- bis 6000 Mk. Vermög. Selbstgeschriebene Offert. mit Photogr. unter Nr. 5876 d. d. Gesell. erb. Strengste Diskretion Ehrensache.

Wirthschaftsinspektor

kath., 40 J., gut situirt, in dauernd. Stell., dem Gelegenh. fehlt, pass. z. verheir., sucht auf dies m Wege eine Parthie. Damen nicht unter 20 Jahr., welche auf dieses Gesuch reflekt., werd. gebet. u. Ang. ihrer Verhältn. d. Adr. postl. G. H. Dt.-Eylau Wpr. bis 18. d. Mts. einzuf. Diskretion Ehrensache. [6760

Subaltern-Beamter

28 J. alt, evang., von angenehm. Aeußeren, aufrichtigem, liebenswürdigen Charakter, sucht zwecks späterer Heirath die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Diskretion Ehrensache. Nur ernstgem. Offerten unter Darlegung der Verhältnisse u. Nr. 6808 an den Geselligen erbeten.

Reell. Heirathsgesuch.

6819] Ein Bäckermeister, 30 J. alt, evang., Inhab. eines guten Geschäfts, wünscht sich bald zu verheirathen. Damen im Alter v. 30 J., a. Wittwen ohne Anhang mit baarem Vermögen von ca. 3000 Mk. belieben ihre Adressen unter **K. M. 165** bis zum 20. d. Mts. postlagernd Elbing einzusenden.

Ein Postschaffner

(Wittwer), ein Kind, gute Erscheinung, edler Charakter, 33 J. alt, möchte sich baldigst wieder verheirathen. Junge Damen (Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen wollen unter Klarlegung der Verhältnisse Offerten mit Photographie vertrauensvoll u. Nr 6427 durch den Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache.

Junger gebildeter Landwirth, ev., 25 Jahre, Besitzer einer 240 Morgen großen Wirthschaft, sucht mit einer jungen, gebild. Dame, (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), mit einem Vermögen von 9- bis 15000 Mk. behufs bald.

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Besitzertöchter bevorzugt. Off. mit Bild unter Nr. 6492 durch den Geselligen erbet. Strenge Diskr. zugesichert. Vermittlung und anonym unberücksichtigt.

Heirath

wünscht Königl. **Beamter**, Ende 20er, Gehalt 2000 b. 3500 Mk. u. etwas Vermögen. Nur reell denkende, vermögende Damen von kräftiger, voller Figur und dunkler Erscheinung belieben werthe Adressen unter **D. X. 1796** an die Expedition der Stettiner Neuesten Nachrichten, Stettin, einzusenden. [6708

Geldverkehr.

12000 Mk. z. 1. St.
6000 Mk. z. 2. St.
4- b. 5000 Mk. z. 1. St.

auf ldl. Grundst. m. Gastwirthschaft, sehr sicher, werden ges. durch **B. Baron**, Privatsekretär, Graudenz, Oberthornerstraße 6, I. [6765



Sprungfähige
Yorkshire-Eber u. Holländer Bullen.
Post Gelens. von Winter-Gelens. Bahn Stolno. [6959

Eine mittlere Maschinenfabrik in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens sucht zur Vergrößerung einen Kapitalisten als

stillen Theilhaber.

Off. u. Nr. 6576 a. d. Geselligen.

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städtische Besitzungen
zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
E. G. m. b. H. in Hamburg.

Viehverkäufe.

Hellbraune
Stute
6jährig, 1,70 m groß, geritten, zu verkaufen.
Preis 1100 Mark. [6748

Dunkelbraune Stute

13jährig, besonders zu Zuchtzwecken geeignet, für 200 Mark zu verkaufen. Näheres bei O. Nieland, Danzig, Thornscher Weg Nr. 11, oder im Stall, Lastadie Nr. 31.

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**

Bullen
Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch
jüngere Bullen
abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

3057] In Terpen bei Saalfeld Ostpr. stehen sprungfähige

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend mit tiefen, schönen Formen, zum Verkauf.

---

1 hochtrag. Kuh
(im Heerdbuch eingetragen)
3 sprungfäh. Bullen
1 Jahr 8 Mon alt, von Heerdbuchthieren abstammend, à Ctr. 32 M., zum Verkauf bei [6780 Dackau, Mewischfelde.

6861] 5 gut angefleischte
Stiere
1½ Jahre alt, verkauft
Giese, Linowo.

---

2 fette Bullen

hat zu verkaufen Frau E. Kerber, Nieder-Gruppe. [6827

---

60 Läuferschweine

zur Mast geeignet, abzugeben Dom. Heinrichau b. Freystadt Westpreußen. [6595

Zuchtferkel

d. frühreifen, groß Yorkshire-Rasse, 25jähr., dauernd gesunde Züchtung, werd. 5–6 Ctr. schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stück sende franko jeder Bahnstation. [2861 E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau
bei Lautenburg Westpreußen.



6446] **37 fette**
Stiere
ca. 11–13 Centner schwer, verkäuflich in Adl. Lichteinen b. Osterode Ostpreußen.

6421] 2 junge, starke, hochtragende

Kühe

verkauft W. Bäcker, Gr. Lunau bei Podwitz.

6768] Drei junge, schwere

hochtragende Kühe

sind zu verkaufen in Fritzowisno per Lippinken Wpr.

Ein Bernhardiner

groß, kräftig gebaut, Plattenhund, sehr wachsam, edler Abstammung, 3 Jahre alt, sofort zu verkaufen. Ed. Camin, Buchhändler, Lauenburg i. P. [6782

Junge
Ochsen
zur Mast geeignet, 13 Stück ca. 9 Centner schwer, stehen zum Verkauf in [6770
Wesselshöfen, Bahnstation Zinten Ostpreußen.

6775] Eine echte

Ulmer Dogge

Hund, blau kopirt, 1½ Jahre alt, groß und stubenrein, guter Begleithund, ist für den äußerst. Preis von 25 Mark verkäuflich. Müller, Löbau Wpr.

---

2 junge Foxterriers

Prachtexemplare, sehr billig verkäuflich. Robert, Graudenz, Pohlmannstraße 25. [6826

Bernhardiner

6 Wochen alt, Hund 10 Mark, Hündin 6 Mk., giebt ab [6621 E. Lau, Neuenburg Westpr.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofst. 16
M. Fraude	**H. Köhn**

verkaufen und vermiethen
Lokomobilen

Landw. Maschinen
jeder Art.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz, 9769] Grüner Weg.

6027] Ich suche zwei schöne

Rappstuten

zur Zucht geeignet, 3–6 Jahre alt, zu kaufen und bitte um ausführliche Offerten. Schöne Figur, breite Brust u. flotte Gänge Bedingung, 4–6 Zoll groß.
Piechulek in Tschirnau bei Klein-Bresa, Bez. Breslau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6804] Ich beabsichtige anderer Unternehmen halber meine

Biergroßhandlung und Selterwasserfabrik

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Max Freyer, Konitz.

6740] Die mir gehörigen, am Markt belegenen, früher Hoffmann'schen

Geschäftsgrundstücke

mit Auffahrt, in denen seit ca. 60 Jahren ein **Schank- u. Materialw.-Gesch., verbund. mit Destillation u. Restauration**, betrieben, sollen unt. günst. Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 9- bis 12000 Mk.
Mohrungen,
den 6 Dezember 1898.
Emil Neuber.

Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft

nebst Grundstück, in ein größ. Garnisonstadt, nachweislich rentabel, ist ander. Unternehmungen halber möglichst per bald unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6412 an den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle
für Manufakturisten.

6315] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein seit 12 Jahren bestehendes

Manufakturwaaren-Geschäft

mit auch ohne **Grundstück**, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lage in bester Geschäftsgegend am Markt. Zur Uebernahme des **Lagers** sind **10- bis 15000 Mark** erforderlich.
W. Schlegelberger, Ragnit.

Mehrere Grundstücke

m. gutgehend. Materialgesch. (in e. derselb. ist seit 30 J. ein gutgeh. Geschäft) sind Umstände halb. sof. z. verk. Geringe Anzahlung. Auskunft ertheilt Rydelski, Brombegr., Albertstraße 13. [4745

Günstiges Anerbieten.

6793] In einer lebhaften Garnisonstadt Westpreußens ist ein

Geschäftshaus

in bester Lage, mit großem, hellen Laden, modernen Schaufenstern und hellen Kellerräumen, in dem sich jetzt ein blühendes Geschäft befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **oder zu verpachten**.

Die Lokalitäten eignen sich besonders zur Errichtung eines **Möbelgeschäfts** oder für **Haus- und Küchengeräthe**.

Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6793 durch den Geselligen erbeten.

4982] Eine nachweisl. gutgehende

Gastwirthschaft

auf dem Lande ist durch mich preiswerth zu verkaufen.
Apelius Cohn, Briesen Wpr.

Sichere Brodstelle.

Ein gutgehender Gasthof m. Material- und Saalgeschäft, großem Bier- und Branntwein-Umsatz in Stadt von 27000 Einw., sof. günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. Mk. 18000 erford. Meld. briefl. u. Nr. 6712 a. d. Geselligen erb.

Bekanntmachung.

Eine Besitzung

ca. 200 Morg. groß, mit lebend. und todtem Invent., guten Gebäuden, einer gangbaren guten Ziegelei, Boden fast durchweg zu Ziegeln und Pfannen geeignet, direkt a. d. Chauss. beleg., 1 Kilom. vom Bahnh. Szillen entfernt, soll Familienverh. halb. sof. u. recht günst. Beding. verkauft werden. Alles Nähere bei Besitzer und Geschäftsagent Bernhard in Szillen, Postort, Ostpreußen.

Ansiedelung Niederbrodnitz

bei Max, Kr. Carthaus.
Noch 3 Parzellen à 50 Morg. Acker, Wiese, Torf, mit Gebäuden, à 105 Mk. p. Morg., ¼ Anzahl., sof. zu verk. Ausk. ertheilt Herr v. Luiski, Niederbrodnitz, o. d. Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3. [4670

Von dem Brennerei-Gute Augustwalde, 1 Std. Chaussee von Bromberg, Stat. Maximilianowo, sind noch [5819

400 Mg. Außenschläge
Acker und Wiese

unt. günst. Beding. zu verkaufen. Ausk. ertheilt Herr Rittergutsbes. Thomsen, Augustwalde, und das Landw. Ansiel.-Bur., Posen, Sapiehapl. 3.

Gasth., all. i. gr. Dorfe, a. d. Chauss., Geb g., etw. Land, Veränderungsh. z. verk. Näh. b. C. Schwentkler, Fittowo bei Bischofswerder.

Mein Gasthof

der **einzige** am Orte, neue, massive Gebäude, 25 Mrg. ff. Acker nebst Torfwiesen, ist mit sämmtl. Inventar: 1 Pferd, 2 St. Rindvieh 2c., für 12000 Mk., bei 4020 Mk. Anzahl. verkäufl. Meld. briefl. unter Nr. 6849 durch den Geselligen erbeten.

Mein Restaurant

Gesellschaftshaus m. Gesellschaftszimmer, Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen, Garten, groß. Wohnhaus mit Laden, im Mittelpunkt der Stadt, auch zur Einrichtung eines Hotels geeignet, für 85000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 15000 Mark. Uebernahme kann zum 1. Januar erfolgen.
Wittwe Hagenes, Cöslin.

6810] Mein neues, ganz massiv. **Gasthaus** mit etwa 2 Morgen Gartenland, einzig in ein. Dorfe, Güter und Bahnhof in d. Nähe, Schule am Orte, will ich veränderungshalber sof. billig verk. Preis 5000 Thlr., Anz. 1500 Thlr, durch Joseph Beyer, Nikolaiken Westpreußen, Bahnstation.

Eine nachweislich sehr rentable

Gastwirthschaft u. Materialw.-Gesch.

10 preuß. Morg. Land, im groß. Kirchdorfe, Marktflecken, an der Chaussee, in der Nähe des Bahnhofes, viel Fremdenverkehr, gr. neuerbauter Saal, einziger am Orte wo mehrere Vereine tagen, Kriegerverein 2c., ist Krankheitshalber von sofort oder 1. April 1899 für den Preis v. 30000 Mk. bei 8- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 6244 a. d. Geselligen erbet.

In Treptow a./Rega ist ein

3stöckiges Haus

mit Laden, in bester Lage, Marktecke, zu jedem Geschäft passend, krankheitshalber z. Januar oder April zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 6322 d. d. Gesell. erb.

6860] **Billig und bei nur 30000 Mark Anzahlung**
schönes Rittergut im Culmer Lande Wpr.
zu verk. Gr. ca. 660 Mrg. I. u. II. Kl. inkl. 60 Mrg. Wies., neue mass. Gbd., schön. Inv., **noch volle Ernte**, nur Landsch. ca. 87000 Mk. **Nur kurzentschl. Kfr.** Näheres d. **C. Pietrykowski, Thorn.**

Selten schöne Herrschaft in Ostpreußen

in bevorzugt. Kreise, nahe Stadt und Bahn, ca. 8000 Mrg., mild Weizenboden, mit ca. 1200 Mrg. Wiesen, 2500 Mrg. Wald, vorzügl. Jagd, wird bes. Verhältn. wegen für mäß. Preis, bei 400000 Mark Anzahl., zum Verkauf gestellt. Selbstkäufer wollen sich unt. Nr. 6856 briefl. an den Geselligen wenden.

Ansiedelung Augustwalde

Bahnhof Maximilianowo, Bezirk Bromberg.
Fortsetzung der Parzellirung
Mittwoch, den 14. Dezember cr., Vormittags 9 Uhr
im Eicker'schen Gasthof in Osiek bei Maximilianowo. [6830

Gelegenheitskauf.

Wassermühlen-Etablissement

3 Gänge, 1 Walzenstuhl, Leistung bis 100 Centner täglich, noch vergrößerungsfähig, Wasserkraft ca. 50 Pferdestärken, Kunden- und Geschäftsmüllerei, Detailgeschäft in der ca. 1 Kilometer entfernten Stadt, nebst dazu gehörigen ca. 50 Morgen Land u. Wirthschaftsgebäuden, in bestem Zustande, ausschließlich komfortabel eingerichtetem Wohnhause, ist Auseinandersetzungshalber für den Preis von Mark 80000 bei Mark 20000 Anzahlung zu verkaufen.

Ernstlichen Reflektanten Näh. durch **Rudolf Petznick,** vormals **C. A. Ristau,** Central-Güter-Agentur, **Bromberg, Bahnhofsstraße 67.** [6833

Sichere Existenz

bietet der selten günstige Kauf einer seit 1833 bestehenden [6858

Seifen-Fabrik

jährlicher Umsatz 100 Mille. **Netto-Verdienst 15000 Mk.** per anno. Vorzüglich geordnete Hypothekenverhältnisse. Neue Gebäude, neue maschinelle Einrichtung. Produktionsmöglichkeit: 350 Mille.

Verkauf ganz besonderer Familien-Verhältnisse halber.

Zur Uebernahme nur 40 Mille erforderlich. Nähere Ausk. erth.

Wilhelm Werner,
gerichtlich vereideter Bausachverständiger und Grundstückstaxator,
Danzig, Milchkannengasse 32, II.

Grundstücks-Verkauf.

In einer Kreisstadt Westpreußens mit großem Bahnverkehr und Schifffahrt ist ein neues **Grundstück**, worin seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Miethsertrag außer Geschäft über 3000 Mk. Anzahlung mindestens 6000 Mark. Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 5984 an den Geselligen einsenden.

50, 80, 200 Morgen.

5952] **Grundstücke** in oben bezeichneter Größe, **guter Mittelboden, reichliche** und **schöne Wiesen, gute Gebäude,** sind **äußerst preiswerth zu verkaufen.** Erforderliches Vermögen 3- bis 7500 Mark. Nähere **Auskunft ertheilt** das
Ansiedelungsbureau der Landbank
Wyrembi bei Czerwinsk Westpreußen.

4971] Ich bin willens, mein

Bäckereigrundstück

wegen Krankheit zu verkaufen oder meine Bäckerei mit Kleinhandel zu verpachten.
R. Borath, Nakel a. Netze.

Für Manufakturisten seltene Gelegenheit!

Wünsche mein

Manufakturw.-Geschäft

zu verkaufen. Dasselbe ist das beste in einer Stadt Ermlands von 5000 Einw., in bester Lage, billige, langjährige Miethe. Lager darf nicht übernommen werden, falls nicht gewünscht.

Offerten unter Nr. 6680 an den Geselligen erbeten.

Gut

von 7 resp. 11 Hufen durchweg kleefähigem Boden, für ca. ¾ der Taxe bei 30000 resp. 35000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unt. Nr. 6035 an den Geselligen erbeten.

Meine neuerbaute

Wassermühle

mit all. Maschinen der Neuzeit, nahe Stadt u. Bahn, **tägliche Leistung 100 Ctr.**, gr. Landwirthschaft, ist sehr billig, bei 18000 Mk. Anz., verkäufl. Meld. briefl. u. Nr. 6850 d. d. Gesell. erb.

Wegen hoh. Alt. eine frequente

Wassermühle

billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 6326 durch den Geselligen erb.

Zu Ansiedelungszwecken
kauft und hat abzugeben
Güter und Höfe
Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Suche ein Gut

zu kaufen von 1000 Mrg. mittl. Bodens mit einer Anzahlung v. 10000 bis 20000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 6738 an den Geselligen erbeten.

Kleines Grundstück

in der Nähe einer Gymnasialstadt wird zu kaufen gesucht. Meldungen unter **W. M. 358** an die Inserat.-Annah. d. Gesellig. in Danzig, Jopengasse 5, erbet.

Kaufe rent. Haus

m. Garten zu 7–10% m. 3- b. 5000 Mk. Anzahl. Meld. briefl. unt. Nr. 6734 a. d. Gesell. erbt.

Güter u. Besitzungen, Waldungen

jed. Größe kauft z. Parzellierung, verk., erth. Ausk. J. A. Musolff, Vrtr. d. Ludw. Ansiedelung, Bromberg, Friedenstr. 7, Berl. Chaussee.

Grundbesitzer.

3055] Wollen Sie verkaufen oder kaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: **Berlin O.,** An der Stadtbahn 5.

Pachtungen.

Gastwirthschaft bei Thorn

mit Materialw. verbunden, zu verpachten oder zu verkaufen.
H. Schittenhelm, Thorn, Schillerstraße 8.

Bäckerei

von sofort od. später in Schleusenau b. Bromberg, Chausseestraße 89, zu vermiethen. [6784

6612] Mein

Brauerei-Ausschank

ist per sofort zu verpachten.

Bedingung ist u. A.: in den Nebenräumen die Möbel auf eigne Rechnung zu beschaffen.
J. Zablocki,
Brauereibesitzer, Bromberg,
Danzigerstraße 151.

6729] Zum **1. April 1899** ist zu verpachten: Ein städtisches

Grundstück

bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden und etwa 17 Morgen Gartenland und Wiese, 3 bis 4 Kühe können darauf gehalten werden. Das Grundstück eignet sich sehr gut zur Anlage einer Gärtnerei oder Molkerei. Jede weitere Auskunft ertheilt
Rich. Schultze, Riesenburg.

Eine gut eingeführte Brauerei sucht in einer guten Geschäftsstadt Wpr. eine rentable

Restauration oder Hotel

womöglich mit Eiskeller, zwecks Niederlage zu pachten eventl. zu kaufen. Offerten unter Nr. 6470 durch den Geselligen erb.

Milchpachtgesuch.

Suche z. 1. Januar 1899 oder auch später eine Milchpachtung, am liebst. Gutsmolkerei. Kaution stelle nach Wunsch. Offert. unt. Nr. 6573 an den Geselligen erb.

Drittes Blatt

Graudenz, Sonntag]

Der Gesellige.

No. 290.

[11. Dezember 1898.

8. Forts.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb.

Roman von Gerhard von Amyntor.

Jetzt schaute Peter über die Drehbank hinweg durch das Fenster hinaus in den Hof, der sich schon in Dunkelheit zu hüllen begann. Da ging die Thür zur Werkstatt auf und eine anmuthige Mädchengestalt schwebte leichtfüßig über die Schwelle. Mit geöffneten Armen flog sie auf ihn zu, umhalste ihn und drückte ihm stürmisch ihr schwellendes Lippenpaar auf den Mund.

Der so wohlthuend Ueberfallene begriff sofort, daß er von Sabine für den Bruder gehalten wurde; aber die Versuchung, dieses lebenswarme Geschöpf noch länger in den Armen zu halten und von ihren süßen Lippen den Honigseim zärtlicher Küsse zu naschen, wirbelte ihm wie eine Trunkenheit in den Kopf; er verrieth sich mit keiner Silbe; er umschlang auch seinerseits des Mädchens schlanken Wuchs und raubte ihr Kuß um Kuß von dem sich bereitwillig darbietenden Mündchen.

Da hatten Sabinens schlanke, feinfühlige Finger zufällig seine rechte Wange berührt und die ihr schon lieb gewordene kleine Warze nicht zu finden vermocht. Mit einem jähen Aufschrei prallte sie zurück und stammelte erschrocken und vorwurfsvoll: „Peter? Du bist es? Pfui! Das war schlecht von Dir! Ich glaubte, Adolf wäre es."

Peter lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten. „Nur nicht böse sein, mein holdes Täubchen! Soll ich denn Feuer schreien, wenn mir ein hübsches Mädchen an den Hals fliegt? Ich bin doch nicht schuld an der Verwechslung . . . Da kommt Adolf schon, er soll entscheiden, ob mich ein Vorwurf trifft."

„Pscht!" machte Sabine und legte dem zukünftigen Schwager die kleine Hand auf den Mund. „Nicht in meiner Gegenwart . . . ich würde mich todt schämen; ich werde es ihm selber sagen, wenn ich wieder allein mit ihm bin."

Schon trat Adolf mit einem Kloben Grenadillholz unter dem Arm in die Werkstatt und begrüßte mit zärtlichem Kusse sein holdes Bräutchen. Er würde das nicht unbefangene Wesen der beiden vielleicht dennoch bemerkt und gefragt haben, was denn vorgefallen sei, und Sabine würde ihm wahrscheinlich auch ehrlich die Verwechslung der beiden Brüder gebeichtet haben, wenn nicht das unvermuthete Erscheinen Friedrich Justs allen dreien plötzliches Schweigen auferlegt hätte.

„Herr Adolf Dechner?" fragte bescheiden der Eintretende, der seinen Paketot noch immer über dem Arme trug.

Adolf trat dem Kunden (für einen solchen hielt er ihn) höflich entgegen und fragte nach dessen Begehr. Friedrich Just wollte in schonender Weise mit seiner Trauerkunde beginnen; doch kaum hatte er den Namen des Kunstschützen und Taschenspielers William Tell erwähnt, als sich Adolf nach seinem Bruder umkehrte und dringlich bat: „Du, komm her! Es handelt sich um unsern Vater!"

Er stellte den Herantretenden dem Fremden vor und dieser gab seiner Genugthuung Ausdruck, daß ihm der Zufall zu gleicher Zeit auch Herrn Peter Dechner in den Weg geführt habe.

Just mußte sich auf den einzigen Schemel setzen, der in der Werkstatt vorhanden war; Peter hockte wieder auf seiner Tischecke und Adolf stand mit dem Rücken gegen das Gestell einer Wipp-Drehbank gelehnt, während er seine neben ihm stehende Braut mit dem Arme umfaßt hielt. Peter hörte ohne besondere Bewegung von dem Ende seines Vater, den er so gut wie gar nicht gekannt hatte; der gewaltsame Tod der Frau Tell, seiner Stiefmutter, ließ ihn vollends kalt; hatte er doch mit dieser Frau niemals auch die geringsten Beziehungen gehabt.

Adolf hingegen fuhr sich verstohlen mit dem Handrücken über die Augen, als Friedrich Just das einfache Begräbniß der beiden Getödteten schilderte; wenn er sich auch, wie Peter, des Vaters nicht mehr entsinnen konnte, so war es doch immerhin der Vater gewesen, der ihm geraubt worden war, und einen Vater verliert man nur einmal im Leben.

Sabine Meerholt, die Braut, trocknete sich mit dem Zipfel ihres bunten Tändelschürzchens immer wieder die strömenden Thränen von den runden Wangen; sie hatte ein weiches Herz und eine leicht bewegliche Einbildungskraft und sah im Geiste, wie der Vater ihres Bräutigams durch den Keulenschlag eines nach ihrer Meinung menschenfressenden Indianers erbarmungslos niedergeschmettert wurde.

Als Just schließlich erwähnte, daß er schon beim Assessor Tell gewesen sei und diesem ein Drittel der kleinen Hinterlassenschaft ausgezahlt habe, daß er aber die beiden andern Drittel für die Brüder Dechner mitgebracht habe, da sprang Peter von der Tischecke herunter und sagte lustig: „Rücken Sie heraus, Sie Goldonkel! Geld kann man immer brauchen. Ich hätte mein Lebtag nicht gedacht, daß ich von meinem Vater noch einmal was erben würde."

Er steckte die beiden Einhundertmark-Scheine eifrig ein und sah, wie auch Adolf einen solchen und zwei Fünfzig-Mark-Scheine erhielt und in die Westentasche schob.

„Und das überbringen Sie uns aus freien Stücken, ohne irgendwelchen Auftrag? Ohne Kenntniß der Gerichte?" fragte Adolf verwundert.

„Es ist der Erlös aus Ihres Vaters Pferd und Gepäck; kein Mensch weiß von diesem Gelde; ein Testament war nicht vorhanden."

„Tausend Dank, Herr Just", sagte Adolf, von Hochachtung erfüllt, „Sie sind ein gewissenhafter Mann."

„Das muß wahr sein", fiel Peter zustimmend ein, „Sie hätten ja eben so gut das Geld für sich behalten und auf die Gesundheit von uns beiden vertrinken können. Und wenn es auch grade kein Vermögen ist, nun, dem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul. Das Erbrecht an sich ist ja freilich eine Ungeheuerlichkeit; in der sozialisirten Gesellschaft —"

Adolf schnitt jede weitere Bemerkung seines Bruders ab, indem er Friedrich Just mit seiner Braut bekannt machte. Der freundliche Fremde wechselte mit Sabine einige artige Worte, dann grüßte er alle drei und verließ wieder die Werkstatt.

„Du", hob Peter an, „weißt Du, es ist eigentlich ziemlich ruppig, daß unser Bruder William, der „Herr Assessor", nicht zu unsern Gunsten auf sein Drittel an der Erbschaft verzichtet hat."

„Wie käme er denn dazu? Er ist eben so arm wie wir."

„Ja, er frißt aber aus der Staatskrippe und wir müssen uns unser Brod mit unserer Hände Arbeit sauer verdienen."

„Ich meine auch", warf Sabine dazwischen, „daß so ein Herr im Ministerium es nicht nöthig hätte, mit seinen armen Brüdern, die sich so placken müssen, zu theilen".

„Fängst Du auch an?" wandte sich Adolf in freundlicher Drohung an seine Braut. „Kinder, redet doch nicht solchen Unsinn! Meint Ihr denn, in einem Ministerium werde nicht gearbeitet, sondern nur Skat gespielt und Kegel geschoben?"

„Na, na, na! es ist ja schon gut", besänftigte Peter den scheinbar Erzürnten, den er heute in möglichst guter Laune erhalten wollte, „Du vertheidigst halt immer die Bourgeois; sie werden Dich noch einmal zum Kommerzienrath ernennen." Und nachdem er ihn auf die Seite genommen hatte, sodaß Sabine, die inzwischen ein Licht angezündet hatte, um die Werkstatt aufzuräumen, nichts von seinen Worten hören konnte, flüsterte er ihm die dringende Bitte ins Ohr: „Sei lieb, Bruder, und pumpe mir von Deinem Theil noch fünfzig Mark; ich muß mir einen Streikfonds anlegen; wie ich vermuthe, werden wir Maurer binnen acht Tagen den Streik beginnen".

„Ihr seid doch rein vom Teufel verblendet", schmollte der andere, aber schon hatte er die Rechte in seine Westentasche gesenkt und holte die gewünschte Banknote hervor; er konnte dem innig geliebten Bruder nun einmal nichts abschlagen, „Da nimm! und wegen der Rückgabe mach' Dir keine Sorge; das Geld ist ja so gut wie gefunden".

„Was habt Ihr denn da?" fragte Sabine, die diese Heimlichkeit der Brüder bemerkt hatte, und näher trat.

Peter steckte den verrätherischen Schein schnell zu sich und lachte. „Ich erzähle meinem Bruder eben, wie Du mich vorhin mit ihm verwechselt hast."

„Ach, das Plappermaul!" zürnte Sabine und ein jähes Erröthen lief über ihr reizendes Gesichtchen, „ich konnte nichts dafür, Adolf; ich dachte nicht anders, als Du ständest an der Drehbank."

„Was ist denn dabei?" beruhigte sie der Bräutigam, „auch unsere Pflegemutter hat uns oft genug verwechselt. Du hast ihm wohl einen recht zärtlichen Willkommenskuß gegeben? he?"

„Freilich hat sie das!" platzte Peter belustigt heraus, „und weißt Du, Adolf, ich habe ganz still gehalten, hi, hi, hi!"

„Kann Dirs gar nicht verdenken. Damit Du übrigens siehst, daß ich Dir deshalb nicht zürne, so gieb ihr zum Abschied den Kuß zurück."

„Das soll ein Wort sein", jauchzte Peter, und ehe sich Sabine dessen versah, hatte er ihr einen Kuß geraubt und stürmte mit übermüthig-lautem Lachen zur Thür hinaus.

* * *

In einem der kleineren Säle des „Kaiserhofes" hatte der vor Kurzem zum Rittmeister und Schwadronschef beförderte Herr v. Tollen einen kleinen Kreis von Freunden und Bekannten zu einem Festmahle um sich vereinigt, um mit ihnen seine Beförderung zu feiern. Auch der Assessor Tell gehörte zu den Geladenen und auch Herr v. Brank war von Giesdorf hereingekommen.

Die lebhafte Unterhaltung schwirrte von den Weinen auch auf die Frauen und bei diesem Thema verweilten die Herren mit besonderem Behagen.

„Seid Ihr Herren schon wieder bei den Weibern?" grollte Tollen, der hartnäckige Junggeselle. „Lassen wir doch dieses Thema unberührt; seit Evas Apfelbiß ist uns von den Weibern nur Unheil gekommen."

„Aber auch viel Glück und Sonnenschein", fügte der Freiherr v. Brank mit einem leichten Seufzer hinzu.

„Sie denken an Ihre Frau Gemahlin", sagte Tell galant, indem er sein Glas ergriff; „wer, wie Sie, Herr von Brank, in der Ehelotterie das große Loos gezogen hat, der hat ein Recht, so zu reden. Die Schloßfrau von Giesdorf, meine Herren!"

Die Gläser klangen aneinander und wurden bis zur Nagelprobe geleert.

Nachdem die Teller gewechselt waren, hob Herr von Brank wieder an: „Sie haben, meine Herren, vorhin meiner Gattin so freundlich gedacht, daß ich mich verpflichtet halte, Ihnen allen im Namen derselben zu danken. Sie sehen in mir einen glücklichen Ehemann und ich wünsche den Mitgliedern dieser Tafelrunde, auch Ihnen, mein lieber Herr von Tollen, daß Sie es mir nachmachen und ein geliebtes Weib an den eigenen Herd heimführen mögen. Ein gutes Eheweib ist das Beste und Herrlichste, was sich der Mann im Kampfe des Lebens erobern kann; es feit ihn gegen alles Ungemach und schützt ihn vor Reue und vor der trostlosen Vereinsamung der alten Tage. Ja, er kann gar nicht zeitig genug nach solchem Schatze und Talisman streben; hätte ich selbst nur rechtzeitig diese Lehre befolgt, ich hätte mir manche schwere Stunde in meinem Leben erspart."

„Sie müssen doch aber schon als ziemlich junger Herr geheirathet haben, Herr Baron", warf einer der Herren dazwischen; „Sie sehen heute genau wie ein wohlkonservirter Rittmeister aus."

„Und doch habe ich zu spät geheirathet, zwei ganze Jahre zu spät."

„Wieso das?" fragten die andern im Chor.

„Weil ich aus diesen beiden Jahren eine Erinnerung in mein späteres Leben hinübergenommen habe, die mich oft genug unleidlich gequält hat."

„Ach, ich weiß, Herr von Brank", rief der weinfröhliche Tollen, „Ihr famoses Abenteuer mit der schönen Amerikanerin, das Ihnen einst die Strafversetzung aus unserm Regiment eintrug."

„Was wißt Ihr jungen Herren davon? Gar nichts! Ich bin ein alter Mann im Vergleich mit Euch und darf es daher ohne Umschweife sagen: Ihr ahnt nicht im entferntesten, um was es sich damals für mich gehandelt hat."

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Kutscher und Kapellmeister.]** In der „Militär-Musiker-Zeitung" findet sich folgendes verlockende Inserat: „Ein tüchtiger Trompeter der Kavallerie oder Artillerie gesucht, welcher bereit ist, bei mir hier Stellung als Kutscher und Dirigent meiner Knabenkapelle zu übernehmen. Fahren wird eventuell gelehrt. Freie Station, monatlich 35 Mk. Gehalt und 20 Mk. Musikgelder, Konzertverdienst extra u. s. w. Graf v. Hachenburg, Friedewald, Rheinprovinz." — Eine wahrhaft geniale Idee, Kutscher und Kapellmeister in einer Person!

— **Zur Vorsicht für Aussteller auf der Weltausstellung in Paris** mahnt folgender Vorgang, der aus der Schweiz berichtet wird: Ein Stickereifabrikant in St. Gallen hatte bemerkt, daß eine von ihm in Paris in die Musterschutzrolle eingetragene Zeichnung von einem französischen Fabrikanten in St. Quentin nachgeahmt worden war. Er klagte, und das Pariser Appellationsgericht gab ihm unrecht, gestützt auf ein französisches Gesetz von 1806 und eine einschlägige Verordnung von 1825. Danach können die Zeichnungen und Muster aller ausländischen Fabrikanten, welche die Pariser Weltausstellung von 1900 beschicken, von den französischen Fabrikanten straflos nachgeahmt werden, sofern die Aussteller nicht in Frankreich selbst eine Fabrik besitzen.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

207) Bilderräthsel.

208) Gleichung.

$$a - (b-c) + d - (e-f) + g - (h-i) + k-l = x,$$

a. in Kirche und Theater. b. in Wüsten. c. nordische Götter. d. Errungenschaft. e. Gemüthsbewegung. f. Gelöbniß. g. Himmelskörper. h. Empfindung. i. Nahrungsmittel. k. Allmutter. l. ausgestorbenes Thier. x. die Zeit, in der wir leben.

209) Räthsel.

Wo ich mich nur als Künstler zeige,
Da wird der Hörer Menge froh.
Getrennt, so lobt man meine Geige,
Verbunden, heiß' ich selber so.

Ich fühl' mich als des Zweiten Meister,
Fang' ich das Erste, merkt ihr's gleich.
Auch bilden auserles'ne Geister
Viel aus dem Zweiten — wunderreich!

Zwar scheint es dann bei solchen Werken
Verändert, wie durch leisen Hauch —
Doch wird's das feinste Ohr nicht merken,
Prägt es sich ein dem Auge auch.

210) Rösselsprung.

		wem	sei	und	schwer		
	nes	er	de	thun	das	ruh'	
selbst	ver	und	gott	be	frie	be	mag
zu	haus	tags	schläft	sel	gab	der	den
der	in	schie	ein	hirt	es	der	den
be	scher	hei	ruh	den	frie	der	treibt
	de	gott	in	mat	die	ruhn	
		ra	her	wem	mag		

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 284.

Bilderräthsel Nr. 202: Korallenarmband.

Zahlenräthsel Nr. 203: December; Eber, Ceder, Ebbe, Meer, Beere, Erde, Rebe.

Diamanträthsel Nr. 204:

S
A T E
F L O R A
D R U C K E R
S T O C K H O L M
S A C H S E N
T R O S T
A L T
M

Silbenräthsel Nr. 205: Nomaden, Olive, Themis, Brindisi, Romanze, Idiot, Cannabich. — Not bricht Eisen.

Anagramm Nr. 206: Schale, Lachse, Flasche.

Privat-Augenklinik

Danzig, Weidengasse 4b, I u. II.
Aufnahme täglich von 10—2 Uhr.
Unsere Sprechstunden halten wir getrennt ab. [5879

Dr. med. Helmbold,	Dr. med. Franke,
Vorstädtischer Graben 12—14, Ecke Fleischergasse.	St. Elisabeth-Wall 4.
V. 9—12, N. 3—5.	V. 9—11, N. 3—4.

Ingenieurschule zu Mannheim

vormals in Zweibrücken [2996

Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handels-Akademie, gegr. 1830.

Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage. Fernspr. I, 1750.

Am 4. Januar beginnen die neuen vierteljährlichen Kurse: a. **Für junge Leute** zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, tenographie, Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mark b. **Für Damen** zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassirerin u. Geschäftsstenographin, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mk. Empfehl., Zeugnisse. Engl. und franz. Korrespondenz, Schreibmaschine facultativ. Pension im Hause. Näheres Prospekte.

Thuringia

Versicherungsgesellschaft in Erfurt, gegründet 1853.
Grundkap.: **9 Millionen Mk.**, Vermögensbest.: **49 Millionen Mk.**, gezahlte Entschädigungen seit Gründung: **129 Millionen Mark**, gewährt zu günstigen Bedingungen u. billigen Prämien bei keinerlei Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten: [823

Feuer-Versicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften 2c.,
Lebens-Versicherung all. Art (unanfechtbar, unverfallbar, gebührenfrei), desgl. Aussteuer-, Altersversorg.- u. Renten- sowie Begräbnißgeld-(Sterbekassen)-Versicherung mit u. ohne ärztliche Untersuchung. Cautionsdarlehne,
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämienrückgewähr (auch Reise-, See- und lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung),
Transport-Versicherung gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Land-Transportes, einschließlich Valoren-Versicherung,

Auskunft ertheilt und zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich:

Briesen:	**A. Zielinsky**, für Feuerversicherung.
	Waldemar Brien, f. Leb.- u. Unfall.-Versich.
Freystadt Westpr.:	**H. Schlubkowski.**
Graudenz:	**D. M. Mannheim**, für Feuerversicherung,
	Carl Gerike, f. Leb.- u. Unfallversicherung,
	Friedr. Bieber, f. Leb.- u. Unfallversicher.,
	Landgeschworener **Dieckhoff.**
Hammerstein:	**Rob. Nuppenau.**
Lautenburg:	**S. Karo.**
Lessen:	**Rud. Wegener**, f. Leb.- u. Unfallversicherung.
Margonin:	**Otto Rohr.**
Mewe:	**Ed. Schmul**, für Feuerversicherung.
	Jul. Liebert, f. Leb.- u. Un allversicherung.
Neuenburg:	**Edm. Kledzinski**, für Feuerversicherung.
	Gust. Wollenweber, f. Leb.- u. Unfallversich.
Pr. Friedland:	**M. Piechocki.**
Riesenburg:	**A. Unselt.**
Rosenberg Westpr.:	**Ferd. König.**
	H. v. Mülverstedt, f. Unfallversicherung.
Samotschin:	**J. Steier.**
Schlochau	**S. Jaks**, für Lebens- u. Unfallversicherung.
Abbau Lichtenhagen:	**W. Saenger.**
Schwetz:	**E. Schmoll.**
Strasburg Westpr.:	**L. Pick.**
	S. Preuss, für Leb.- u. Unfallversicherung.
Tuchel:	**P. B. Frydrychowicz**, f. Feuerversicherung.
	Otto Raczkowski, für Leb.- u. Unfallversich.

Dampfpflüge

und

Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen
zu **Kauf** und **Miethe**
empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

45 Mk.

S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Petroleumverbraucher!

Aufgepasst!

Dass **amerikanisches** Petroleum besser ist, als **russischse Petroleum**, ist eine allgemein anerkannte **Thatsache**, anerkannt sogar von den **russischen Petroleum-Importeuren**, indem sie das **viel billigere russische Petroleum** vermischen mit dem theuerern **amerikanischen Petroleum**, um das **russische Petroleum** zu **verbessern** und dann dieses **Gemisch** unter der Bezeichnung **„Meteoroel"** in den Handel bringen. [6192

Abnehmer dafür sind in der Hauptsache Zwischenhändler, welche dieses Mischöl fassweise fortgeben, meistens ohne zu sagen, dass es Mischöl ist. Es empfiehlt sich für die **Petroleumverbraucher „reines amerikanisches Petroleum"** zu **verlangen** und sich in der Rechnung oder in der Quittung bescheinigen zu lassen, dass ihnen **reines amerikanisches Petroleum geliefert** worden ist, da sie sonst in vielen Fällen ein **minderwerthiges** Product für ihr gutes Geld erhalten dürften; auch können die gewissenhaften Zwischenhändler nur so gegen die weniger gewissenhaften, welche **minderwerthiges** Petroleum zu gleichem oder ähnlichem Preise wie vollwerthiges Petroleum in den Handel bringen, geschützt werden.

Königsberger Handels-Compagnie.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161
offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste

Wahrheit.

Einzig über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte

Chicago-Kollektion

welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für

30 Stück nur Mk. 6,50.

ausverkaufe:

1 sch. **Goldin-** oder **Simili-Silber-Herren-Remont.-Taschen-Uhr**, Ankerwerk, genau gehend, 2 Jahre Garant. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
1 **schöne goldimitirte Uhrkette.**
1 **Berloque** (Anhängsel zur Uhrkette).
1 **Pracht-Ring mit im. Edelstein.**
1 **eleg. Schlipsnadel.**
2 **goldimitirte Manschetten-Knöpfe** mit Mechanik.
3 **goldimitirte Chemisett-Knöpfe.**
10 div. **Ansichtskarten.**
10 „ **Gratulationskarten.**

All. **30 Stück** zusammen **nur Mk. 6,50** zollfrei.

Dieselbe Collection mit **Goldin-** oder **Simili-Silber-Damenuhr M. 1,50** mehr.

Porto und Verpackung, welche bei vorher. Geldeinsendung 50 Pfg., bei Nachnahme 80 Pfg. betragen, trägt der Besteller.

Man beeile sich, so schnell wie mögl. zu bestellen, solange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nie wieder vor. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme von der Firma

M. Feith, Wien II, Adlerhof.
Lieferant des K. K. Staatsbeamten-Verbandes.

Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, **mit u. ohne** aufsaugender Abgußpatrone, mit **echt.** Weichselrohr und **Prima** Kernspitze sind anerkannt sehr **reinlich** und praktisch leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt.

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. Nr. 130 1,70 Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz, Kopf mit Meerschaumeinsatz. Nr. 82 3,— Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. Nr. 80 3,— Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. Nr. 76 2,60 Mk.

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. **Täglich** Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5838

C. H. Schroeder, Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

Gustav Weese, Thorn



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Lebkuchen-, Cakes- und Biscuit-Fabrik.
Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzügl. Wohlgeschmack.
Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Giebt's ja doch!



20 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **1,50 Mk.**
Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus und Zola**, eine moderne Prozeßgeschichte; **Casanovas Abenteuer**, neue Auswahl, Bilder aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi**, Dan lustige Wiener G'schicht! **Erzählungen aus der Stadt Wien**, zwei große illustrirte **Kalender, 6. und 7. Buch Moses**, (sehr interessant), 581 neueste **Lieder u. Couplets**, z. B. Weißt Du, Muatterl', was i träumt hab', Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, tille tille Pankow; **Baron Mikosch**, Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabin., Briefstell., Erzähl. Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung).

Buchhandlung M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.

Gross 2 Mk.
Graudenzer Postfeder
Für 2,25 Mark franco.
Julius Kauffmann Graudenz.

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Regulateur



Nußbaum polirt, 70 bis 75 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stundenschlagwerk, geschnitzt. Aufsatz u. gebrechselten Säulen nur **Mk. 13** (sage dreizehn Mark).

Regulateur
Nußbaum pol., ca. 80 cm lang welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, **nur Mk. 14,50.** Diese Uhren sind gleichzeitig die schönst. Möbelstücke. Verpackungskiste 80 Pf.

Ancre-Wecker-Uhren
ca. 20 cm hoch und 15 cm breit, in jed. Lage gehend, mit Sekundenzeiger geht und weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität **Mk. 3,20** m. nachtleuchtendem Zifferblatt **Mk. 3,60**, mit richtig funktionirendem, selbstthätigen Kalender **Mk. 4,40**

Standuhren mit **Musik**, sehr schön ausgeführt, **nach Belieben** 2 Stücke spielend, gut gehend, **Mark 9,50.** Für richtigen Gang 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [175

M. Winkler, München, Lindwurmstr. 5.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 290.

Graudenz, Sonntag] [11. Dezember 1898.

Im geheimen Fach.

[Nachdr. verb.

Die Geschichte eines Frauenherzens. Von Gertrud Triepel.

„Sechsunddreißig Mark zum dritten, bietet keiner mehr?" Lautlose Stille folgte diesen Worten, der Hammer fiel dröhnend auf die hölzerne Platte, und Tante Luisens alter Schreibtisch war mein unbestrittenes Eigenthum.

Vorsichtig ließ ich ihn von zwei Leuten durch die dämmrigen Straßen in meine Wohnung tragen, wo sie ihn ächzend niederstellten und, nachdem sie ihren Lohn dankend in Empfang genommen, mit schweren Schritten wieder hinausgingen.

Ich war allein in dem halbdunkeln Gemach, in das nur die züngelnden Flammen des Kaminfeuers einen hellen Schein warfen. Langsam ließ ich mich vor dem alten Schreibtische nieder und legte beide Arme auf die harte Platte. Das Holz knisterte im Ofen und mein Kopf sank tiefer und tiefer.

Tante Luisens Möbel waren versteigert worden, sie selbst hatte es so gewünscht. „Ihr habt ja nun beide schon Euer eigenes Heim; verkauft meine Sachen; — was ihr lieb ist, mag sich eine jede zurückerstehen. So ist kein Streit um meine paar Habseligkeiten, und Ihr habt keinen unnöthigen Ballast zu hüten. Das Geld für alles andere mögt Ihr theilen."

So war es geschehen, und jede von uns zwei Schwestern hatte sich ausgewählt, was ihr das Liebste war: Elli den großen Stehspiegel und den Lehnstuhl und ich, neben einigen Kleinigkeiten, Tante Luisens Schreibtisch.

Vorsichtig glitt das Tuch über die Simse und Schränkchen hin, und ängstlich spähte ich, ob auch keiner der Leute Schrammen oder Flecke in die kunstvoll eingelegte Holzplatte gemacht habe. Aber, o weh, in der einen Ecke war ein dunkler Fleck, und wie ich auch rieb und wischte, er wollte nicht weichen.

Da plötzlich, unter meinem starken Drucke, sprang mit leisem Geräusch eines der eingelegten Felder in der Rückwand auf, dessen Feder wohl unter jener Stelle geruht hatte, und ein offenes Schränkchen lag vor meinen Blicken. Ich griff unwillkürlich hinein und erschrak fast, als meine Hand an etwas Festes stieß. Ich zog es heraus; es waren vergilbte Blätter, sorgfältig mit einem blauen Bande zugeknüpft.

Was mir entgegenfiel, war ein dünnes Heft, beschrieben von Tante Luisens Hand. Die Tinte war verblaßt und ganze Seiten dadurch unleserlich geworden; erst am Ende ward sie wieder dunkler und fester, — es mochten wohl Jahre vergangen sein, ehe sich eins zum andern gefügt hatte.

Mühsam nur konnte ich einzelne Blätter entziffern, und wie ich sie las, will ich sie hier wiedergeben.

Im Mai 1850.

Unsere liebe, wilde Dore ist Braut; ob eine glückliche — kann ich nicht ergründen. Als ich sie darnach fragte, drehte sie mir lachend den Rücken:

„Was willst Du, Jungfer Weisheit? Ich bin versorgt, komme aus dem Elend unseres bisherigen Lebens heraus, — ich mag Reinhard gern, und er ist gut und liebt mich schwärmerisch, — warum sollte ich da nicht glücklich sein?"

„Und Dein Herz, Dorchen?"

„Das hat der Vormund gar nicht gefragt; aber wenn auch, es hätte sicher nicht nein gesagt, dazu ist es viel zu vernünftig; also gieb Dich zufrieden, beste Luise, oder noch besser, thue es mir bald nach!" —

Ja, Reinhard ist gut; beinahe will's mir manchmal scheinen, zu gut für die übermüthige Dore; aber er ist ja glücklich in ihrem Besitze, — und die Mutter ist glücklich, warum sollte ich es da nicht auch sein?

Freilich, wenn ich an die Zukunft der beiden lieben Menschen denke, dann wird es mir oft recht sorgenvoll zu Sinn und ich grüble, ob meine Dore den Mann mit dem vertrauenden Kinderherzen auch glücklich machen wird. Er brauchte eine sanfte Hand, die ihm die Falten auf der Stirn glättet, ein liebreiches Gemüth, das ganz in ihm aufgeht. Wird sie das können, sie, die am bunten Leben mit allen Fasern ihres Herzens hängt?

Doch was sorge ich? Du großer, liebreicher Gott, Du wirst ihre Zukunft schon lenken; Dir seien sie anbefohlen, jetzt und immerdar.

Im Juli.

Nun bin ich heimathlos! Schlaf sanft, arme Mutter; Dir war das Leben nur eine Last und es ist Dir manches schuldig geblieben. Darum auch warst Du so verbittert. Auch meine Dore ist fort, am eigenen Herde.

Eigener Herd — Goldes werth! Ich werde ihn wohl nie kennen lernen; mit meinem Herzen so voll Liebe stehe ich ganz allein; keiner bedarf meiner, keiner weint, wenn ich gehe. Meine Straße führt seitab unter Fremde.

Aber ehrlich erworbenes Brod schmeckt auch gut, — ich bin jung und kräftig, und zu lieben und zu sorgen giebt es in der ganzen Welt auch ohne eigenes Heim: Arme, Kranke und Kinder! — —

Wie hübsch unser Dorchen im Brautstaate aussah, und wie seine Augen leuchteten. Mögen sie beide recht, recht glücklich werden!

Als sie am Altare standen, kam mir ein thöricht-sündhaftes Bild in den Sinn: ich sah nicht mehr die Schwester, nein, ich sah mich an seiner Seite knieen, und meine Augen blickten ihn an, tief und glücklich, — ach, so ganz anders, als Dorchens Augen die seinen suchten.

Aber das Bild zog vorüber, — es mußte sein, nur eine Thräne hatte es mir im Auge zurückgelassen. Sie war der Anfang zu all' den andern.

Bald darauf ward die Mutter kränker, und dann ging es zu Ende. Ich bin ganz allein geblieben! Lebe wohl, liebe Heimath, — ich kann nicht sagen: Auf Wiedersehen, denn wer weiß, wohin mich das Leben verschlägt und ob ich Deine Fluren je wieder schauen werde; darum — lebe wohl, auf immer.

Im März 1854.

Da bin ich wieder bei den beiden, bei meiner lieben Dore und bei Reinhard. Dorchen ist krank, sie sieht gealtert aus und vergrämt, auch Reinhards Antlitz zeigt tiefe Furchen.

Dorchen streckte mir mit mattem Lächeln das Kind entgegen: „Wieder ein Mädchen, Luise!" Und als ich es zu Reinhard trug, blickte auch er es traurig an und wandte sich dann seufzend ab. Die dreijährige Elli war die einzige im Hause, die sich über den neuen Ankömmling freute. Und doch ist die kleine Regine ein so liebes, herziges Kind; sie hat Reinhards dunkle Augen, — schon darum liebe ich sie — während Elli ihrer Mutter gleicht.

Reinhard kommt oftmals am Tage an Dorchens Bett und faßt liebreich ihre magere Hand. Sie aber wendet sich ab, und schweigend steht er nach einer Weile wieder auf und geht hinaus.

Gestern eilte ich ihm nach; er stand im Wohnzimmer am Fenster. Seine Rechte hatte den Messingriegel umklammert und die Stirn war gegen das hölzerne Kreuz gepreßt. Ich legte die Hand auf seine Schulter und fragte ihn leise:

„Reinhard, was fehlt Dir, hast Du Kummer oder Sorgen? Magst Du es mir nicht anvertrauen? Sieh, ich bin in den vier Jahren unter Fremden nicht müßig gegangen, und auch das Wenige, das ich von der Mutter besitze, gehört Euch."

„Es ist nicht das, Luise", sagte er finster und seine Stimme zitterte, „es ist die Täuschung meines Lebens, meines Herzens, die mich martert. Wieviel wollte ich ihr geben, und alles stößt sie zurück. Ich hätte das eher wissen sollen — jetzt ist es zu spät."

Erschreckt sah ich ihn an. Er bemerkte es und reichte mir die Hand. „Zürne mir nicht, liebe Luise, es ist ja Deine Schwester, und sie hätte ein besseres Loos verdient, als das an der Seite eines glücklosen, grübelnden Mannes. Ihr Sinn ist leicht und hängt am Scheine, der meine ist ernst und richtet sich nach innen. So haben wir uns beide betrogen, obgleich sie Ersatz findet in dem Treiben der Welt, ich aber finde keinen, — keinen!"

Er ging hinaus und ließ mich allein mit meinen stürmenden Gedanken.

Also doch, doch! — Still, still, mein Herz! Als sie glücklich waren, konntest Du schweigen und Dich zufrieden geben, warum pochst Du nun so heftig, da er leidet?

— — — — — — — — — — — — —

Die schwerste Nacht meines Lebens liegt hinter mir. Immer wieder wollten die Gedanken in mir aufsteigen: „Wie — wenn sie sich trennten, vielleicht würde dann noch alles gut, vielleicht — —"

Da fing das Kind an zu weinen, Dorchens Kind — — Ich eilte an die Wiege, ich blickte in die dunklen, thränenfeuchten Augen und — ich hatte mich wiedergefunden. O Dorchen, vergieb mir! — —

Im November 1854.

Sie haben mich nicht wieder fortgelassen. Dorchen weinte und flehte und auch Reinhard bat: „Bleibe, denn es ist ein Engel des Friedens mit Dir eingekehrt, Luise". Da bin ich geblieben.

Die kleine Regine, das holde Lenzkind, hat ihres Vaters Herz gewonnen, sie ist sein Liebling geworden, so wie Elli mit ihrem schelmischen, libellenhaften Wesen der Mutter Abgott und Ebenbild ist.

Dorchen ist glücklich, sich nicht mehr um Haus, Mann und Kinder sorgen zu müssen, sie hat es willig mir überlassen. Sie lacht wieder und ist so fröhlich, wie in ihren Mädchentagen; sie geht aus und fährt auf Besuch, sie flattert wie ein Falter von Freude zu Freude.

Wenn sie fort ist, sitzt Reinhard oft stundenlang bei mir und den Kindern; dann erzählt er uns mit seiner weichen Stimme allerhand Märchen, oder auch er spricht mit mir über seine Arbeiten, über sein Denken und Schaffen. Seine Seele liegt wie ein offenes Buch vor der meinen, und ich bin so glücklich, daß er wieder ruhig und heiter geworden ist. Ob es daher kommt, daß er weiß, es nimmt jemand herzlichsten Antheil an seinem Innenleben; ob es das Kind ist, das ihn so beglückt?

Wenn Regine mit ihren weichen Fingerchen an seinem Barte zupft oder ihren runden Kinderarm um seinen Nacken schlingt, dann kann er fröhlich und harmlos lachen, dann ist er nicht mehr der finstere, grübelnde Mann, als den ich ihn zuerst wiedergesehen — — —

In der Neujahrsnacht 1854.

Das alte Jahr geht zu Ende. Es hat mir viele schwere Stunden gebracht, aber auch viel gegeben: eine Heimat, einen Wirkungskreis und treue Liebe.

Mit Dorchen hatte ich eine ernste Unterredung. Ich stellte ihr vor, wie wenig sie sich um ihren Mann und seine geistigen Interessen kümmere, wie wenig sie ihm die treue Gehülfin und Beratherin geworden sei, die er in ihr zu finden gehofft hatte. Ich bat sie, um ihrer Kinder willen, mehr daheim zu bleiben und die jungen Seelen durch Liebe an sich zu fesseln, — aber es war vergeblich.

„Was hast Du nur, Luise? Reinhard kannte mich ja und hat mich damals oft seinen lustigen Schmetterling genannt; und mache ich ihm das Leben schwer? Nein, — ich bin immer fröhlich und lasse ihn ruhig seine Bahn ziehen; ich bin freundlich zu ihm, wenn er mir auch manchmal herzlich lästig und langweilig ist mit seinem ernsten Gesicht, also — was kann er mehr verlangen? Liebe habe ich ihm nie geheuchelt und kann sie auch jetzt nicht erzwingen. Und die Kinder? Ich spiele mit ihnen, ich herze und küsse sie und strafe nie. Ich liebe die Kinder auf meine Art; Ich war von jeher ein Falter, der nur den Honig aus den Lebensblüthen saugte, und ich werde es bleiben bis an mein Ende."

Arme, arme Frau! Arme Kinder auch, die Ihr Eurer Mutter nichts weiter seid, als ein hübsches Spielzeug, das man zur Hand nimmt oder weglegt, je nachdem man eben gelaunt ist! — — —

Reinhard und Dorchen, Elli und Regine — mein ganzes Lebensglück ist in diese vier Namen eingeschlossen. Und ich hätte von ihnen gehen sollen? — Nimmermehr!

Wohl war er gut und liebreich zu mir, Reinhards stiller Freund, — wohl wurde ich ihm herzlich zugethan in den langen Wochen, die er bei uns weilte, aber ihm folgen, meine Lieben verlassen um seinetwillen, — das konnte ich nicht. Ja, wäre er früher gekommen, aber so? — —

Reinhard wollte für ihn bitten: „Spricht denn auch wirklich keine Stimme in Deinem Innern für ihn und würdest Du nicht mit ihm glücklich werden?"

„Soll ich gehen, Reinhard?"

„Nein, um Gottes willen; nein, nur — wenn Du mir sagst: Ich liebe ihn!"

Ich schüttelte leise den Kopf. „Ich kann nicht!"

Da faßte er meine beiden Hände und drückte sie warm und herzlich. „Liebe, liebe Luise — —"

Wir haben kein Wort mehr darüber gesprochen. Sein Freund reiste ab, und alles war wieder wie sonst. Doch nein — nicht ganz wie sonst.

Reinhard kränkelt; er wird still und stiller, sein Antlitz immer schmaler, seine Augen immer tiefer; die Hände sind oft welk und fieberheiß. Mein Herz krampft sich zusammen vor Sorge; mein Leben möchte ich hingeben, um das seine zu retten! O Herr, Dein Gottesfrieden sei unser aller Theil im kommenden Jahre; wie Du uns führest, durch Glück oder Unglück, so wollen wir gehen.

Im Herbst 1855.

Gestern haben sie ihn hinausgetragen und mit ihm ein Stück meines Herzens. Langsam, aber unerbittlich schlich der Tod näher; Dorchen ahnte es nicht. Vorsichtig suchte ich sie darauf vorzubereiten, aber sie glaubte mir nicht und meinte, im Frühling würde es schon besser werden. Arme Dore, sie hatte noch keinen Menschen sterben sehen. Reinhard ließ sie und die Kinder an sein Bett rufen: „Es geht zu Ende, Luise!"

Dorchen kniete weinend neben ihm nieder: „Ist Dir heute besonders unwohl, Reinhard, Du siehst anders aus als sonst?"

„Ja, Dorchen, — armes Kind," hauchte er mühsam, „es ist bald aus."

„Reinhard," schluchzte sie auf, „Du willst mich allein lassen, allein mit den Kindern?"

„Nicht allein, Dorchen, — Luise ist — bei Euch."

„Ach, Reinhard, Du darfst nicht sterben, ich war Dir trotz allem und allem doch gut, jetzt erst fühle ich es; Reinhard, glaubst Du mir?"

Ein unsagbar schmerzliches Lächeln umzog seine Lippen. „Ich will Dir's gern glauben, Dorchen, — und vergieb mir, — wenn ich Dich — nicht glücklich machte! — — Meine Kinder, — meine liebe, kleine Regine — —"

Seine Hand tastete nach den lockigen Köpfchen und ruhte segnend auf ihnen. Dann glitt der Blick von Weib und Kindern noch einmal — zum letztenmal zu mir hinüber, und seine heiße Rechte suchte zitternd die meine.

„Liebe, liebe Luise — — dort oben — —" Ein Röcheln noch, — dann war es still.

Dorchen klammerte sich an mich: „Was ist mit ihm, Luise?"

Meine Stimme klang fremd und heiser: „Er hat ausgelitten". Dorchens Schmerz war wild und heftig, aber nicht von langer Dauer. Wie ein Kind ließ sie sich auskleiden, wie ein Kind schlief sie in meinen Armen ein.

Ich aber wachte bei ihm, der mir das Theuerste auf Erden gewesen war, und den ich doch weder im Leben noch im Tode meinen Reinhard nennen durfte. Wie still und ruhig lag er da, das liebe Antlitz verklärt von dem Widerscheine des ewigen Friedens. Ihm war wohl.

Am anderen Tage haben wir ihn aufgebahrt; Dorchen, die durch das Zimmer ging, beugte sich im Vorübergehen mit feuchtem Auge über den Todten und küßte seine bleichen Lippen. Die Glückliche, sie hatte ein Recht dazu! Heiß und glühend stieg auch in mir das Verlangen auf, einen Kuß auf die Lippen des geliebten Mannes zu pressen. Aber — ich rang es nieder.

Doch als die kleine Regine weinend nach ihrem lieben „Tata" verlangte, nahm ich sie auf und ließ das Kind des Vaters Stirn küssen. Dann ging ich still hinaus. —

Im September 1885.

O Jahre, Jahre, wohin seid ihr geeilt, und wie weit, — wie endlos weit liegt jene Zeit hinter mir, da ich diese Blätter beschrieb. Dorchen ist lange schon hinüber gegangen zum ewigen Schlummer. Ruhig pilgere ich nun meine Straße weiter, einsam, doch nicht ohne Freuden, nicht ungeliebt. Die Kinder haben ihr eigenes Heim, sie sind beide glücklich, jedes in seiner Art. Regine mit ihrem frommen starken Herzen noch mehr als die leichtlebige Elli.

Bald, ich fühle es, kommt auch für mich das Wiedersehen. Einmal noch will ich mich in jene schöne, schöne Zeit versenken, aus der die Schatten geflohen sind, nur Licht über Licht zurücklassend, — dann mögen sie ein Raub der Flammen werden. Kein fremder Blick soll sie sehen, auch Regine nicht, — die einzige, die mich verstehen würde; — wozu ihr junges Gemüth mit den Leiden einer ringenden Seele ängstigen, wozu einen Schatten über das reine Andenken ihrer Mutter werfen — —"

* * *

Die Blätter waren zu Ende; plötzlich, über Nacht, hatte der ernste Freund die Müde hinübergeführt in das Land ihrer Sehnsucht, und an des Vaters Todestage hatte sich die Erde auch über ihr geschlossen. Nun haben Reginens Augen doch das Geheimniß Deiner großen Seele gelesen, Du stille Dulderin, aber kein fremder Blick soll ferner darauf fallen. Leise drückte ich meine Lippen auf das vergilbte Papier, auf dem ihre liebe Hand so oft geruht, und schwere Thränen fielen auf die Blätter. Arme, arme Tante Luise; arm — und doch so reich an Liebe! Gierig haschten die Flammen nach der willkommenen Beute; Seite auf Seite verschwand im Flammenmeer. Leise verglimmte nun auch der letzte Rest; ein Häufchen Asche hier — und dort, das war alles, was von dem stillen Leben übrig geblieben.

Da plötzlich weckten mich Schritte aus meinem Traumleben, kräftige Arme umschlangen mich, und ich blickte auf in zwei schöne, strahlende Männeraugen. Hier war mein Glück. Friede den Todten, die geliebt und gelitten, aber — die Lebenden haben auch ihr Recht!

— **Das Muster eines Hauswirths** war ein vor Kurzem verstorbener Privatier in Dresden. Er hat nicht nur seit zwanzig Jahren keinen seiner Miether gesteigert, auf seine Kosten alle Reparaturen und gewünschten Neueinrichtungen ausführen lassen, sondern auch in seinem Testament, das dieser Tage eröffnet wurde, bestimmt, daß seine Erben von seinen Miethern ein halbes Jahr lang keine Miethe fordern sollten.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's Edel-Chokolade

Werckmeister & Ratzdorff

p. Pfd. M. 1,60. **Berlin.** [5872

Ueberall käuflich

50 verkrüppelte Kinder

sehr dürftiger Eltern aus der Provinz Ostpreußen, welche im Laufe dieses Jahres zur Verpflegung, ärztlichen Behandlung, Erziehung und Ausbildung ins Kinderkrüppelheim zu Angerburg fast ausnahmslos **unentgeltlich** aufgenommen sind, harren der Weihnachtsbescheerung, insbesondere bedürfen sie neuer Bekleidung. Die Anstalt besitzt zwei Häuser, aber über 20000 Mk. Schulden. Einzige Mittel zur Unterhaltung der gebrechlichen Kleinen sind freiwillige Liebesgaben. Mitleidige Herzen, besonders Eltern gesunder Kinder, werden herzlich um Weihnachtsgaben gebeten. Geringste Gabe willkommen. [6473

Vorstand des Kinderkrüppelheims für Ostpreußen.
Braun, Superintendent.

Meyer's, Brockhaus'

Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat Berlin C., Neue Schönhauser Strasse 11.**

6448] Das auf ca. 12000 Mark taxirte, zur Kaufmann **Emil Salomon**'schen Konkursmasse gehörige **Schnitt- und Konfektionswaarenlager** soll **Dienstag, den 20. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr hier an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Die Taxe kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Strasburg,
den 7. Dezember 1898.
Der Konkursverwalter.
Wyczynski, Rechtsanwalt.

Lohndrusch.

6052] Mein **neuer, englisch., größter Dreschsatz** wird in nächster Zeit frei u. **empfehle** ich denselben **zur gefl. Benutzung** im **Lohndrusch.** Für tadellose Arbeit, geringsten Kohlenverbrauch Garantie. Gefl. Aufträge erbittet G. Schaedel, Dembowalonka Wpr.

Sehr leistungsfäh. **Londoner** Exporth. in **Jamaica-Rum** sucht tücht. Vertreter gegen hohe Provision. Vertreter einer Spritfabrik bevorzugt. Nur tüchtige, im Großhandel gut eingeführte Agenten wollen sich melden.
Offerten unter **„Jamaica"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** [6534

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader,
5109] Thorn.

Täglich frisch aus dem Rauch

Prima Schinken

à Stück 6 bis 15 Pfd., à Pfund 60 Pf. Erbitte Aufträge
John Blöß, Danzig,
6419] Brabank 18.

✚ Hautkrankheiten ✚

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veraltete Fälle Flecht., Beinschäden beseitigt sich. **Ausw. briefl.** mit größtem Erfolg., 31 j. Erfahr., **Dir. Harder, Berlin,** Elsasserstraße 20. [6752

Christbaumkonfekt

fein, delikat, Kistel ca. 440 m. od. 220 große Stück zu 3 Mk., zwei Kist. 5 1/4 Mk., drei Kist. 7 1/4 Mk. portofrei. **G. Scheithauer,** Konfekthaus, **Pillnitz** b. Dresden.

Gesetzlich geschützt.
Toense's Oberhemd
D. R.-G.-M. [6022
Elegant und praktisch. Kein Herr, welcher auf gut sitzende Wäsche Werth legt, versäume es, sich von den Vorzügen desselben zu überzeugen. Wäschefabrik **F. W. Toense, Bromberg.**
Illustr. Preisliste grat. u. frko.

Vorzügl. Rheinwein!

— aus allererster Hand —
garantirt rein und abgelagert, offeriren aus eigenen Weinbergen à Mk. 60, 70, 80, 100 p. Hekto, Fässer: 50, 60, 80 u. 100 Liter Inhalt, bei streng reell. Bedienung
Doré & Plitzner,
Weinbergsbesitzer, **Odenheim** bei Bingen, Rhein. [3660

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186
Robert Rothfeld,
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

Molkerei-Lehranstalt

des milchwirthschaftlichen Institutes der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.

4905] Am 3. Januar 1899 beginnt der sechsmonatliche Lehrkursus für Meier; auch ist späterer Eintritt gestattet. [4905
Zu gleicher Zeit finden **zwei Lehrlinge** in der Anstalt Aufnahme, Hospitanten zu jeder Zeit.
Für den Meier-Kursus sind von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, sowie von einigen Kreisen Stipendien in Aussicht gestellt.
Bewerbungen um Stipendien sind bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen in Posen, Anmeldungen zur Aufnahme dagegen bei dem Direktor d. Anstalt in **Wreschen** einzureichen, von dem auch die näheren Bedingungen zu beziehen sind.

Dank.

6724] Hocherfreut kann ich nach längerer Prüfungszeit, zum Wohle ähnlich Leidender, für meine Heilung von Kopfkolik öffentlich Dank sagen. Früher trat der Anfall alle 3—4 Wochen mit Gähnen, Frost und Hitze, Pochen, Stechen und Hämmern im Genick bis zu den Schultern, Schläfe, Stirn, Nasenbein, Augen auf. In der letzten Zeit war ich aber keinen Tag frei, jede hastige Bewegung, Heißwerden, Anstrengung löste die heftigsten Schmerzen und Stiche im Kopfe aus. Kalte Umschläge, Einreibungen, Pulver, nichts half im Geringsten und ich war der Verzweiflung nahe. Auf Empfehlung wandte ich mich unter schriftlicher Angabe des Leidens an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I** und kann vollauf bestätigen, daß die Behandlung bei aller Einfachheit die einzig ersprießliche ist, denn ich bin völlig gesund geworden und fühle mich wie neugeboren.
(Frl.) **Bertha Fischer, Faulen** b. Rosenberg (Westpr.)

Dank.

6722] Mit einem qualvollen Nervenleiden war ich jahrelang geplagt. Ich hatte nie einen klaren Kopf, fast immer heftigsten Kopfschmerz, welcher sich bis in Ohren und Zähne, ja sogar bis zum Schlüsselbein hinzog, fortwährendes krampfhaftes Gähnen und Aufstoßen, schwachen Magen, schlechte Verdauung u. s. w. Diese Zustände verschlimmerten sich fortwährend und kein Arzt konnte mir helfen, bis ich durch die Zeitung auf Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** aufmerksam wurde, welcher mich durch seine einfache, leicht durchführbare briefliche Behandlung in kurzer Zeit von meinem schrecklichen Leiden vollständig befreite. Im Interesse ähnlich Leidender bringe ich dieser ältesten und bewährtesten Methode auf diesem Wege meinen wärmsten Dank dar.
Fräulein **Helene Beirau,** in Tapiau Ostpr.

Unerhört!

130 Stück um Mk. 4.75: Eine Prima Anker-Rem.-Taschen-Uhr, 4j. Garant., 1 echte Goldin-Panzerkette, 1 hochf. echt seid. Hrn.-Cravatte mit Simili-Brillantnadel, 1 eleg. Herrenring m. imit. Edelstein, 1 eleg. Lederbörse, 1 Prima Taschenschreibzeug, 1 Garnit. Doublégold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 2 Busennadeln, Façongold, 1 Prima Taschen-Toilette in Etui, 3 engl. Gegenstände für Correspond.-Gebrauch, 10 engl. Briefpapier, 10 Converts u. noch 100 Haushalts-Gebr.-Gegenstände; diese reizend. 130 St. mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme oder geg. vorher. Kassa-Einsendung nur kurze Zeit zu haben von der **„Wiener Centralniederlage", P. Lust, Krakau,** Postfach 36. Nicht Passend. Geld retour. [6711

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c.,** fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

„Danziger Liköre"

von [6723

Gustav Springer Nachf., Danzig.

Postkistch., enthalt. 3 Fl. Danziger Spezialitäten, à Mk. 5,—, 6,— u. 9,50 inkl. Kiste franko.

Wir bringen die seit Jahren bewährten, in unzähligen Auflagen verbreiteten **Festgeschenke** der berühmten Schriftsteller:
Emil Marriot — Berühmte Frauen, Tendenz-Roman [6714
Freiherr v. Schlicht — Militär-Humoresken
Julius Stettenheim — Humoristisch-satirische Plaudereien
Julius Stinde — Weltbekannte Buchholz-Schriften
Johannes Trojan — Gemüthvolle Plaudereien
Ernst von Wildenbruch's herrliche Werke wie „Das edle Blut", — „Kinderthränen" etc.
in empfehlende Erinnerung. Vorräthig in der **Gsellius**'schen Buchhandlung, **Berlin W.,** Mohrenstr. 52.

C. Husberg-Schnäcker
Neuenrade (Westf.)



(1/2 natürl. Größe.) [6725

Für nur 2 Mark 50 Pfennig
versende ich gegen Nachnahme unter Garantie eine hochfeine, stark vergoldete **Herren-Uhr-Kette** wie Zeichnung.
Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt.
Kolossale Nachbestellungen. Nichtgefallendes wird innerhalb 8 Tagen zurückgenommen. Porto 40 Pfg.

Dampf-Strassenwalzen

in solidester, praktisch bewährtester Bauart und anerkannt besten Leistungen offerirt [6726
J. Kemna, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Achtung!

Die älteste Tabak- und Cigarren-Fabrik Berlin's
Carl Heinr. Ulrici & Co.
Importen. — Cigaretten.
19 S. W. Kommandantstr. **Gegründet 1755.**
wünscht mit dem p. t. Publikum direkt in Verbind. zu treten u. offerirt folgende Marken zu d. ausnehmend bill. Preisen von:

Marke	Länge		Preis
1/10 Doris, mittelkr.,	104 mm lang.	p. Hdt.	29,50.
1/10 Bock-Façon, mittelkr.	115 mm	" "	37,50
1/10 Concepto-Façon, ger. pig.	108 mm	" "	50,—
1/10 Planta reina, Bock, ger. m.	120 mm	" "	52,—
1/10 u. 1/20 Goliath, Bock, mild.	149 mm	" "	60,—

ferner div. Marken in Mexiko, S. Felix u. Havana. — Reelle Bedienung. Versand ab Fabrik gegen Baarzahl. 5% Rabatt. Lieferantin viel. Vereine 2c.
Nicht Zusagendes für unsere Rechn. Eintausch.

200 Ctr. gut. Viehheu

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

Tafel- u. Baumäpfel

per Ctr. 6 bis 15 Mk., Postkolli incl. Verpackung 2,25 Mk., empf.
Emil Purzel
vorm. Anna Maschke,
6133] Konitz Wpr.

Heublumen-Seife (System Kneipp)
erfrischt u. verjüngt d. Teint.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [6709

Unentbehrlich für jeden Kranken!

6702] Versende auf vorherige Bestellung meinen gesetzlich geschützten Wärmeapparat das Stück zu 10 Mk. und wird jeder Kranke bei Gebrauch desselben in kürzester Zeit von allen Leiden befreit sein, auch ist der Apparat für alle Krankenhäuser, sowie für alle, die mit rheumatischen Leiden behaftet sind, als unübertroff. z. empfehlen. Adr. **K. Porath, Stargard** in Pommern, Bergstraße 41.



Apotheker **E. Hammerschmidt's**

Rattenwürste

mit Witterung
D. R.-P. 95277

sind das **anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt für Ratten.** Für Menschen und Hausthiere **nicht** giftig. Würste à 0,60 Mk., Mk. 1 und Mk. 2 bei: **Fritz Kyser, Graudenz, P. Schauffler, Marienwerder, W. Kwiecinski,** Drog., **Culmsee.** [6713
Herr F. Eick auf Happerschoß schreibt: Die Rattenwürste haben staunend gewirkt, ich bin vollständig von der Plage befreit, nachdem ich einige zwanzig todte Ratten gefunden habe.



Meinel-Bartfritz,
Klingenthal (Sachsen) No. 12
vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig.** 2c., sow. hocheleg.

Konzert-Ziehharmonikas

in nur prima Qualität: [4652

Klapp.	echte Reg.	St.	M.
10	2	50	5.50
10	3	70	7.50
10	4	90	9.50
21	2	100	12.00
21	4	108	14.00

Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reelle Bedien.**

6382] Für das Komptoir einer größeren **Fabrik landw. Maschinen** wird ein gewandter, der Kurzschrift mächtiger

Correspondent für Remington-Schreibmaschine

gesucht, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und sich mit guten Empfehlungen für die Befähig. einer solchen Stelle ausweisen kann. Eintritt am 1. April 1899 eventl. auch früher. Offerten sub **B. 317** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** zu richten.

Schönes

Weihnachtsgeschenk

bestehend aus 50 St. guten Cigarren u. Cigaretten, 1 interess. Büchlein mit Preisliste u. 5 St. hochfeinen Ansichtskarten, vollständig gratis, versende ich beim Kauf meiner beliebt. **Cigarillos Nr. 35,** welche ca 11 cm lang, mit f. Sumatradecke, gut. geschn. Tabakeinlage u. mit einem ges. gesch., mit Nikotinsammler vers. Mundstück, 500 St. kosten nur 6,80 Mk., 1000 St. nur 12,80 Mk. franko pr. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. [6225
P. Pokorn, Cigarr.-Fabrik, **Neustadt Westpr. Nr. 614a.**

6112] Schöne ger.

Spickgänse

à Pfund 1,60 Mk., ger. Keulen à Pfd. 1 Mk., frisches gepökeltes Gänseklein à Pfd. 50 Pfg., mit Keulen 70 Pfg., Gänseflumschmalz à Pfd. 90 Pfg., II. Sorte Schmalz 75 Pfg., reine **Daunen** pro Pfund 4 Mk. verkauft
Dom. Battlewo b. Kornatowo.

Naturbutter 10 Pfd. M. 6. Blumenhonig Mk. 4,25, 1 geschl. Mastgans v. 3 b. 4 Entch. v. 4 b. 5 Hühner M. 5. Brecher, Tluste 22 (Galiz.)

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Große Eisendrehbank

mit Leitspindel, f. Dampfbetrieb, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6737 durch den Gesell. erbt.

Eier! Eier!

in Kisten à 24 Schock, offerirt
H. Spak, Danzig.

Ungeschälte Hirse weiße Kochbohnen und Kocherbsen

[6625
offerirt in größeren Posten
H. Spak, Danzig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann (Materialist)

militärfrei, noch in Stellg., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1899 anderwärts Stellg. Gefl. Off. unter **S. A. 100** postlagernd Saalfeld Ostpr. erbet.

Ein junger Mann

22 Jahre alt, militärfrei und solide, angenehm. Aeußere, gew. im Verkehr mit dem Publikum, sucht z. 1. Januar oder später Stellung als **Reisender.** Gefl. Offert. unter D. K. postlagernd Inowrazlaw erbeten. [6261

Gewerbe u. Industrie

Kräft. junger Brauer

mit gut. Zeugn., militärfrei, sucht von sofort dauernde Stellung. Off. u. Nr. 6806 a. d. Geselligen.

Suche z. 15. d. M. Stell. z. selbst. Führ. mittl. **Wassermühle** in Westpr. Drews, Neufietz, Kr. Berent. [6811

Ein Zieglermeister

bisher in ungekündigter Stellg., wünscht in dauernde Stllg. sich zu verändern. Offerten unter Nr. 6582 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Gebildeter Landwirth

30 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach, sucht zum 1. 1. 99 möglichst selbständige Stellg. als Beamter auf mittelgroß. Gute b. Familienanschluß. Gefl. Off. u. Nr. 6574 an den Geselligen.

Suche Stell. als selbst., verh.

Beamter

u. k. Kd., Antritt n. Uebereink., da nach 7jähr. Bekleid. einer verantw. Stell. z. Z. ein. erkr. Bes. vertr., 36 J. a., s. 81 b. Fach., w. s. g. Zgn., einj. ged., d. pln. Spr. m., vertr. mit der Behandl. jed. Art Bodens, m. Rübenb., Stärkef. u. Brennerei, sowie Guts- u. Amtsvorsteher-Geschäften. Offerten brieflich unter Nr. 6414 durch den Geselligen erbeten.

6739] Suche z. 1. Januar oder spät. Stell. als **Inspektor** unt. Prinzip. in Ostpr. Bin 21 J., ev., Gymnas. bes., auch d. poln. Spr. mächtig und über 4 J. im Beruf. J. Braun, Rittergut Briesen bei Prust.

Junger Mann

mit landwirthschaftlicher Vorbildung sucht als

Wirthschaftseleve

ohne gegenseitige Vergütigung auf einem größeren Gute Stell. Offerten unter Nr. 6549 durch den Geselligen erbeten.

6812] Zwei bestens empfohl.

Schweizer

suchen Stellung zum 1. Januar 1899 bei 40 bis 50 Kühen, auch einzeln. Gefl. Off. a. H. Hecker, Tiege bei Ladekopp Wpr.

6771] Suche f. einen mir langjährig bekannten, tüchtigen

Landwirth

(in d. best. Jahr., verh., ein erw. Kind), mit best. Empfehl., d. in der Lage ist, groß. Gut intensiv zu bewirthsch., dauernde Stell. a. **Administrator od. 1. Beamt.** u. b. z. näh. Ausk. gerne bereit. Gutsb. Zoellner, Kl.-Nogath bei Groß-Schoenbrück.

6036] J. all. **Zweigen** d. Landw. **erfahrener,** geb., älterer

Beamter

sucht z. 1. 1. 99 eine Stelle. Gefl. Off. u. S. postl. Schwirsen Wpr.

6235] Geb. **Landwirth,** 25 J. alt, der seiner Militärpflicht als Einj. bei der Kavallerie genügt hat, jetzt militärfrei, sucht z. 1. 1. 99 auf ein. intensiv bewirthschaft. **Gute** Westpr. Stellung

als Beamter

direkt unter dem Prinzip. Familienanschl. erbet. Gefl. Offert u. K. Paulsen, z. Zt. Graudenz, Festungsstraße 9.

Offene Stellen

Haupt-Agenten

für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken suchen wir an allen Orten bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig. [6447

Handelsstand

Tuchreisende [4681

Verkf. v. T. zu Billards, f. Mützen, alle Farben, Dament. 2c. sucht Martini, Fabr., Schwiebus.

6094] Suche für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft** per sofort oder 1. November

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Sonnabends fest geschlossen.
Den Offerten bitte Photogr. und Gehaltsansprüche beizufüg. Arnold Aronsohn, Soldau Ostpreußen.

6730] Wir suchen für unser Haupt-Geschäft in Danzig, sowie für einige Zweig-Geschäfte in der Provinz Posen und Pommern einige gut empfohl., kautionsfäh.

Einkassirer und Verkäufer

welche auch der polnisch. Sprache mächtig sind.
Briefliche Meldungen an Singer Co. Act.-Ges., Danzig, Original Singer-Nähmaschinen.

2 ältere u. 3 jüngere

tüchtige Verkäufer, Materialisten, gebraucht noch zur Plazirung per 1. Januar [6802
Ostd. Stellen-Comtoir,
Graudenz, Lindenstraße 33.

6442] Einen jüngeren

Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht für sein Schank- und Materialwaaren-Geschäft per sofort
Joh. Olschewski, Willenberg.
Persönl. Vorstellg. bevorzugt.

6210] Für mein Getreidegeschäft suche ich zum 1. od. 15. Jan. 99 einen tüchtigen

Buchhalter

mos. Glaubens, der mit der doppelten Buchführung vollständ. vertraut ist u. gut korrespondiren kann.
M. S. Dobrin, Freienwalde i. Pommern.

---

1 jüngerer Verkäufer
1 Volontär oder
1 Lehrling

finden per 1. Januar 1899 in meinem **Kolonialw.-, Destillat.- u. Tabak-Geschäft** Stellung. [6661
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt.

6723] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder 1. Januar einen soliden, jüngeren

Gehilfen.

Polnische Sprache erforderlich. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
L. Salewski Nachfolg., Soldau Opr.

6746] Suche per sofort oder 1. Januar 1899 für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

evangel. Konfession. Polnische Sprache Bedingung. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. erbittet
Julius Lenski, Lebno, Kr. Neustadt Wpr.

Herren- und Knaben-Konfektion.

6820] Suche v. 1. Januar resp. 15. einen

tücht. Verkäufer

und perfekten **Dekorateur,** möglichst der poln. Sprache mächtig. Off. mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsanspr. b. fr. Station einzureichen.
Louis Schweriner, Anklam Pom.

Für meine Eisenhandl. suche v. 1. Jan. **ein. tücht. Verkäufer,** der poln. Sprache mächtig, der in einem Spezial-Eisenwaaren-Geschäft ausgelernt hat. [6417
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

6561] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Farben- u. Schank-Geschäft suche zum 1. Jan. k. Js. einen jungen, gewandten

Gehilfen.

Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.
C. Rettkowski, Soldau Opr.

6299] Ein tüchtiger

Verkäufer

erste Kraft, der in dem Dekoriren von Schaufenstern gewandt, wie ein

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen, welche Kasse und Buchführung zu erlernen Gelegenheit hat, finden per 1. Januar 1899 dauernde Stellung.
J. Frankenstein, Bartenstein Ostpreußen.
NB. Den Verkäufer-Meldung. bitte Angabe von Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften nebst Photographie beizufügen.

6801] Suche für mein **Manufaktur-, Modewaaren-** und **Damenkonfektions-Geschäft** einen

ersten, recht tüchtigen und einen jüngeren Verkäufer.

Reflekt. müssen beider Landessprachen mächtig sein und ersterer große Schaufenster dekoriren können.
Zeugniß-Abschr., Gehalts-Ansprüche u. Photogr. erbittet
Ludwig Fuß, Inowrazlaw, Markt 13.

6803] Für das Komtoir meiner Biergroßhandlung u. Selterserfabrik suche zum 1. Januar ein. jüngeren

jungen Mann

bevorzugt solche, die mit der Selterwasserfabrikation vertraut sind. Max Freyer, Konitz Westpreußen.

Einen Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, sucht per sofort für sein Kolonial-, Material- und Schank-Geschäft [6614
Otto Radek, Sensburg.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1899 zwei tücht.

Gehilfen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 6628 durch den Geselligen erbeten.

6670] Wir suchen per 1. Jan. n. J. für unser Geschäft einen

tüchtig. Kassirer

gelernten Eisenhändler oder Materialisten. Derselbe muß mit Buchführung vertraut sein. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Potographie beizufügen.
Aug. Lange Nachfl., Osterode Ostpr.

6380] Für eine größ. **Masch.-Fabrik** wird ein im **Bau landwirthschaftl. Maschinen** durchaus erfahr., mit Akkordwesen vertrauter, umsichtiger und energischer

Schlossermeister

unter günstigen Bedingungen zu baldigem Eintritt gesucht. Nur diejenigen, die den Nachweis führen können, daß sie für eine solche Stellung geeignet sind, mögen ihre Offerten sub **C. 1318** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Opr.** richten.

6683] Für eine hiesige Mühle wird ein

2. Buchhalter

von sofort o. 1. Januar gesucht. Meldg. mit Zeugn.-Abschr. u. **W. M. 354** an die Inserat.-Annah. des Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erbet.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** v. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.)
Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

Gewerbe u. Industrie

E. Buchbindergehilfe

findet **sofort dauernde** Stellung bei J. Lichtenstein, 6489] Buchbinderei, Dirschau.

---

1 jüng. Barbiergehilfen verl. v. sof.
6646] O. Richert, Schwetz a W.

6654] Ein tüchtiger

Wagenlackirer

der selbständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn u. Akkord dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
Julius Reitzug jr., Allenstein.

Bonbonkocher

findet per sofort bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung.
Roehr, Danzig, Altstädtischer Graben 96.

6124] Mehrere

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
E. Groß, Großböttcherei, Schneidemühl.

---

6 Sattlergesellen

Militärarbeiter, können sogleich eintreten bei [4655
E. Glatten, Culm a./W.

Nähmaschinen-Reparateur

mit guten Zeugnissen sucht zum baldigen Eintritt
Paul Rudolphy, 6863] Danzig.

6408] Zum 1. Jan. 99 tüchtiger

Schmied

der mit der Führung von Dampfdreschmaschinen vertraut ist, bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Off. an
G. Haack, Ober-Inspektor Rittergut Boguschau b. Melno.

Verheir. Schmied

m. Burschen, gutem Handwerkszeug, zu Marien 1899,

vrh. Gärtner u. Jäger

mit Burschen zum 1. April 1899 gesucht. Bewerber müssen langjährige, gute Zeugnisse besitzen. Offerten briefl. unter Nr. 6786 an den Geselligen erbeten.

---

2 Schmiedegesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung. [6600
O. Rehms, Schmiedemeister, Zwitz Wpr.

5623] Tüchtige

Former

für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Dreher

welcher gut riffeln kann, wird für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Meldungen unter Nr. 6796 durch den Gesell. erbt.

6778] Sofort ein

Schmiedegeselle

gesucht. Dom. Kl.-Wiremby per Czerwinsk.

Ein tüchtiger Heizer

verh., der Schmiedearbeit u. Hufbeschlag versteht, findet bei hoh. Lohn sofort Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [6743
Dampfsw. Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpreußen.
Papist, Verwalter.

6694] Jg. **Müllergesell.** v. sof. od. spät. gesucht. Off. J. Freimuth Birkenwerder b. Berlin. Nordbhn.

Landwirtschaft

6750] Ein tüchtiger, solider, schon etwas erfahrener

zweiter Beamter

findet zu Neujahr Stellung in Stolno b. Kl. Czyste, Kr. Culm.
O. Strübing.

---

1 Wirthschafter

für ein Gut in Polen per sofort gesucht. Off. an Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg

---

6791] Suche zum 1. Januar einen fleißigen, zuverlässigen, anspruchslosen jüngeren

ev. Beamten

zur Beaufsichtigung des Hofes und Führung der wirthschaftl. Bücher bei 300 Mk. jährlichem Gehalt.
Steinbach, Slawianowo bei Kleszczyn Westpr.

6159] Suche zum 1. Januar einen energischen, erfahrenen

Wirthschaftsbeamten

nicht unter 25 Jahren, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann.
Smentowken bei Czerwinsk.

Eleve.

Ein junger Mann kann vom 1. Januar 1899 die Landwirthschaft mit starkem Rübenbau u. viel Viehzucht ohne Pension erlernen. Meldungen mit näheren Angaben unter Nr. 6466 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei-Lehr-Institut.

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

6627] Kgl. Domäne Fiewo p. Löbau Wpr. sucht von sofort einen ev., unverheiratheten

Gärtner.

6544] Suche zum 15. Dezember einen tüchtigen, soliden

Molkereigehilfen

der mit Alfa-Separator vollständig vertraut ist und gute Butter und Käse bereiten kann. Gehalt nach Uebereinkunft.
Otto Steinborn, Molkerei Grunau, Bz. Bromberg.

6585] Per sofort

Oberschweizer mit zwei Gehilfen

gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw.

6596] Auf Dom. Ribenz bei Culm findet bald oder z. Frühjahr Stellung bei hohem Lohn ein verheirathet., gut empfohlener

Wirth

mit Scharwerker, ferner ein verheiratheter, gut empfohlener

Kutscher.

6462] Ein älterer

Schweizer

wird zu einem Viehstand von 12 Milchkühen und 12 bis 15 Stück Jungvieh, bei 30 Mark monatlich von sofort oder 1. Januar gesucht. Stellung leicht.
L. Wiese, Gutsbesitzer, Heinrichswalde Westpr.

6435] Drei verheirathete

Knechte
2 Küchenmädchen

die melken, gesucht v. gleich in Gawlowitz b. Rehden.

Ein Viehfütterer

zu 36 Kühen und ebensoviel Jungvieh, der das Melken mit seinen Leuten zugleich übernimmt, wird zum 1. Febr. n. J. gesucht. Gefl. Off. m. Lohnansp. an Dom. Lowin b. Brust, Ostb. [6592

Oberschweizer

gesucht, älterer, erfahrener Mann, für 80—100 Kühe, vorzüglicher neuer Stall, vorzügliche Wohn. von 5 Räumen, Boden u. Keller, günstiger Kontrakt.
Amalienhof
5856] bei Königsberg i. Pr.

Suche zum 15. Dezbr. oder spät. einen jung. **Unterschweizer** oder kräftigen **Lehrburschen.** Zugleich suche für mein. **Gehilf.** d. i. zweit. Jah. b. mir i. u. ich a. b. empf. k., e. led. Ober-rsv. g. Freist., Dp. ausg.
J. Huliger, Ruhdenb. Lötzen Opr.

6445] In Glauchau p. Culmsee wird ein

Vormäher

mit **24 starken Männern** für die nächste Ernte gesucht; derselbe hat auch die Leute zu beköstigen und muß seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse beweisen können. Nur solche können Zeugnißabschriften einsenden.
Die Gutsverwaltung.

---

60 Arbeiterfamilien

mit Hofgängern, **20 Knechte, 30 Mädchen,** ledige **Gärtner, Vögte u. Wirthinnen** sofort gesucht durch [4689
Skuginna, Thorn, Mauerstraße 9.

---

1 ord., vh. Pferdeknecht

sucht von sogleich oder 1. Januar Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Aufseher m. 30 Leuten

f. d. Wintermonate gesucht. [6672
Runge, Schmatzin bei Züssow.

5855] Kautionsfähiger

Unternehmer

zum Reinhalten von ca. 40 Mrg. **Futterrüben** gesucht.
Amalienhof bei Königsberg in Preußen.

Diener-Stellung erhält jed. junge Mann nach beendet. zweimonatl. Lehrkursus grat. (Kursus Mk. 40). Prosp. umsonst. Vermittelg. f. Herrschaften kostenl. Ostd. Diener-Fachsch. **Königsberg i. Pr.,** Insel Venedig 3

4567] Leistungsfähiger

Unternehmer

mit **10 Männern** und **20 Mädchen** vom April bis zum Winter 1899 gesucht in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig. Zunächst sehe schriftlichen Anerbietungen entgegen.

6763] In Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr., wird zum 1. April n. J. ein

Unternehmer

mit 6 Männern und 6 Mädchen gesucht.

6777] Dominium Kl.-Schlanz bei Subkau sucht für 1899, Frühjahr bis Herbst, einen tüchtigen, zuverlässigen

Unternehmer

mit 45 bis 50 Leuten.

6749] Suche von sofort resp. 1. Januar 1899 einen verheir., nüchternen, zuverlässigen

Kutscher.

A. Zimmermann, Katznase per Altfelde.

Gärtnerstelle

in Tuschewo besetzt. [6821

Verschiedene

6761] Guttowo bei Radosk Wpr. sucht sofort einen

Kammerjäger.

Lehrlingsstellen

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zu gleich resp. 1. Januar 99 einen

Lehrling

und einen [6568

Volontär

möglichst polnisch sprechend
M. Bukofzer, Neidenburg.

Ein Lehrling

kann von sogleich eintreten bei C. Bach, Barbier, Rosenberg Westpreußen. [5720

Ein Lehrling

kann in meiner Bäckerei u. Konditorei von sofort oder später eintreten. [4258
A. Giese, Inowrazlaw.

Ein Gärtnerlehrling

kann sofort eintreten. [6774
A. Behrendt, Kunstgärtner, Papau bei Thorn.

6782] Für eine hiesige Mühle wird ein

Lehrling

mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst gesucht. Meld. u. **W. M. 359** a. die Inserat.-Annah. des Gesel lg. in Danzig, Jopeng. 5, erb

---

6663] Wir suchen für unser. Getreidegeschäft einen

Lehrling

zum sofortigen Antritt.
Lissack & Wolff, Thorn.

Lehrling

für eine **Apotheke** in nächster Nähe von Königsberg sofort **gesucht.** Meldungen sub **M. 327** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6533

Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche v. 1. Jan. **einen Lehrling** der poln. Sprache mächtig [6418
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

5904] Für mein Hauptgeschäft suche **einen Lehrling.**
Carl Schmidt, Drog., Bromberg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin.

Eine Dame, ca. 10 Jahre als Buchhalterin u. Korrespondentin thätig, sucht p. 1. Januar in einem größeren Komptoir mögl. selbstständ. Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gefl. Offert. u. Nr. 6144 a. d. Gesellig.

6577] Suche v. sofort o. 1. Jan. Stellung auf gr. Gute als

Wirthschafterin.

Evgl., in Küche, Schlachterei, Federvieh- u. Kälberaufz. sehr gut erfahr. Sehr gute Zeugn. Offert. unter **J. R.** postl. Schwarzwasser erbet.

6620] Ein evangel.

junges Mädchen

welches bereits in der Wirthschaft thätig gewesen ist, sucht Stellung von gleich oder später als Stütze der Hausfrau oder zur selbständ. Leitung eines nicht zu großen Haushalts. Offerten an die Exped. des Weichselboten, Neuenburg Westpr., erbeten.

Selbst. **Wirthin,** 32 J. a., ev., s. anderw. Stell. v. 1. od. 15. Januar. Frau Scheiba, Dom. Plessen bei Lessen Wpr. [6639

Ein **Fräulein,** 22 Jahre alt, sucht Stelle vom 1. Januar als Stütze der Hausfrau od. Kindererzieherin. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6807 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Wirthin und 1 Stubenmädchen

weist vom 1. Januar nach Frau A. Wechsler, Marienwerder.

6759] Ein junges Mädchen sucht von sofort Stellung als **Verkäuferin,** Buchführung vertraut, Branche gleich. Offerten sind zu senden an Ottilie Milbradt, Nakel Netze.

6818] Jung., geb. Mädchen sucht Stellung als **Stütze d. Hausfrau.** Gefl. Off. unt. C. L. 25 hauptpostlagernd Konitz erb.

Offene Stellen

Eine erfahrene

Lehrerin

wird zur Ertheilung des franz. Unterrichts in den oberen Klassen für eine kl. Stadt gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 6744 d. d. Ges. erb.

6772] Suche sofort od. 1. Jan. ein ev., fleißiges, anständiges

Kinderfräulein

od. Kindergrt. u. 1 tücht. **Köchin** z. 1. Januar. Frau
Olga Schindke, Lobsens.

6560] Suche zum 1. Januar für meine 11- und 12jährig. Töchter eine geprüfte, evangelische

Erzieherin

die schon größere Mädchen unterrichtet hat und guten Klavierunterricht ertheilen kann. Gehalt 400 Mark. Gefl. Off. an Ober-Inspektor Kienbaum, Groß-Schoenwalde, Kr. Graudenz.

Tüchtige Verkäuferin

die in lebhaften Geschäften thätig war, suchen bei hohem Salair für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren per 1. Januar 1899 [6735
Lindenstrauß & Co., Schneidemühl.
Offerten nebst Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugn. erbeten.

Tücht. Verkäuferin

für **Putz-,** Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar eventl. später. Photographie, Zeugn., Gehaltsanspr. b. freier Station an [5718
Franz Conrad, Lauenburg i. P.

---

1 Verkäuferin
1 Lehrmädchen

finden in mein. **Kolonialwaaren-, Destillat.- und Tabak-Geschäft** von sogleich Stellung. [6662
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt.

6154] **Zum 1. Januar, ev. später, gesucht: eine durchaus tüchtige,**

erste Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt;
zum 1. März, ev. früher: eine selbständige

Direktrice

für dauernde Stellung, bei hohem Gehalt.
Meldungen bitte direkt an
M. Wilkowsky,
Inh. S. Wronkow,
Johannisburg Ostpr.

6781] Für meine **Buch- und Papier-Handlung** suche zum 1. Januar eventl. früher eine gewandte, thätige

Verkäuferin.

Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen.

6669] Suche per 1. Januar für mein W.-G.

eine Verkäuferin

mosaisch, welche in Schneiderei gewandt ist.
Henriette Rosenthal, Pr.-Friedland.

Gesucht Nähterin oder Jungfer

welche im Wäschenähen geübt ist, bei hohem Gehalt. Off. unter Nr. 6629 durch den Gesell. erb.

Lehrfräulein

für die feine Hotelküche und Wirthschaft, sowie

Kellnerlehrling

kann eintreten. [5862
Thierfeld's Hotel, Oliva.

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung f. Papier- und Buchhandlung mit Galanterie- und Wirthschaftswaaren **gesucht.** Freie Station, Wäsche und Taschengeld. Selbstgeschrieb. Bewerbung m. Lebenslauf ohne Marken unter Nr. 6108 durch den Geselligen erbeten.

Suche ein Mädchen oder Frau

die etwas von der Küche versteht, per sofort. [6745
Voelzke, Bahnhof Putzig.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des landwirthsch. Haushalts einschl. feiner Küche wird vom 1. Januar ab gesucht. Domin. Dalwin bei Dirschau Fräulein Litz. [6787

6773] Als Stütze der Hausfrau wird ein

älteres Mädchen

aus guter Familie, welches mit den ländlichen Verhältnissen bekannt ist, sofort gesucht in Dom. Steinau b. Tauer. H. Donner, Königl. Amtsrath.

Suche von sogleich ein evang. anständiges, ehrliches

Mädchen

von angenehmem Aeußern in mein Kolonialwaar.- u. Schank-Geschäft. Dasselbe muß auch zeitweise im Haushalt behilflich sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 6254 durch den Geselligen erbeten.

6018] Suche für hiesige Genossenschaftsmeierei neuester Einricht. von sofort oder später ein junges, anständiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei.
Remus, Schwetz, Kr. Graudenz.

E. perf. Buchhalterin

die mit sämmtlichen Komptoirarbeiten genau vertraut, bereits längere Zeit in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, aber nur eine solche, find. sof. od. v. 1. Jan. in mein. Engros-Geschäft Stellg. Bewerbungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen und möglichst Photographie erbeten. [6464
Max Barczinski, Allenstein.

Ein alleinstehender, höherer Beamter sucht zur Führung seines Haushalts ein in der bürgerlichen und feineren Küche wohlbewandertes, älteres

Mädchen

welches auch alle Hausarbeit zu übernehmen gewillt ist. Offerten mit Gehaltsansprüch., Alter und Zeugniss. unter Nr. 6790 an den Geselligen erbeten.
Dienstantritt n. Vereinbarung.

6675] Suche von sofort ein junges, der polnischen Sprache mächtiges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau und Hilfe im Bäckerei-Geschäft.
J. Luxenberg, Inowrazlaw, Kirchenstraße.

Von sofort wird eine

tüchtige Wirthin

gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin

die mit feiner Küche u. Federvieh vertraut ist, auch die Bereitung von bester Butter versteht, wird bei 240 Mk. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnißabschr. z. senden an Dom. Tucholka bei Kensau Wpr. Frau Th. Germann. [676

Suche zum 1. Januar oder spät. unter Leitung od. selbständ. Stellung als [6741

Wirthin.

Besitze Kenntnisse von Molkerei wie Hof- u. Hauswirthsch. Gefl. Off. bitte zu send. a. M. Jährling Wilhelmsberg b. Königsberg Neum.

Empf. u. suche p. sofort und Januar mehr. Wirthin., Stützen, perf. Köch., Kochmams., Jungfern, Stubenmädch. für Hot., Stadt und Güt., Verkäufer., Buffetfrl., Kind. Frl. n. Warschau sw. sämmtl. Dienstpers. m. gut. Zeugn. St. Lewandowski Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17, I Tr.

Gesucht zum 1. Januar 1899 eine zuverlässige [6788

Wirthin

die gut kocht und das Melken beaufsichtigt. Anfangsgehalt 240 Mk. p. a. Off. u. Nr. 6788 durch den Geselligen erbeten.

6127] Tüchtige, selbständige

ev. Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und die feine Küche versteht, sucht zum 1. Januar bei **hohem Gehalt.** Offerten und Zeugnisse an Frau Gutsbesitzer Burkhart, Pehsken bei Mewe.

Aeltere, katholische

Wirthin

wird für mittleres Gut im Ermlande möglichst bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6145 durch den Geselligen erbeten.

Sauberes, nettes

Zimmermädchen

welches plätten und etwas nähen kann, für Landhaushalt gesucht. Meldungen mit Bild und Zeugnissen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6626 d. d. Geselligen erbet.

6671] Suche per sofort oder 1. Januar

eine Köchin

auf's Land, welche kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn jährlich 50 Thlr. Zeugnisse sind einzusenden.
Baronin von Esebeck, Erlach bei Goldberg, Schlesien.

6655] Suche für sofort eine gesunde, kräftige

Amme.

Frau A. Buettner, Düsterbruch bei Pr.-Friedland Westpr.

Wirthinstelle Rehsau besetzt

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen, Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Allerhöchste Auszeichnung. 23. December 1889.







Echter Thorner Honigkuchen.

Specialität:

die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzüglichste Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt

die **Honigkuchen-Fabrik** von

Herrmann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen; Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen.

Thorn ist seit Jahrhunderten der Centralpunkt für die Honigkuchen-Fabrikation, hier wird nach wie vor von schädlichen Ersatzmitteln bei der Anfertigung der Honigkuchen abgesehen, und ist dies der Grund, weshalb **die echten Thorner Honigkuchen** unerreicht dastehen und von Feinschmeckern besonders bevorzugt werden. [5706

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, dass alle Packete **mit nebenstehender Schutzmarke und meiner vollen Firma Herrmann Thomas, Thorn**, versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, dass die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsproduct ist. **In allen durch meine Plakate kenntlich gemachten Geschäften vorräthig.**

Hauptverkaufsstelle in Graudenz Marktpl. 23.



Mit Doppelkette nur 10 Mk.

Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr braucht**, zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcissionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie** geleistet.

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Doppel-Uhrkette

nur 10 Mark.

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis, und ausschließl. zu beziehen durch das Central-Depot

ALFRED FISCHER
Wien, I., Adlergasse 10.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Versand direkt an Private. **Aeusserst billige Preise.**

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren-Fabrik, Gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21

14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.

No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.



Simili-Brillant **Ring**

No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf, Stettin

Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,
= Errichtet 1856 =

empfiehlt

Superphosphat

und

Ammoniak-Superphosphat

in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

6362] Gegen Einsendung von **12 Mark** versende eine Kiste von **6 Fl. Ober-Ingelheimer Rothwein u. 6 Fl. Rheinwein** inkl. Kiste u. Glas.

Zahlreiche Anerkennungen zu Diensten.

Oberingelheim, Rhein. **Eduard Döhn**, Weing.-Besitzer.

Engros. # Cigarren **Versandt.**

Für Wiederverkäufer und Raucher!

Ohne Risico, da Nichtconvenirendes geg. Rückerstattung d. Betrages zurückgenomm. wird.



Trifolium schneeweisser Brand, **100 St. Mk. 2,75.**

Tipo lieblicher Geschmack, **100 St. Mk. 3,60**

Senta: Für die verwöhntesten Raucher, **100 Stück Mk. 6,25.** [6717

Besondere Specialitäten:

Sorte	Preis	Sorte	Preis	Sorte	Preis
Willy, tadellos,	100 St. M. 2,60	**Erica**, f. Sumat.	100 St. M. 5,00	**Unior**, Sum. Hav.	100 St. M. 7,00
Manilla mildu. pik.	„ „ „ 3,30	**Importante**, kräft.	„ „ „ 5,50	**Vilma**, Mex. Hav.	„ „ „ 7,50
Viola, Sumatra	„ „ „ 4,00	**St. Felix**, Orig. Kst. 250	„ „ 13,00 fr.	**Excellencia**, S. Hav.	„ „ „ 8,00
Mendoza, rein amr.	„ „ „ 4,50	**Bahia Import**, gpr. 250	„ „ 15,00	**Apollo**, gr. Form.	„ „ „ 8,50
Sans Rival, gross	„ „ „ 5,00	**Espana**, f. Mexico 100	„ „ 6,00	**Bolero**, fl. Mex. Hv.	„ „ „ 9,00

Versand gegen Nachn. Von 300 Stück an franco, bei 500 Stück 3%, 1000 St. 6% Rabatt.

H. Krebber, Cigarren-Versand-Haus, **Berlin N., Zionskirchstr. 54.**

Marzipan

geeignetes Weihnachts-Geschenk!!! (mehrfach prämiirt, zuletzt goldene Medaille!) unübertroffenes Fabrikat. Versand nach jeder Entfernung des Inlandes und Export nach aller Herren Länder. Das Pfund kostet 1 80 Mark. Marzipane werden in jeder Größe von 1—100 Pfund schwer geliefert, sowie kleinere Stücke, 10, 20, 40 Stück pro Pfund. [5311

Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.

Inh. **Emil Gugisch.**

Telph. 373. Telegr.-Adr.: **Marzipansteiner, Königsbergpreussen.**

Neuheit! Gesetzlich geschützt! **Neuheit!**

Taschen-Panorama

für Ansichts-Postkarten.

Stück 1,50 Mk., Nachnahme od. in Briefmarken.



Postkarten-Albums von 3—20 Mark

O. Hennick e, Leipzig-G. Blumenstraße 50.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.



Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



D. R.-G.-M.

Preise:

Nr.	Leistung	Preis
Nr. 1.	120 l stündl.	Mk. 265,—
„ 2.	150 „ „	„ 295,—
„ 3.	180—200 l „	„ 375,—

ab Fabrik.

„Kanitz"

einfachste und dauerhafteste

Hand-Milchcentrifuge

der Gegenwart.

Keine Einsätze in der Trommel, keine Dichtungsringe, daher äußerst bequeme Reinigung. **Reparaturen in Folge denkbar einfachster Konstruktion fast ausgeschlossen.** [2763

Geräuschloser, leichter Gang. Qualitätsverbesserung d. Rahms durch selbstthätige Entlüftung und Abkühlung.

Kompl. Molkerei-Einrichtungen, Lieferung aller Molkerei-Utensilien und Bedarfsartikel.

Ausführl. Katalog grat. u. franko.

Franz Maager, Breslau.

Vertreter:

A. Engelhardt, Bromberg, Mittelstr. 48.



Größte Freude bereitet e. reichsortirte Kiste **Christbaumschmuck. Ueber 300** brillante Glas-Verzierungen, als: fein versilberte u. kunstvoll gemalte **Kugeln, Eier, Früchte, Reflexe, Baumspitze, Tannenzapfen, Goldfische, Eiszapfen, Trompete, Glocken, Papagei, Perlen** rc. u. **verschied. schöne Gratisbeilagen** zur gefl. Weiterempfehl. liefere ich für **nur M. 5.—** incl. Kiste und Porto, Kasse voraus (M. 5,30 Nachnahme).

Carl Kessler, **Neuhaus am Rennweg**, Thüringen (gegründ. 1880).

Einige Atteste von vielen: Die Stücke sind sehr geschmackvoll u. bringen am Weihnachtsbaum e. vorzügl. Wirkung hervor. Die ganze Sendung hat meinen Beifall u. werde ich Sie gerne Bekannten empfehlen. **N.**, 23.12.97. **General Menges.** — Theile Ihnen noch nachträgl. mit, daß ich mit Ihrer Sendung Glas-Christbaumschmuck außerord. zufried. gewes. bin u. mich b. Bedarf wied. a. Sie wend. w. **R.**, 8.2.98. **Gräfin Beroldingen.** — Ihre Sendung von Christbaumschmuck ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. **A.**, 18.12.97. **Kerkhoff**, Postmeister.

Trommel-Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu **auffallend niedrigen Preisen**, schon von 9 Mark an [9404

J. F. Meyer,

Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg**, Bahnhofstr. 95a

Illustr. Preisl. gratis u. franko.



Verkaufsstelle: **Gustav Schulz.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager [5278

modernster Gold- und Silberwaaren

feine, stark versilberte Alfenidewaaren und Uhren

zu billigen, festen Preisen. [5278

Mit Auswahlsendungen stehe gern zu Diensten.

Paul Hirschberger, Thorn,
Juwelier.

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575 000 Mark.

Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk. usw.

Ziehung: **19. bis 23. Dezember 1898.**

Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845

Eduard Reis, Bankgeschäft,
Braunschweig.

Rothe + Loose

Ziehung in Berlin vom 19. bis 23. Dezember 1898.

Haupttreffer: **100 000, 50 000** etc. Mk. baar.

Originalloose Mk. 3,60. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Berlin W., Peter Loewe. Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Eine neue Lokomotive

von 30 HP. und 600 mm Spur,

eine neue Lokomotive

von 20 HP. und 600 mm Spur [6397

sofort äußerst billig käuflich oder miethsweise abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
Danzig, Neugarten 22.

Anerkannt das beste in echt russischen Juchtenschäften

zu langen Stiefeln, mit Vorschuh, gleich am Schaft gewalkt, garantirt wasserdicht, daher unentbehrlich für Landwirthe, Jäger, Schiffer rc.

Schafthöhe Mtr.	0,55	0,60	0,65	0,70	0,75	0,80	0,85	0,90
Paar Mark	8,00	9,50	11,00	12,00	13,50	14,50	16,50	19,00

Juchtenschmiere à Pfd. 1 Mk. versendet gegen Nachnahme

Carl Mallée, Eydtkuhnen an der russischen Grenze.



Der schönste Schmuck

für den **Weihnachtsbaum** ist eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck

enthalt. 300 St. prachtv., farbige Sachen, wie: Früchte, Glocken, übersponnene Neuheit, Lichthalter, Eiszapfen, Reflexe, Phantasiesachen rc. rc. Gegen Einsendung von **Mk. 5, oder Nachnahme Mk. 5.30 franko.**

Adolf Eichhorn Eugen Sohn **Lauscha, Thür.**

Jede Postkiste enthält einen ff. großen Engel mit Trompete und bewegl. Glasflügeln. 50 Stck. Konfekthalter u. 1 Packet Engelshaar werden gratis beigefügt.

Zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen

giebt es **kein wirksameres** Mittel als [4280



Avenin.

Avenin (gesetzl. geschützt) ist ein nach **besonderem Verfahren** hergestellter, mit **Witterung versehener** Strychnin-Hafer, welcher alle anderen derartigen Präparate durch **sichere Wirkung** übertrifft.

Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen in verschlossenen Kartons mit ½ Kilogramm Inhalt.

Dr. Gutzeit & Braun, Chemische Fabrik,
Königsberg i. Pr.

Fünftes Blatt

Der Gesellige.

No. 290.

Graudenz, Sonntag] [11. Dezember 1898.

Weihnachts-Büchertisch.

V.

In „Maria und Martha“, einer Erzählung für erwachsene Mädchen (mit vier Abbildungen von C. H. Kuechler. Reich gebunden 3,50 Mk. Leipzig, Ferdinand Hirt und Sohn) entrollt uns Anna Gnevkow die Schicksale dreier Pfarrerskinder, die aus dem stillen Frieden des Vaterhauses in den Kampf des Lebens treten. Der Gegensatz im Auftreten einer schon frühzeitig zu innerer Festigung, zu treuester Pflichterfüllung herangereiften Jungfrau und der noch unsicher und theilweise unüberlegt ihren Weg suchenden jüngeren Geschwister ist unter feinster Beobachtung aller Umstände und mit klarer eigener Lebenserfahrung von der Verfasserin durchgeführt. Die Entwickelung des Bruders und der anfangs flatterhaften Schwester zu tüchtigen, braven Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft vollzieht sich in durchweg ungezwungener Weise und ist seelisch fein behandelt. Für junge Mädchen ist in diesem Buche ein recht beachtenswerthes Festgeschenk geboten.

Töchter-Album. Begründet von Thekla v. Gumpert, Neue Folge 1. Band. Herausgegeben von Berta Wegner-Zell. (Eleg. geb. 7,50 Mk., Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Das Buch, welches als gern gesehener Gast in unzähligen deutschen Familien regelmäßig Einkehr hält, wird in diesem Jahre ganz besonders die Herzen der jugendlichen Leserinnen gewinnen; denn gegen seine Vorgänger hat der neueste Band manche bedeutsamen Veränderungen erfahren. Neben dem erzählenden Theil haben Poesie und Kunst mehr als sonst Berücksichtigung gefunden; Vorlagen für weibliche Kunstfertigkeiten vervollständigen den Inhalt, und aus dem reichen Bilderschmuck des Buches treten die Kunstblätter als vornehmste Zierde wirkungsvoll hervor. Das nunmehr zum 44stenmal erscheinende Töchter-Album wird auch in seinem neuen prächtigen Gewande die günstigste Aufnahme bei unserer Mädchenwelt finden und seinen Ehrenplatz unter dem Christbaum behaupten.

Herzblättchens Zeitvertreib. Begründet von Thekla von Gumpert. Neue Folge 1. Band. Herausgegeben von Berta Wegner-Zell. (Eleg. geb. 6 Mk. Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Der vorliegende Band bietet wieder besondere Ueberraschungen, soweit dies nach 42 früher erschienenen Bänden noch möglich ist. So hat dieses Mal der Verleger der äußeren Ausstattung mehr noch als bisher liebevolle Sorgfalt gewidmet, und unsere Kleinen werden damit ebenfalls zufrieden sein wie ihre Eltern, die ihnen das vortreffliche Buch bescherten. Der 1. Band der neuen Folge weist wieder eine reiche Fülle von Erzählungen ernsten und heitern Inhalts auf; Gedichte wechseln mit Räthseln und Spielen ab, so daß Herzblättchens Zeitvertreib eines der besten Geschenke für unsere Kinderwelt sein dürfte.

Durch Steppen und Tundren. Erzählung aus Südrußland und Ostsibirien von Bruno Garlepp. (Mit farbigem Titelbild und 6 Tonbildern von Johs. Gehrts. Prachtband 5 Mk. Leipzig, Ferdinand Hirt & Sohn.) Den Schauplatz dieser Erzählung bilden ausgedehnte Gebiete des russischen Reiches — Gegenden, die im allgemeinen weitab liegen von den gewöhnlichen Wegen des unaufhörlich fluthenden Völkerverkehrs, aber an eigenartigem Reiz nichts denen nachgeben, in welchen die ehemals so beliebten Indianergeschichten spielten. In der Wirklichkeit entnommener Schilderung ziehen die Zauber und die Schrecknisse Südrußlands und Sibiriens am Auge des Lesers vorüber, in greifbarer Naturwahrheit treten uns die vielfach seltsamen Sitten und Anschauungen der Unterthanen des großen „Väterchens“, ihre Leiden und Freuden im Kreislauf des Jahres entgegen. Der Aufbau des Ganzen ist geschickt, spannend und ungezwungen angelegt, kommt daher auch ohne gewaltsame Unwahrscheinlichkeiten zu einem zwar ernsten, aber befriedigenden Ende.

Theo. Stroefer's Kunstverlag in Nürnberg bringt drei ganz hervorragende Gaben auf den Büchermarkt:

Märchen- und Sagen-Schatz. Herausgegeben von Roland In·der·Aue. Mit 8 farbigen Vollbildern und 200 Textillustrationen. (In eleg. Einband Mk. 6.—.) In diesem Buch ist ein Schatz aus dem zum erstenmale erschlossenen Osten, aus Japan und China, sowie das bisher noch ganz unausgebeutete Feld der slawischen Märchen, sogar ein indianisches, enthalten. Für diese interessanten Darbietungen sind gewandte Uebersetzer und Uebersetzerinnen gewonnen. Eine Reihe hochangesehener Künstler hat diesen Märchenschatz herrlich ausgeschmückt. Wir finden Namen wie Ludw. Richter, Walter Trane, Gaskin, Thumann, Flinzer, Ford u. a. vertreten.

Im Rosenhause. Erzählung für die junge Mädchenwelt von Bertha Clément. Mit 4 farbigen Illustrationen von Carl Voß. (In eleg. Leinwand-Einbande Mk. 3.—) Bertha Clément giebt hier die Lehrzeit eines jungen Wildfangs, eines Trapperkindes, aus dem Wild-West, welches in eine europäische Familie versetzt wird. Und da sind es nun nicht Bälle und Eitelkeiten, Gesellschaften und Tändeleien, in welchen sich das Leben bewegt, sondern geregelte Arbeit, Haushalt und die erziehenden Elemente einer kinderreichen Familie. In dieser gesunden und frommen Luft wächst und reift Fairy heran, gewinnt sich selber und die Herzen Anderer, bis sie der Vater zurückholt.

Das Pfarrhaus zu Neuenrode. Eine Geschichte für die Jugend von Martha Eitner. Mit vier farbigen Vollbildern von Alex Zick. (Elegant gebunden Mk. 2.80.) Das Buch schildert das trauliche Familienleben eines Pfarrhauses mit drei Söhnen und zwei angenommenen Töchterchen, die kleinen Erlebnisse des Tages, in deren Wiedergabe eine so große Kunst liegt, Spiel, Besuche, kleine Leiden und Freuden, Verkehr mit befreundeter Familie. Endlich tritt in das Leben der kleinen Heldin Maria auch die Tragik dieser Welt herein, sie muß die zweite liebe Heimat verlassen, die Mutter stirbt; endlich aber ist Maria wieder für immer im lieben Pfarrheim geborgen.

Durch norwegische Jagdgründe. Jagd- und Reisebilder aus dem hohen Norden. Von Oberländer. Mit 68 Abbildungen nach Originalzeichnungen von Jagdmaler C. Schulze und photographischen Aufnahmen. (Preis in feinsten Halblederband mit vielfarbiger Deckelprägung gebunden 8 Mk. Verlag von J. Neumann in Neudamm.) Der Verfasser — ein unter dem Pseudonym Oberländer schreibender Groß-Industrieller Badens — ist durch seine früher erschienenen jagdlichen und kynologischen Werke längst vortheilhaft bekannt und gilt als der erste der lebenden Jagdschriftsteller. Das neu erschienene Werk wird um so mehr auch in weiteren Kreisen viel Anklang finden, als sein Inhalt nicht nur für den Waidmann allein von Interesse ist, sondern auch für denjenigen, welcher Norwegen, das Land der Mode und der Sehnsucht unserer heutigen Touristik, bereisen will oder es bereits besucht hat. Oberländer schildert in glänzender Schreibweise Land und Leute des Nordens, sowie seine Jagderlebnisse in den nordischen Schären und in den unermeßlichen wilden Elchjagdrevieren des Kapitän Juell. Die Verlagsbuchhandlung hat das ihrige gethan, um auch das neue Werk dem Leser werthvoll zu machen. Die große Zahl schöner Abbildungen und der geschmackvolle Einband lassen es als ein kleines Prachtwerk erscheinen, welches jedermann genußreiche Leseabende bieten wird.

„Eine Reise um die Welt“ hat Georg Schweizer in Begleitung seines Schwiegersohns, des Premierlieutenants Ziemssen, von Berlin aus zunächst nach dem heiligen Lande, von dort nach Aegypten, Ceylon, Indien, China und dort unter deutscher Flagge nach Kiautschau, ferner nach Japan und über Amerika zurück nach der Heimat gemacht und sie in einem frisch und anschaulich geschriebenen Buche (Berlin, Verlag von Hermann Walter, Preis geb. 7 Mk.) geschildert. Namentlich berücksichtigt das Buch auch die wirthschaftlichen Verhältnisse jener Länder und Gegenden und behandelt die Rolle, welche diese im Weltverkehr in der nächsten Zukunft spielen werden. Der Maler W. Richter hat auf Grund des von den Reisenden mitgebrachten Materials die Zeichnungen zu 24 Vollbildern geschaffen, welche in der trefflichen photographischen Ausführung dem Werk zur Zierde gereichen.

Kaum ist Kaiser Wilhelm II. von seiner Reise nach dem gelobten Lande in die Reichshauptstadt zurückgekehrt, und schon ist ein für die reifere Jugend bearbeitetes Buch da, welches jene Reise in ansprechender Weise schildert. „Kaiser Wilhelms II. Reise nach Jerusalem“ von Paul v. Frankenberg (mit vier Farbendruckbildern und zwei Vollbildern von Hermann, eleg. geb., Berlin, J. Gnadenfeld und Co.) heißt das Buch, das unseren deutschen Kindern die Reise des Kaisers zu Wasser, das Leben an Bord der „Hohenzollern“, die Tage in Konstantinopel, die Festtage in Jerusalem, die Einweihung der Erlöserkirche und dann die Heimkehr erzählt. Das Buch wird bei der hübschen Ausstattung auf jedem Weihnachtstisch Freude machen.

E. v. Seydlitz'sche Geographie. C. Größte Ausgabe. Mit 227 Karten und erläuternden Abbildungen in Schwarzdruck, sowie 5 Karten und 8 Tafeln in vielfachem Farbendruck. — 22. Bearbeitung, besorgt von Prof. Dr. E. Oehlmann. — (In Leinwandband 5,25 Mk. Breslau, Ferd. Hirt). Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat, unterstützt von hervorragenden Fachgenossen, eine im vollen Sinne des Wortes gründliche Umarbeitung geliefert und das Buch innerlich zur vollen Höhe der heutigen Wissenschaft gehoben unter sorgfältiger Berücksichtigung der zunächst für die Schule verwendbaren Ergebnisse der neuen Forschungen. Einzelne Abschnitte — so z. B. die Handelsgeographie, die deutschen Kolonien — sind erheblich erweitert, die mathematische Geographie ist umgestellt, vereinfacht und dem Verständnisse auch weiterer Kreise angepaßt worden. Die neue Ausgabe C bietet eine sehr stattliche Zahl völlig neuer bildlicher Darstellungen in sorgsamster Auswahl und tadelloser Ausführung (dazu gehören vor allem die acht Bunttafeln). Von jeher ist der „Seydlitz“ nicht nur ein Schulfreund gewesen, sondern auch vielfach ein lieber Hausgenosse geworden, auch diese neue Bearbeitung ist darauf berechnet, in Schule und Haus heimisch zu werden als zuverlässiges, leicht lesbares und in angenehmer Form belehrendes Nachschlage- und Handbuch.

Mit „Deutschland“ (Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow) hat der bekannte Geograph Friedrich Ratzel eine mit vier Landschaftsbildern und zwei Karten ausgestattete „Einführung in die Heimathskunde“ als willkommene Gabe auf den Weihnachtstisch eines jeden Deutschen gelegt, der sich heute, wo manche von unseren Landsleuten in außereuropäischen Ländern bewanderter sind als in der Heimath, in die Kenntniß seines Vaterlandes vertiefen will. Der Verfasser will dem Deutschen zeigen, was er an seinem Lande hat und bemüht sich, in interessanter Darstellung zu beweisen, wie der Boden und das Volk zusammengehören. Auch der Ostseeküste und ihren Bewohnern, dem Weichselthale ꝛc. ist ein interessantes Kapitel gewidmet.

Verschiedenes.

— **Ein wichtiger Bier-Prozeß** ist neulich in der Revisions-Instanz vor dem Oberlandesgericht München zur endgiltigen Entscheidung gekommen. Es handelte sich um die Frage, ob ein Schankwirth verpflichtet ist, auf Verlangen der Gäste das Bier auch quartweise (gleich ein viertel Liter) abzugeben, also auch die erforderlichen Maßgefäße zu führen. Der Pächter der Augustiner-Bierhalle hatte einem Gaste ein Quartl Bier verweigert und mußte die Sache nun in drei Instanzen durchfechten. Amtsgericht und Landgericht entschieden gegen den Wirth und zu Gunsten des Quartl-Mannes. Das Oberlandesgericht verwarf die von dem Wirthe eingelegte Revision. Es ist demnach künftig in Bayern unbestrittenes Recht, daß der Wirth auch ein viertel Liter abgeben muß.

— **[Das „Bosse-Kameel“.]** Während der Palästina-Reise des deutschen Kaisers benutzte, wie im kirchlichen Verein für Ost- und Westpreußen bei Gelegenheit seiner Jahresversammlung in Königsberg neulich von Herrn v. Boy, einem Theilnehmer der Fahrt, geschildert wird, Kultusminister v. Bosse auf dem Marsche nach den Pyramiden ein Kameel. Als er von dem Thier herunterstieg und den üblichen Backschisch entrichten sollte, merkte er, daß er vergessen hatte, sich Kleingeld zu besorgen. Wohl oder übel mußte er ein Zwanzigmarkstück entrichten. Kaum hatte dies der Führer des Kameels gesehen, als er mit orientalischer Unverschämtheit noch mehr Gold verlangte und nicht eher nachließ, als bis er noch ein Goldstück erhalten hatte. Seinen reichen Backschisch zeigte er seinen Kollegen, die dem Thiere sofort den Namen „Bosse-Kameel“ beilegten, welchen Namen es auf der ferneren Reise behielt und wohl noch jetzt trägt.

— **[Leichte Aufgabe.]** Schulinspektor: „. Also Du, Maier, laß hören, was Du aus der Geschichte weißt. Erzähle mir etwas aus dem trojanischen Krieg!“ — Schüler (in höchster Verlegenheit): „O — so schwere Sachen hat mich der Lehrer gar nie gefragt. Ich hab' immer nur ganz leichte Sachen erzählen müssen“. — Inspektor (ungeduldig): „Na, was für leichte Sachen waren das denn?“ — Schüler: „Zum Beispiel: die Erschaffung der Welt“.

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. Gr. in Th. Können Sie den Beweis liefern, daß der Verkäufer Ihnen ausdrücklich versichert habe, es ruhten auf dem Grundstücke keine Lasten und Renten, so haben Sie, wenn trotzdem solche im Grundbuch eingetragen stehen, das Recht, entweder das Kaufgeschäft rückgängig oder aber den durch die vorhandene Rentenpflicht bedingten Minderwerth des Grundstückes gegen den Verkäufer geltend zu machen. Dasselbe würde der Fall sein, wenn Ihnen der Verkäufer beim Abschluß des Kaufvertrages eine bestimmte Größe des Grundstückes zugesichert hätte, die thatsächlich aber nicht vorhanden ist. Der Umstand, daß Verkäufer Ihnen mitgetheilt, es gehörten zu dem Grundstück nur zwölf Morgen Wiesen an der Weichsel, während thatsächlich deren 15 bis 16 Morgen und dafür weniger Ackerland vorhanden sind, würde Ihnen ein solches Recht aber nicht geben.

C. St. Das Wort Silo, mit welchem man die von landwirthschaftlichen Genossenschaften jetzt auch in Deutschland erbauten Getreidespeicher bezeichnet, stammt aus dem Spanischen. Das Wort cilla (auch ciloa) bedeutet in Spanien einen unterirdischen, luftdicht verschlossenen Getreidebehälter, einen Getreidekeller.

L. P. Der kaiserliche Dispositionsfonds, d. h. die Gesammtsumme aller Fonds, welche dem Kaiser aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt werden, beläuft sich auf 5 550 000 Mark. Diese Summe setzt sich zusammen: Aus drei Millionen Mark, welche das Reichsschatzamt aus den allgemeinen Fonds zu Gnadenbewilligungen aller Art zur Verfügung stellt; dieser Fonds ist nebst etwaigen Rückeinnahmen übertragbar; sodann werden aus dem allgemeinen Pensionsfonds zur Verfügung gestellt 1325000 Mark zu Bewilligungen von Gnadenpensionen, für Wittwen, von Pflege- und Erziehungsgeldern für Kinder, für Unterstützungen an Offiziere, Aerzte, Beamte außer Dienst, an Hinterbliebene, von Pensionszuschüssen für bedürftige Pensionäre, von Kautionszuschüssen an pensionirte Stabshoboisten, Stabstrompeter, zu Zuschüssen zum gesetzlichen Wittwen- und Waisengelde und endlich zur Unterstützung von Wittwen und Waisen von Offizieren, Aerzten, Beamten und Personen der Unterklassen des Soldatenstandes. Aus dem Reichsinvalidenfonds werden dem Kaiser zu Gnadenbewilligungen aller Art 1150000 Mark zur Verfügung gestellt, und dazu kommen noch 75000 Mark aus dem Etat des Kriegsministeriums. Diese kaiserlichen Dispositionsgelder leistet, wie schon bemerkt, das Reich. Außerdem erhält der König von Preußen sehr beträchtliche Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen aller Art.

O. B. in G. Im geschäftlichen Sinne werden unter der landläufigen Bezeichnung „echte Biere“ die aus England, Bayern, Böhmen u. s. w. eingeführten Brauprodukte verstanden. Andererseits ist auch jedes Bier „echt“, das unter dem Namen seines Produktionsorts oder seiner eingetragenen Handelsmarke unverfälscht in den Handel gebracht wird.

R. B. in S. Auf Ihrem Jagdgebiet können Sie wohl das aus dem fiskalischen Gebiet auf Ihre Feldmark übertretende Wild abschießen. Dagegen sind Sie nicht berechtigt, auf jenes Gebiet selbst überzutreten und in der fiskalischen Schonung, wenn auch nur einen Schritt jenseits der Grenze, Deckung zu nehmen. Sie würden sich damit eines Jagdvergehens schuldig machen und einer Strafe bis zu 300 Mark oder bis zu drei Monaten Gefängniß entgegensehen.

Landsberg, A. Wenden Sie sich unter genauer Mittheilung der dortigen Verhältnisse und der ganzen Vorgänge an Ihre zuständige Versicherungs-Anstalt mit der Bitte um eine berufungsfähige Entscheidung.

J. in D. Für Männer giebt es sehr wenige Altersversorgungs-Anstalten; als Bedingung für die Aufnahme wird meist die Ortsangehörigkeit gefordert. Fragen Sie bei Herrn Superintendent Fischer in Saalfeld (Ostpr.) an, ob in den unter ihm stehenden Siechenhäusern in Saalfeld und Arnsdorf eine für Sie passende Stelle wäre.

J. P. 18. Wer freiwillig bei der Marine eintreten will, kann sich jederzeit persönlich oder brieflich unter Vorlegung eines Meldescheins, eines kurzen Lebenslaufs, sowie sämmtlicher Zeugnisse bei dem Kommando eines der nachbenannten Marinetheile melden: Kaiserliches Kommando der: 1. Matrosen-Division Kiel, 2. Matrosen-Division Wilhelmshaven, 1. Werft-Division Kiel, 2. Werft-Division Wilhelmshaven, 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Friedrichsort bei Kiel, 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Wilhelmshaven, 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Lehe, 4. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Cuxhaven, des 1. Seebataillons Kiel, des 2. Seebataillons Wilhelmshaven. Der Meldeschein, zu dessen Erlangung die Geburtsurkunde, die Einwilligung des Vaters ꝛc. und ein obrigkeitliches Führungszeugniß erforderlich ist, wird vom Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission des Wohnortes ausgestellt.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Der Zug der Arbeiter nach dem Westen.

Ich bin zehn Jahre hier Vorschnitter auf einem Rittergut und habe während der Zeit aus Westpreußen und Ostpreußen aus verschiedenen Gegenden Leute gehabt. Wenn ich die Leute gefragt habe, die schon in Ostpreußen oder Westpreußen in der Erntearbeit gewesen waren, warum sie nicht dort geblieben seien, habe ich zur Antwort erhalten: Ja, wenn wir ebensoviel Geld da verdient hätten, dann wären wir nicht so weit hierher gekommen. Ich will kurz über den Lohn und die Arbeitszeit von Anfangs April bis Weihnachten berichten. Laut Kontrakt beginnt die Arbeitszeit Morgens $1/2$6 Uhr, um halb 9 Uhr ist zweites Frühstück, dazu wird eine halbe Stunde Zeit gegeben, um 12 Uhr ist Alles zu Hause. Die Mittagszeit währt in der Ernte $1 1/2$ Stunde, die Vesperzeit eine halbe Stunde, Abends um 8 Uhr muß alles zu Hause sein. An Löhnen erhalten die Männer 1,20 Mk. bis zum Monat Juni, Juli und August 1,50 Mk., die Mädchen 80 Pfg. Für den preußischen Morgen Gras zu mähen 1 Mk., Getreidemähen, -Binden und Aufmandeln 2,50 Mk. (und dies Jahr hatte der Herr noch 1 Mk. pro Morgen Weizen zugelegt); Rüben pro Morgen für Bearbeitung 12,50 Mark, Ausmachen, in Mieten bringen oder auf Kasten laden 12 Mk, Kartoffeln für die hier gebräuchliche Kiepe 5 Pf., die Kiepe wiegt mit Kartoffeln 60 Pfd. Bei jeder Arbeit giebt es hinreichend Naturalien. Zum Schlafen und Essen hat der Herr eine große Kaserne bauen lassen, darin ist ein Speisesaal für die Mädchen, ein Speisesaal für die Männer, eine Stube für die verheiratheten Leute, die ihre Frau hier haben, eine Küche mit zwei Kochmaschinen, einem Wasserausguß, eine Stube für den Vorschnitter, ferner eine Krankenstube. In jeder Stube ist ein Ofen. Der Schlafraum ist der Boden für die Unverheiratheten; auf einem Ende schlafen die männlichen, auf dem anderen die weiblichen Arbeiter. Wenn ich so gegen Ende der Erntearbeit die Mädchen frage: Wie viel habt Ihr diesen Sommer gespart, bekomme ich zur Antwort von einer 230, von der anderen 240, von der dritten sogar 245 Mk. Und wenn ich frage: Kommt Ihr zum nächsten Jahre wieder, wenn ich wieder den Kontrakt annehme, so bekomme ich zur Antwort: Wenn Sie uns wieder haben wollen, dann kommen wir wieder alle zurück. Was ich an die Männer so manches Jahr ausgezahlt habe, die voll gearbeitet haben, ist nach meiner Berechnung 350 bis 360 Mk.

Nach meiner Erfahrung würden die Leute gerne in ihrer Heimath bleiben, wenn sie da den Lohn verdienten wie im Westen, und vor allem ist die Behandlung seitens des Herrn Gutsbesitzers gegen die Arbeiter hier so: Wenn der Herr auf's Feld kommt, ist das Erste: „Guten Morgen, Leute, wie geht's?“ Wenn er freundlich behandelt wird, dann hat der Arbeiter auch Lust, was zu thun, auch Lust wiederzukommen. Kurz gesagt, die Herren sind hier nicht so stolz zu ihren Arbeitern, wie dort im Osten.

J. Runkel, Vorschnitter in Alt Libbehne, Kreis Pyritz.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

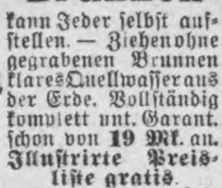
[5401] Ich habe mich in **Danzig, Langgasse 37 II,** als

Nervenarzt

niedergelassen.
Sprechstd.: 9–11 und 3½–5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** u. langj., **bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3–4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebens. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg** briefl. u. **verschw.**

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Ackerstr. 16

DIE mechanische **Gewehrfabrik**

Simson & Co., Suhl

vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von

Jagd-Gewehren

aller Art
nach bewährten Systemen.

Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei grosser Leichtigkeit auszeichnet u. übernehmen für guten Schuss d. weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität)
Doppelflinte Mark 70.–
Büchsflinte „ 80.–
Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Edle Harzer Kanariensänger hervorrag. i. tief. Hohlrollen und Knorren, jährl. m. gold. u. and. Medail., sow Ehrenpr. präm., versend. z. 6, 8, 10, 15, 20 M. u. höh. unt. jed. Garan. geg. Nachn. Hohlrollerweibch. bill.
C. H. Füllgrabe, Züchterei u. Versandt-Geschäft, Sieber im Harz.

Glas-Christbaumschmuck



Auch zu diesem Weihnachtsfeste empfehle meine im vorigen Jahr mit so grossem Beifall aufgenommenen reichhaltigen **Sortimentskistchen mit 300 Stück Christbaumschmuck,** nur bessere den Baum schmückende Sachen als: Fein bemalte Brillant- und Reflexkugeln, Vögel, Glocken, Eiszapfen, feine farbige Silberperlen, übersponnene Kugeln, Baumspitze u. s. w. Versand gegen Nachnahme für den billigen Preis von nur Mk. 5,40 inkl. Porto und Kiste. — Für Weiterempfehlung lege einen 20 cm grossen, hochfeinen Wachsengel mit Glasaugen gratis bei. — **Bitte rechtzeitig zu bestellen.**
Adolf Greiner Matzen Sohn
Fabrikant
Lauscha in Thüringen
☞ Trotz erst einjährigen Versandts (1897) bereits viele Anerkennungsschreiben u. a. von I. Durchl. Frau Prinzessin Wilh. Loewenstein, Gräfin Schwerin-Löwitz, kgl. Förster Schwarz-Potsdam u. s. w. u. s. w.

Schuhw.-Fabr. C. Günther, Kuschlin (Pos.) vers. an Jederm. g. Nachn: Schaftstief. 4.50, Kropfst., Doppels., 7,50, Herrenst. 4,0), Herrenst., Spiegelr., Doppels., 5,50, a. alle and. Schuhw. Maaßanl. u. Prl. m. ü. 2000 Pr. ums.

Angenehmste
Weihnachtspräsente!
Teppiche!

f. Sopha- u. Salongröße, **3.75, 5, 6, 8, 10–100 Mk. Prachtkat. grat.**
Sophastoffe auch **Reste**
reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115
Berlins **größtes Teppich-Spezialhaus.**
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158

☞ Zur bevorstehenden 1. Klasse 200. Lotterie ist noch eine Anzahl [5822
½ und ¼ Loose
à Mk. 22 Mk. 11
bei mir zu haben. Porto zur Einsendung des Looses bitte beizufüg.
Goldstandt
Königl. Lotterie-Einnehmer, Löbau Westpr.

Direkter Versand der weltberühmten Lindener **Kostümsammete,** glatt, gerippt und bunt, neueste Farben. [5956
Engrospreise. Auf Wunsch Muster.
Sammethaus **Louis Schmidt, Hannover.** Gegr. 1837.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die
Sauerkohl-Fabrik von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Milchentrahmungs-Maschine

„Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.
D. R. G. M. Nr. 73098
Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur ¼ % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**
Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.
Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn 100 000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.



³/₁ **Flaschen ff. Jam.-Rum** [6565
Verschn. für Mk. 4,50.
³/₁ **Flasch. Cognac-Ersatz,**
von französischem Cognac nicht z. unterscheiden, für
3,50 Mark franko
jed. Postst. incl. Verpackung gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Muster nebst Abschriften von zahlreichen Anerkennungsschreiben
gratis und franco.
C. L. Heinrich Nachfolger,
Königsberg i. Pr.,
Liqueurfabr. u. Fruchtsaftpresserei.

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.
Geräucherten Speck
Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Pianinos

vorzügl u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht,
30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.
Hemdenflanelle
in karr. oder gestreift,
20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

Thonröhren / Thonkrippen } in allen Weiten
empfiehlt billigst [5276
Gustav Ackermann, Thorn,
Platz am Kriegerdenkmal.

Fahrräder, bestes, dtsch. Fabrk., verkf. d. vorgerückt. Sais. w. f. **M. 125. 1 J. Garant.** Verl. S. Preisl. gr. u. fr. **J. F. Meyer-Bromberg.** I. u. gr. Ostd. Fahrr.-Vrs.-H.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neust., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Geschäftsgrundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Deshalb ist beste u. preiswertheste Bedienung möglich. **Gottlieb Böhm,** Glasfbk., **Lauscha i. Thür.** [9481

Isométrope-Gläser

zur Schonung u. Erhaltung der Sehkraft können in **jedes Pincenez, Brille** etc. eingesetzt werden.



Brillen Pincenez Stiellunetten für jedes Auge passend! gut und haltbar gearbeitet, [5645

Hygienischer Lampenschirm
D. R. P. 1, 1,50, 1,75, 2 b. 6 Mk.
Operngucker Reise-Krimstecher Offiziergläser
Fernrohre, Jagd-Dopp.-Fernrohre



Photogr. Apparate, Trockenplatten, Papiere, Chemikalien etc. etc. Illustrirte Liste m. Anleitung grat.
Barometer, Thermometer, Mikroskope, Reisszeuge, Compasse etc. empfiehlt
F. Gscheidel, optisch-mechan. Institut,
Königsberg i. Pr.
Illustr. Weihnachtsliste gratis.
Röntgen-Institut.

Nur noch 7 Mark!



kosten meine hocheleganten **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis und franko. **3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und** bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.
Dieses **Pracht-Instrument** wird gegen **Nachnahme 14 Tage zur Probe** versandt, der Besteller hat also **kein Risiko.**



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ 7,75 „
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

כשר **Streng** כשר

unter Aufsicht des Rabbinats empfehle ich

Schlak-Wurst, harte	**Mk.**	**1,40**
Cervelatwurst	„	1,20
Mettwurst	„	1,20
I. Pom. Fleischwurst	„	1,—
II. „ „	„	0,70
Fettwurst	„	1,—
Salamiwurst	„	1,20
Leberwurst	„	1,—
Wien. Würste, 3 Paar	„	0,55
Saucischen, 3 Paar	„	0,25
Tuckfett p. Pfd.	„	0,60

sowie diverse Aufschnitte ꝛc.
Wiederverkäufer erh. Rabatt.
J. Lyon, Danzig,
Scheibenrittergasse 8.



Echte Briefmarken. 100 Uebersee M. 2.—, 50 Orient „ 1.50, 25 Japan „ 1.50. Porto extra. Alle verschieden. Reichhalt. Preisliste — kostenfrei. —
Carl Geyer & Co., Aachen.

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

Weihnachts-Offerte.

Die Musikinstrumentenfabrik von
Hermann Dölling jr.
Markneukirchen i. S. Nr. 100
versendet für nur Mk. 15.— eine hochfein gearbeitete ¾ Violine mit sämmtlichem Zubehör als 1 Etuis mit Schloß und Haken, 1 Bogen mit Bahn, 1 Stimmpfeife, 1 Dämpfer, 1 Reservesteg, Kolophon u. 1 Reservebezug. Diese be Violine bei **besserer Ausführung,** Etuis mit Kugelgriff, Bogen voll garnirt, nur Mk. 25.—. Obige Violine i. **feinster Ausführung, „Künstler"-Instrument, nur** Mk. 40.—. Verpackung umsonst, Porto 80 Pfennige. **Kataloge über alle Instrumente gratis und franko.**

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat. — Preisl. u. Musterkarte gratis.
Pitzschler & Co. i. Altenburg.
Sachsen), Schützenplatz.

Reizende Neuheiten von
Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stck. mittl. oder ca. 250 Stck. grosse } à Kiste **3 Mk.**
„ „ 350 „ mittl. u. gross. } 3 Kist. 8 M.
„ „ 190 „ „ b. g. gross.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

List's neue Kochart.

Suppen, Gemüse und Braten in **Verschlußtöpfen** zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen.
Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Ueberkochen, kein Anbrennen, kein Küchengeruch. Kurze Kochzeit; kleines Feuer. — Weiche, saftige, leicht verdauliche, nährwerthige Speisen, welchen Aroma, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. — Prospecte über **List's Kochbuch, Verschlußtöpfe** und **Kochschule** gratis.
A. H. List, Berlin, Zimmerstr. 5.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-Closets,** präm. m. **Gold.** Medaille! **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik* **H. Sackhoff & Sohn,** Berlin 137 SO, Oranienstr. 188. Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren,** ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk.** portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak für 5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik,
Lauenburg i. Pom. Nr. 29.



Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



F. n. 1,50 vers. ich e. echtsilb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kop St. 2.50. Preisl. üb. Uhr., Kett. u. Goldwaar. grat. u. frco.
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** [4654



Beste, direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art
Edmund Paulus,
Markneukirchen i. S. No. 686.
3537] Preislisten frei.

---

15 000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt m. neuen Betten** sind, Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus. 12½ Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Mk., **Herrschaftsbetten,** roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ Mk. **Preisl. gratis.** Nichtpass. zahle vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Illustrirte Kataloge frei.
Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Sohlleder jeder Stärke, media und sec. Sortim., ca. 30 Pfd. p. Haut, à Pfd. **75 Pf., Crupons** davon à Pfd. **90** Pfg. Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme. [5738
Hugo Heinrich, Berlin N. 10
Mühlhausenerstr 5.

!! Unerhört !!
160 Stück für 3 Mk.

5660] Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreijähr. Garantie, m. eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Kravatte mit Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold-Manschetten- und Hemdknöpfe, 1 ff. Kravattenhalt., 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts u. noch 120 Stück diverse, all., was im Hause gebraucht wird. Die reizend. üb. 160 Stück m. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind v. Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem
Versandhaus
Ebers Sohn, Krakau,
Postfach Nr. 564.
Nichtpassendes Geld retour.

Chinesische Nachtigallen
das ganze Jahr schlagend, Pa., Schläger, Stck. 4 Mk.
Hochrothe Tigerfinken
reizende kl. Sänger P. 2 Mark 5 P. 8 Mk.
Harzer Kanarien-Edelroller
zart, langgehend, auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 Mk.
Zwerg-Papageien
Zuchtp. P. 3 Mk.
Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ank. Preisliste über mein großes Lager gratis u. franko.
L. Förster, V.-Exp. Chemnitz i. S.

Passendes
Weihnachtsgeschenk!

Für 6 Mk. versende franko:
1 ganze Flasche vorz. **Rum,**
1 „ „ vorz. **Punschessenz**
1 „ „ vorz. **Cognac.**
Gustav Gawandka, Danzig,
4701] Weinhandlung.

Prima Pflaumenmus

offerirt mit 14 Mk. p. Ctr., incl., ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger [4816
Wilh. Klaus' Wittwe, Musfabrik, **Magdeburg N.,** Alexanderstr. 20.

---

8 Tage auf Probe.

Schönstes Geschenk für jede Gelegenheit.
Echt Harzer Kanarienvögel.
(Lichtsänger)
nachweisl. vielf. präm. mit 1. u. 2. Preisen sow. Ehrenpr., mehr. silb. u. bronc. Med. in Hambg., Lübeck, Altona, Dortm., Magdeburg, Dresden, Hamm (Westf.), vers. feinste Sänger pr Nachn. unt. Garantie ges. Ankunft zu 6, 8, 10, 12, 15, 18 20 Mark.
B. Leineweber, Elmshorn i. H.
Schillerstr. 24.

Konzert-Zugharmonika's

sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt ab Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 42 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

Kanarien-Edelroller
tieftourenreich, zart u. langgehend vers. str. reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. St. Preislist. frei.
Georg Brühl, Kötzschenbroda.

Schlesisches Leinen-Haus

empfiehlt **gut** u. **billig,** v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen** für **Leib-** und **Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Negligéestoffe** u. **Bezugsdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch-** u. **Theegedecken.**
Heinrich Thiemann,
Hirschberg i. Riesengeb.
Muster u. Katalog sofort frei.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden find. u. schnelle Heil., auswärts briefl.
Dr. med. Schaper, homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Kostenlos

befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471
Emil Schlenther, Görlitz 2.

Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und ☞ **Gerichtsurtheil** **frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. 13.

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. schwerst. **Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** **Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10–11, 4–6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Meyer's Konvers.-Lexikon

4. Auflage, verkauft Bleich, Schwetz, Rosenstr. 3. [5654

Meyer's Conversations-Lexikon

in **neuester,** soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von Mk. 3,00 an
G. Rüdenberg jun.,
Hannover.

Soeb. ist ersch. u. d. alle Buchhdlg. od. d. unterz. Verl. z. bez.
Kaiser Wilhelm II. Reise nach Jerusalem.
Der **reifer.** Jugend erz. v. P. v. Frankenberg. Ein hocheleg. Bd. m. elf farb. Titelbild.
☞ 15 Bogen stark m. 4 Farbendruckbild. u. 2 Vollbild. **Pr. Mk 3,50.** D. in warm. patriot. Ton geschr. Buch eign. s. vorz. z. **Weihn.-Gesch. f. d. Jug.** Verl. v. J. Gnadenfeld & Co., **Berlin W. 30.** [5804

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Vers. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken.